

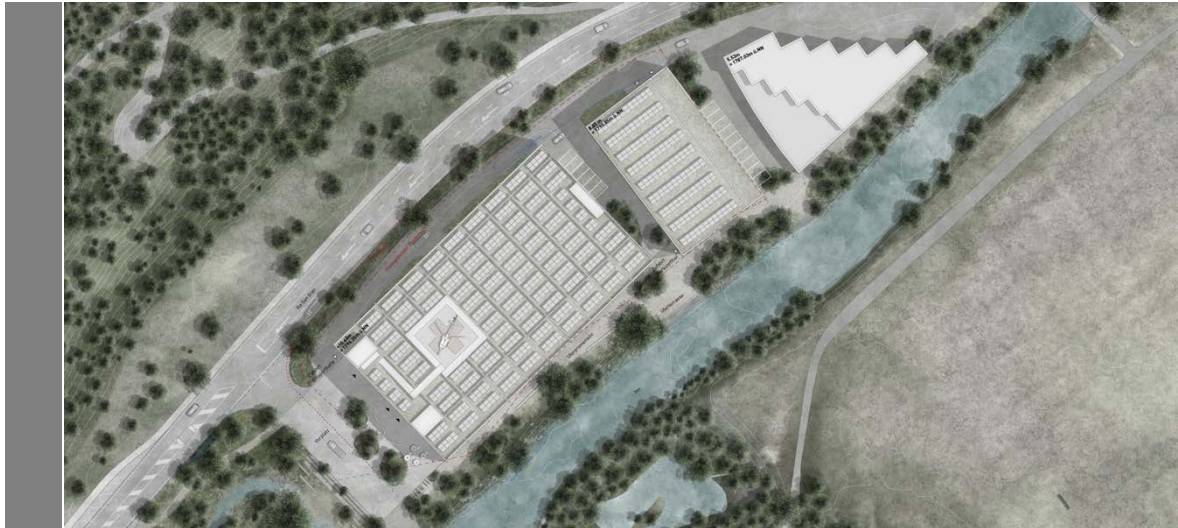


*St. Moritz*

Gemeinde St. Moritz

## Arealentwicklung Islas – Projektwettbewerb für Generalplanungsteams

Bericht des Preisgerichts, 23. Oktober 2024





## Impressum

Auftraggeberin  
Gemeinde St. Moritz  
Via Maistra 12  
7500 St. Moritz  
Vertreten durch den Gemeindevorstand

Auftragnehmerin  
Planpartner AG  
Obere Zäune 12  
8001 Zürich  
Benno Ender | Janis Blattmann

Titelbild  
Situationsplan Siegerprojekt «balantscha»

Ablage Bilder  
26398\_13A\_240000\_MP\_Bilder

## INHALT

1	Einleitung	6
1.1	Ausgangslage	6
1.2	Areal Islas	8
2	Aufgabenstellung	9
2.1	Bearbeitungsperimeter	10
3	Bestimmungen zum Wettbewerb	11
3.1	Veranstalterin	11
3.2	Verfahren	11
3.3	Preisgericht	11
3.4	Fachliche und organisatorische Begleitung	12
3.5	Ablauf und Termine	12
4	Schlussbeurteilung	13
4.1	Vorprüfung	13
4.2	Organisation und Beteiligte	13
4.3	Zulassung	14
4.4	Beurteilung	14
4.5	Beurteilungstage 1 und 2	15
	4.5.1 Wertungsrundgänge	15
	4.5.2 Kontrollrundgang	16
4.6	Beurteilungstag 3	17
	4.6.1 Kontrollrundgang	17
4.7	Rangierung / Entschädigung und Preise	17
4.8	Empfehlung zur Weiterbearbeitung	18
4.9	Aufhebung der Anonymität	19
5	Würdigung	19
6	Genehmigung des Schlussberichts	23

7	Dokumentation der Projektbeiträge	24
7.1	balantscha	24
7.2	Wanderfalke	38
7.3	NAVIS	52
7.4	WAYNE'S OFFICE	66
7.5	FÖHNFISCH	80
7.6	Gö	94
7.7	SILSERKUGEL	106
7.8	PRIMA VISTA	110
7.9	3899	114
7.10	CRISTALL	118
7.11	EISKRISTALL (1)	122
7.12	BULLI	126
7.13	EISKRISTALL (2)	130
7.14	VIVA ST. MORITZ	134
7.15	EISBERG	138
7.16	PÁGOS	142
7.17	Nuschpigna	146
7.18	LUMINA	150
7.19	ARTEFAKT	154
7.20	ICELAS SAN GIAN	158
7.21	TRIANGUL	162
7.22	KNOSPE	166
7.23	TORRIANI	170

## 1 EINLEITUNG

### 1.1 Ausgangslage

Grundsatzentscheid für eine kommunale Eissporthalle Islas

Mit der Verabschiedung der Legislaturplanung 2023 bis 2026 fällte der Gemeindevorstand St Moritz den Grundsatzentscheid, am Standort Islas eine kommunale Eissporthalle zu erstellen.

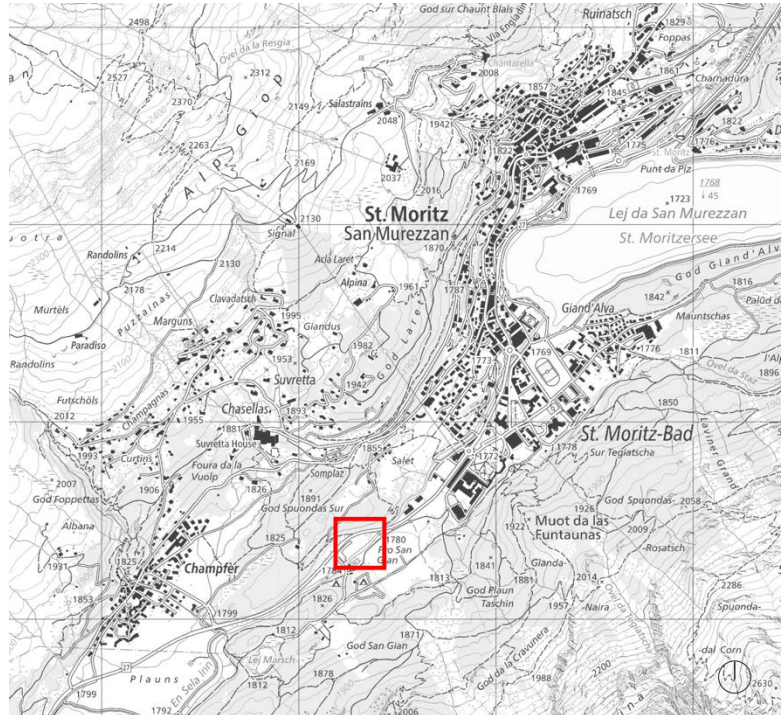


Abb. 1 Übersichtskarte: Standort Islas im Ort

Der Entscheid war die Folge des bis dahin fruchtlosen Prozessverlaufs bezüglich der Standortsuche für ein Regionales Eissportzentrum (RESZ) in der Region Maloja. Seit der Annahme der Initiative<sup>1</sup> für ein RESZ im Februar 2019 ist die Region bestrebt, ein RESZ an geeignetem Standort gemeinsam mit der Standortgemeinde planen und realisieren zu können.

Auf der Basis der Ergebnisse der von der Region durchgeführten Standortevaluation wurde die Gemeinde St. Moritz in den vergangenen Jahren angefragt, ob die Standorte Ludains oder Signal für ein RESZ zur Verfügung gestellt werden können. Gestützt auf die Entwicklungsabsichten aus dem Kommunalen räumlichen Leitbild (KRL) sowie einem eigens in Auftrag gegebenen Machbarkeitsnachweis für das Areal Signal erteilte die Gemeinde

<sup>1</sup> Die Initiative wurde mit einem Ja-Anteil von 77.5 Prozent der Stimmbürger:innen der zwölf Gemeinden der Region Maloja angenommen.

St. Moritz der Region Maloja Absagen für die beiden Standorte. In St. Moritz steht damit kein Standort für ein regionales Eissportzentrum zur Verfügung. Für das weitere Vorgehen ist die Region Maloja zuständig.

Ein ab dem Frühjahr 2023 durch die Gemeinde St. Moritz erarbeiteter Machbarkeitsnachweis sowie der Masterplan Islas/Ludains zeigten jedoch auf, dass am Standort Islas;

- eine kommunale Eissporthalle;
- eine kommunale Wertstoffsammelstelle;
- ein Angebot an P+R-Parkplätzen als Überlaufparkplatz für die Hochsaison sowie für Veranstaltungen;

erstellt werden könnten.

Areal Islas Ost als wichtiger Schlüssel für St. Moritzer Gesamtentwicklung

Den Überlegungen aus dem Masterplan Islas/Ludains liegen das Zielbild für einen Begegnungsraum am St. Moritzer Seeufer (Bereich heutige Eisarena Ludains) (2) aus dem KRL sowie Entwicklungsabsichten der Rhätischen Bahn AG für Erstwohnraum am Bahnhof St. Moritz (4) zu Grunde. Die Entwicklungsabsichten Ludains und Bahnhof forcierten die Idee, das Eissportangebot von Ludains und die Wertstoffsammelstelle vom Bahnhof an den Standort Islas (1) zu verlegen.



Abb. 2 Essenz des Masterplans Islas/Ludains

Projektwettbewerb

Zur Evaluation eines Gesamtprojekts und zur Vergabe von Planerleistungen für die Projektierung und Realisierung des Vorhabens auf dem Areal Islas Mitte (vgl. Abb. 3) führte die Gemeinde St. Moritz einen Projektwettbewerb für Generalplanungsteams im offenen, einstufigen und anonymen Verfahren durch.

## 1.2 Areal Islas

**Areal Islas** Das Areal Islas stellt von Süden, über die Via San Gian herkommend den Auftakt zum Ortsteil St. Moritz Bad dar. Das Areal ist Teil des Grundstücks Nr. 1552, welches sich im gemeinsamen Eigentum der politischen Gemeinde und der Bürgergemeinde befindet. Das Areal Islas lässt sich in drei Teilbereiche unterteilen:

### *Teilareal Ost:*

2016 wurde auf dem Teilareal Ost ein neues Feuerwehrdepot erstellt. Das Areal ist der Feuerwehr vorbehalten.

### *Teilareal Mitte:*

Für die Erfüllung der vorliegenden Aufgabenstellung steht ausschliesslich der Arealteil Mitte zur Verfügung. Der Arealteil Mitte wird heute als Parkplatz und zu Lagerzwecken genutzt.

### *Teilareal West:*

Der Teil West dient heute als Winterheliport und ebenfalls als Lagerplatz.



Abb. 3 Areal Islas mit Teil Ost (lila), Teil Mitte (blau), Teil West (grün)

## 2 AUFGABENSTELLUNG

Absicht	Auf dem Areal Islas Mitte sollen eine kommunale Eissporthalle mit einer Zuschauerkapazität von 400 Personen, eine kommunale Wertstoffsammelstelle sowie ein Angebot an P+R-Parkfelder in einem Gesamtprojekt vereint werden.
Betrieb Eissporthalle	Die Eissporthalle soll primär den lokalen Eissportvereinen zur Verfügung gestellt werden. Die Eissporthalle soll aber zeitweise auch von Schulen und der Öffentlichkeit genutzt werden können. Soweit die Belegung es zulässt, sind Trainingslager durch externe Vereine denkbar.
Generelle Anforderungen an Bauten und Anlagen	Bauten, Anlagen und Freiräume waren so zu gestalten und einzuordnen, dass sie hohen ortsbaulichen, architektonischen und freiräumlichen Qualitäten genügen und zusammen mit der Umgebung und der Landschaft sowie dem bestehenden Feuerwehrdepot eine gute Gesamtwirkung zeigen. Der Projektbeitrag musste hohen funktionalen, betrieblichen und ökonomischen Anforderungen genügen.
Auftaktsituation von St. Moritz Bad	Mit der Realisierung des Neubauvorhabens auf Islas erhält die Gemeinde St. Moritz die Möglichkeit, ihren Ortseingang von Süden herkommend aufzuwerten. Diese Chance war zu nutzen.
Erschliessung und Parkierung	Die Erschliessung des Neubauvorhabens erfolgt ab der Via San Gian und war mit der Zufahrt zum bestehenden Feuerwehrdepot abzustimmen. Die Erschliessungsflächen waren effizient zu organisieren. Die Anbindungen für den Fuss- und Veloverkehr waren zu optimieren.  Auf dem Areal Islas Mitte wurden insgesamt 160 Parkfelder gefordert. Die Parkfelder stehen den Eissportvereinen, den Zuschauer:innen sowie den Besucher:innen für Grossveranstaltungen zur Verfügung.
Nachhaltigkeit	Die Gemeinde St. Moritz ist Trägerin des Energiestadt-Labels in Gold <sup>2</sup> . Das Neubauvorhaben soll CO <sub>2</sub> -arm und ressourcenschonend realisiert werden. Anzustreben war die Erfüllung des Minergie-Standards oder eines gleichwertigen Standards. Die Gemeinde St. Moritz behält sich eine Zertifizierung vor. Als Grundlage wurde den Projektverfassenden ein virtuelles Energiekonzept zur Verfügung gestellt.

---

<sup>2</sup> Die Gemeinde wird das Label nicht erneuern, hält in ihren Handlungen aber unvermindert an den einschlägigen Zielsetzungen fest.

## 2.1 Bearbeitungsperimeter

- Perimeter** Der Projektwettbewerb hat zwischen Projekt- und Ideenperimeter gemäss Abbildung 3 differenziert:
- Projektperimeter** Innerhalb des Projektperimeters musste das gesamte Raumprogramm mit Eissporthalle, Wertstoffsammelstelle sowie den erforderlichen Erschliessungs- und Parkieranlagen organisiert werden.
- Ideenperimeter** Im Ideenperimeter wurden Ansätze für eine gute Umgebungsgestaltung erwartet, die einen Beitrag für eine gute Auftaktsituation von St. Moritz Bad leisten können.

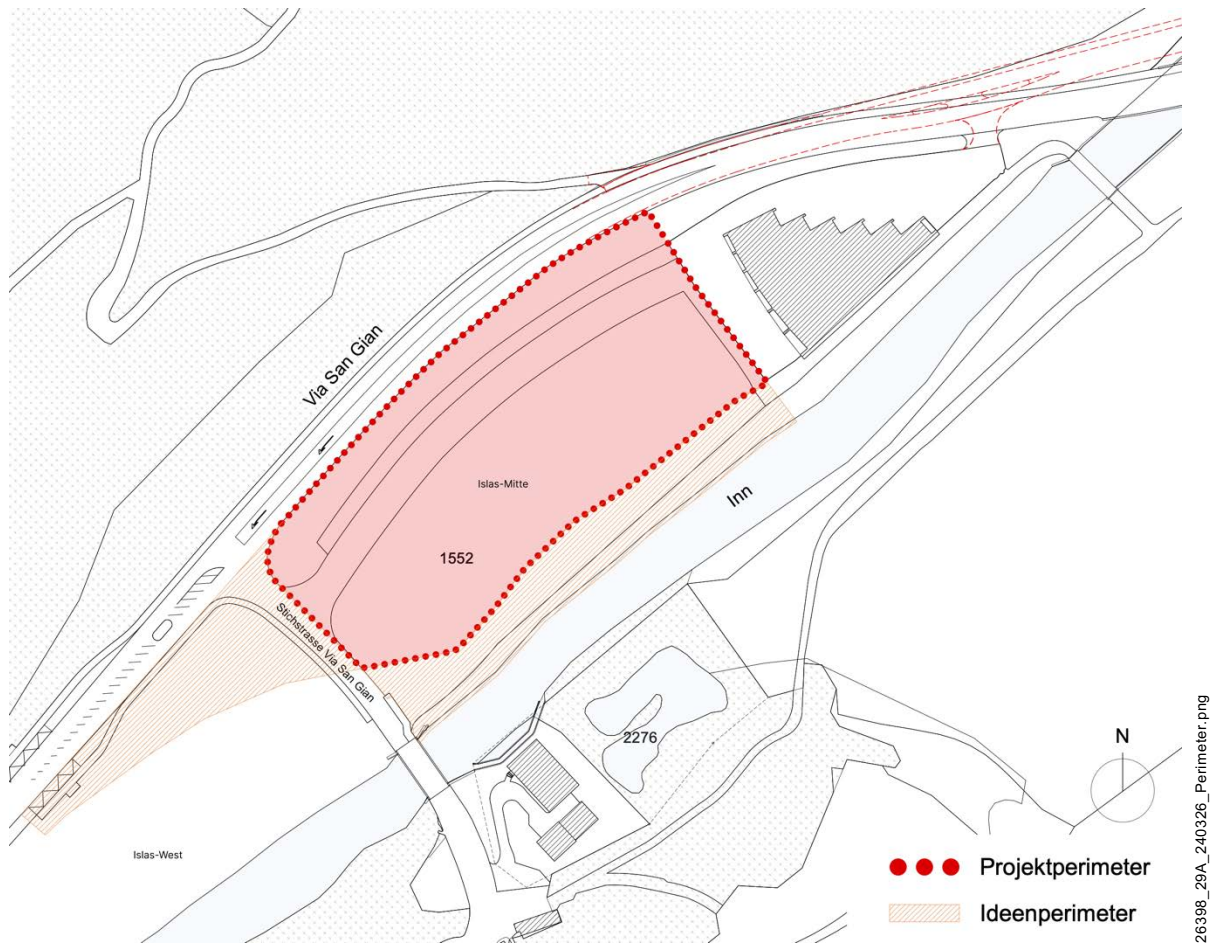


Abb. 4 Projekt- und Ideenperimeter Areal Islas

### 3 BESTIMMUNGEN ZUM WETTBEWERB

#### 3.1 Veranstalterin

Politische Gemeinde St. Moritz Veranstalterin (und Vergabestelle) des anonymen Verfahrens ist war politische Gemeinde St. Moritz, vertreten durch den Gemeindevorstand, 7500 St. Moritz.

#### 3.2 Verfahren

Offenes Verfahren Das Verfahren wurde als offener Projektwettbewerb anonym durchgeführt. Teilnahmeberechtigt am Projektwettbewerb waren Generalplanungsteams, die Planungsleistungen aus den Bereichen Architektur, Landschaftsarchitektur, Baumanagement, Bauingenieurwesen, Gebäudetechnik (HLKSE), Bauphysik und Brandschutz anbieten konnten.

Keine Mehrfachbeteiligungen für die Fachbereiche Architektur, Landschaftsarchitektur Mehrfachbeteiligungen waren, bezogen auf die Fachbereiche Architektur und Landschaftsarchitektur, nicht zulässig. Dies schliesst auch Bewerbungen von Filialen oder Zweigstellen der gleichen Firmengruppe ein.

Mehrfachbeteiligungen weiterer Fachbereiche zugelassen Bezogen auf die Fachbereiche Bauingenieurwesen, Baumanagement, Gebäudetechnik (HLKSE), Bauphysik und Brandschutz waren Mehrfachbeteiligungen zulässig.

#### 3.3 Preisgericht

Zur Beurteilung der eingereichten Arbeiten setzte die Veranstalterin folgendes Preisgericht ein:

- |                                      |   |
|--------------------------------------|---|
| Sachpreisrichter<br>(mit Stimmrecht) | <ul style="list-style-type: none"><li>• Christian Jott Jenny, Gemeindepräsident</li><li>• Reto Matossi, Gemeindevorstand</li><li>• Gian Marco Tomaschett, Gemeindevorstand</li></ul>  |
| Fachpreisrichter<br>(mit Stimmrecht) | <ul style="list-style-type: none"><li>• Ursula Stücheli, Architektin ETH BSA SIA (Vorsitz)</li><li>• Beat Loosli, Architekt ETH BSA SIA</li><li>• Matthias Biedermann, Landschaftsarchitekt BSLA</li><li>• Gianfranco Bronzini, Bauingenieur FH SIA</li></ul> |

- Beratende Expert:innen (ohne Stimmrecht) Als Expert:innen standen dem Preisgericht beratend bei:
- Claudio Schmidt, Leiter Abt. Hochbau
  - Beat Lüscher, Leiter Abt. Infrastruktur und Umwelt
  - Annatina Poltera, Leiterin Abt. Touristische Infrastrukturen
  - Rainer Gilg, Spezialist Sportstätten
  - Benjamin Bühler, Spezialist Kälteplanung, Brandschutz
  - Mirjana Kocic, Fachperson Wirtschaftlichkeit
  - Alex Stahel, Fachperson Verkehrsplanung
  - Claudio Däscher, Projektleiter Bauherrschaft

### 3.4 Fachliche und organisatorische Begleitung

Verfahrensleitung Die Vorbereitung, Organisation und fachliche Begleitung des Projektwettbewerbs erfolgten durch Benno Ender und Janis Blattmann, Planpartner AG, Zürich.

### 3.5 Ablauf und Termine

Projektwettbewerb	
15. April 2024	Ausschreibung Projektwettbewerb «Eissporthalle Islas» und Ausgabe Programm und Arbeitsunterlagen
10. bis 21. Mai 2024	Schriftliche Fragestellung und Beantwortung
14. bis 20. Juni 2024	Anonyme Eingabe Fachfragen zur Kälteplanung und Stellungnahme durch den Fachexperten
30. August 2024	Anonyme Eingabe der Projektunterlagen
17. und 18. September 2024	Schlussbeurteilung, Tag 1 und 2
3. Oktober 2024	Schlussbeurteilung, Tag 3

Tab. 1: Meilensteine des Wettbewerbsverfahren

## 4 SCHLUSSBEURTEILUNG

### 4.1 Vorprüfung

Grundlagen	Die Projektbeiträge wurden auf die Einhaltung der definierten Vorgaben geprüft. Die Vorgaben waren im Wettbewerbsprogramm vom 8. April 2024 aufgeführt und wurden in der Fragenbeantwortung vom 21. Mai 2024, sowie mit dem Fachaustausch Kälteplanung vom 20. Juni 2024 teilweise präzisiert, ergänzt oder angepasst.
Kriterien	Es wurden nur objektiv beurteilbare Kriterien vorgeprüft. Diejenigen Vorgaben des Programms, welche einen Beurteilungsspielraum aufwiesen, wurden durch das Preisgericht geprüft.
Plausibilitätsprüfung	Die auf den Plänen angegebenen Masse wurden stichprobenartig auf ihre Plausibilität hin überprüft.

### 4.2 Organisation und Beteiligte

Bearbeitung	Die Vorprüfung wurde durch die Planpartner AG organisiert und koordiniert. Die Vorprüfung wurde wie folgt bearbeitet:
-------------	---

#### **Formelles, Bau- und Planungsrecht**

Janis Blattmann und Benno Ender Planpartner AG, Zürich

#### **Raumprogramm**

Janis Blattmann Planpartner AG, Zürich

#### **Nutzung, Betrieb und Funktionalität Eissporthalle**

Rainer Gilg, Spezialist Sportstätten BPM Sports GmbH, Bern

#### **Nutzung, Betrieb und Funktionalität Wertstoffsammelstelle**

Beat Lüscher, Leiter Abt. Infrastruktur und Umwelt, St. Moritz

#### **Verkehrsplanung**

Alex Stahel, MSc ETH in Raumentwicklung und  
Infrastruktursysteme, Metron Verkehrsplanung AG, Brugg

#### **Bauingenieurwesen**

Gianfranco Bronzini, Bauingenieur FH SIA  
Conzett Bronzini Partner AG, Chur

#### **Energie und Nachhaltigkeit, Brandschutz**

Benjamin Bühler, BBP Ingenieurbüro AG, Spezialist Kälteplanung, Gebäudetechnik, Brandschutz

#### **Wirtschaftlichkeit**

Mirjana Kokic, Perita AG, Fachperson Wirtschaftlichkeit

### 4.3 Zulassung

Zulassung aller Studien	Alle Planungsteams hatten die Projektbeiträge rechtzeitig eingereicht und die formellen Anforderungen erfüllt. Die vorprüfenden Stellen stellten keine gravierenden Verstösse oder Abweichungen der formulierten Anforderungen fest.
Notarielle Prüfung	Alle Projektbeiträge wurden vor der Beurteilung durch einen Notar auf vorliegende Mehrfachbeteiligungen geprüft. Es wurden keine Mehrfachbeteiligungen festgestellt.  Aufgrund dieser Erkenntnis wurde dem Preisgericht beantragt, die Projektbeiträge aller Planungsteams zur Beurteilung zuzulassen.
Zulassung	Das Preisgericht beschloss einstimmig, alle 23 Projektbeiträge zur Beurteilung zuzulassen.

### 4.4 Beurteilung

Beurteilungskriterien	Das Preisgericht beurteilte die eingereichten Beiträge nach den folgenden Beurteilungskriterien:
-----------------------	--

#### **Nutzung, Betrieb, Funktionalität**

- Nutzungsanordnung, Funktionalität, Effizienz
- Betriebliche Abläufe und Nutzung von Synergie
- Nutzwert und Attraktivität Innen- und Aussenräume

#### **Ortsbauliches Konzept**

- Einordnung des Projekts in die Umgebung
- Wirkung als südlicher Auftakt der Gemeinde St. Moritz

#### **Architektur, Gestaltung, Ingenieurstechnik**

- Gestaltung, architektonischer Ausdruck
- Qualität der Innen- und Aussenräume
- Tragwerksystem

#### **Erschliessung, Parkierung**

- Erschliessungskonzept: Äussere & innere Erschliessung
- Organisation Parkierung

#### **Energie, Nachhaltigkeit und Bauökonomie**

- Hohe Energie- und Ressourceneffizienz
- Geringe Lebenszykluskosten (Bauten und Anlagen), zusammengesetzt aus Erstellungs-, Unterhalts- und Betriebskosten

Die Reihenfolge entsprach keiner Gewichtung. Das Preisgericht nahm anhand der Beurteilungskriterien eine Gesamtbewertung vor.

#### 4.5 Beurteilungstage 1 und 2

Beurteilungstage	Das Preisgericht traf sich zu einer ersten Beurteilung am 17. und 18. September 2024 in St. Moritz.
Beschlussfähigkeit	Aufgrund der krankheitsbedingten Abwesenheit von Gianfranco Bronzini (Ingenieur ETH FH SIA) wurde Claudio Däscher (Projektleiter Bauherr) einstimmig vom Preisgericht als stimmberechtigtes Ersatzmitglied gewählt. Das Preisgericht war somit vollzählig und beschlussfähig.
Projektstudium in Gruppen	Zu Beginn der Beurteilung teilte sich das Preisgericht in Kleingruppen auf, welche die Projekte eingehend analysierten. Die Kleingruppen stellten dem Preisgericht anschliessend die von ihnen analysierten Projekte im Rahmen eines Informationsrundgangs ohne Wertung vor.

##### 4.5.1 Wertungsrundgänge

Erster Rundgang Im ersten Rundgang wurden die verschiedenen Erkenntnisse aus dem Projektstudium und aus der Vorprüfung vertieft. Nach der vertieften Beurteilung wurden im ersten Rundgang folgende Beiträge ausgeschieden:

- «EISBERG»
- «PÁGOS»
- «Nuschpigna»
- «LUMINA»
- «ARTEFAKT»
- «ICELAS SAN GIAN»
- «TRIANGUL»
- «KNOSPE»
- «TORRIANI»

Diese Beiträge vermochten aufgrund ihres ortsbaulichen Konzepts, des architektonischen Ausdrucks oder der Funktionalität der Eissporthalle bzw. der Wertstoffsammelstelle nicht zu überzeugen.

Zweiter Rundgang Im zweiten Rundgang wurden folgende Projekte ausgeschieden:

- «Viva St. Moritz»
- «Eiskristall (1)»
- «EISKRISTALL (2)»
- «BULLI»
- «CRISTALL»
- «3899»
- «PRIMA VISTA»
- «Gö»

Nach einer vertieften Auseinandersetzung mit diesen Beiträgen stellte das Preisgericht fest, dass auch diese Projekte aufgrund ihres ortsbaulichen Konzepts, des architektonischen Ausdrucks oder der Funktionalität der Eissporthalle bzw. der Wertstoffsammelstelle den Anforderungen nicht vollumfänglich genügten.

Dritter Rundgang Im dritten Rundgang wurde folgendes Projekt ausgeschieden:

- «SILSERKUGEL»

Das Projekt vermochte aufgrund von betrieblichen Defiziten nicht zu überzeugen.

Vertiefte Vorprüfung Folgende fünf Projekte verbleiben für die vertiefte Vorprüfung in der engeren Auswahl:

- «balantscha»
- «Wanderfalke»
- «WAYNE'S OFFICE»
- «FÖHNFISCH»
- «NAVIS»

#### 4.5.2 Kontrollrundgang

Bestätigung der Entscheide Vor dem Abschluss der ersten beiden Beurteilungstage wurde ein Kontrollrundgang durchgeführt. Dabei wurden die Entscheide aller Rundgänge überprüft und vom Preisgericht bestätigt.

Dabei wurde das Projekt «Gö», im Wissen der funktionalen Mängel, aufgrund hoher ortsbaulicher und architektonischer Qualität, in die engere Wahl aufgenommen, um den Projektbeitrag entsprechend zu würdigen.

#### 4.6 Beurteilungstag 3

Beurteilungstag	Die Schlussbeurteilung fand am 3. Oktober 2024 in St. Moritz statt.
Beschlussfähigkeit	Das Preisgericht war vollzählig und beschlussfähig.
Verlesung der Projektbeschriebe	Der dritte Beurteilungstag begann mit der Verlesung der Projektbeschriebe durch die Fachpreisrichter:innen.
Bewertung und Empfehlung des Preisgerichts	Die verbliebenen sechs Projektbeiträge wurden unter Beizug der Erkenntnisse aus der vertieften Vorprüfung sowie anhand der Beurteilungskriterien diskutiert und einander gegenübergestellt. Nach Abwägung aller Stärken und Schwächen der einzelnen Projektbeiträge empfahl das Preisgericht der Veranstalterin den Projektbeitrag « <b>balantscha</b> » einstimmig zur Weiterbearbeitung.

##### 4.6.1 Kontrollrundgang

Bestätigung der Entscheide	Vor der Rangierung und Preiszuteilung wurde ein Kontrollrundgang durchgeführt. Dabei wurden die Entscheide aller Rundgänge überprüft und vom Preisgericht bestätigt.
----------------------------	--

#### 4.7 Rangierung / Entschädigung und Preise

Rangierung / Preise	Das Preisgericht nahm folgende Rangierung und Verteilung der Preissumme vor:
---------------------	--

<b>Rang 1</b>	Projekt « <b>balantscha</b> »
1. Preis	50'000 CHF
<b>Rang 2</b>	Projekt « <b>Wanderfalte</b> »
2. Preis	45'000 CHF
<b>Rang 3</b>	Projekt « <b>NAVIS</b> »
3. Preis	40'000 CHF
<b>Rang 4</b>	Projekt « <b>WAYNE'S OFFICE</b> »
4. Preis	30'000 CHF
<b>Rang 5</b>	Projekt « <b>FÖHNFISCH</b> »
5. Preis	25'000 CHF
<b>Rang 6</b>	Projekt « <b>Gö</b> »
6. Preis	20'000 CHF

#### 4.8 Empfehlung zur Weiterbearbeitung

Empfehlung Preisgericht Der Projektbeitrag «balantscha» hat das Preisgericht insbesondere hinsichtlich ortsbaulicher Setzung, Einordnung in die sensible Umgebung sowie der Umsetzung der betrieblichen Vorgaben von Eissporthalle und Wertstoffsammelstelle überzeugt. Es gilt, den Projektbeitrag unter Beibehaltung der überzeugenden Grundkonzeption sorgfältig weiterzuentwickeln und zu verfeinern.

Gestützt auf die Beurteilung des Preisgerichts und die Erkenntnisse der Vorprüfung formulierte das Preisgericht des Projektwettbewerbs Arealentwicklung Islas, St. Moritz für das erstrangierte Projekt «**balantscha**» Empfehlungen, die im Rahmen der weiteren Bearbeitung zu berücksichtigen sind.

- Das Materialisierungskonzept ist unter Berücksichtigung der Sportnutzung und der Wirtschaftlichkeit zu überarbeiten.
- Die Angemessenheit der vorgeschlagenen Tragwerkskonstruktion ist hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit zu prüfen.
- Mit der weiteren Bearbeitung ist die Organisation des Garderobentrakts zu optimieren.

#### 4.9 Aufhebung der Anonymität

Aufhebung der Anonymität Nach der Formulierung der Empfehlungen wurden die Verfasser-couverts geöffnet und die Anonymität aufgehoben.

**«balantscha»**

Penzel Valier AG Zürich mit Maurus Schifferli Landschaftsarchitekt AG Bern, IBV Hüsler AG Zürich, Anex Ingenieure AG Zürich

**«Wanderfalke»**

Berrel Kräutler Architekten AG Zürich mit Bryum GmbH Basel, Dr. Lüchinger + Meyer Bauingenieure AG Zürich, Gruenberg + Partner AG Zürich, Anex Ingenieure AG Zürich, Kuster + Partner AG Zürich, AFC AG Zürich

**«NAVIS»**

Burkard Meyer Architekten BSA Aktiengesellschaft Baden mit ASP Landschaftsarchitekten AG Zürich, Synaxis AG Zürich, Beag Engineering AG Winterthur, Enerpeak AG Winterthur, Kopitsis Bauphysik AG Wohlen, Zostera Zürich

**«WAYNE'S OFFICE»**

horisberger wagen architekten Zürich mit stehrenberger architektur Zürich, MMT AG Bauleitung und Architekten Zürich, Uniola AG Landschaftsarchitektur Stadtplanung Zürich, dsp Ingenieure + Partner AG Uster, Anex Ingenieure AG Zürich, Edico Engineering AG Kaiseraugst, Bakus Bauphysik & Akustik AG Zürich, Rsc Bau-Consult Celerina

**«FÖHNFISCH»**

LLUIS ENRIQUE Zürich, ZPF Consulting AG Zürich

**«Gö»**

SAM ARCHITEKTEN AG Zürich, FANZUN AG Zürich, Dr. Lüchinger + Meyer Bauingenieure AG Zürich, SCHERLER AG Chur, BÖSCH sanitäringenieur AG Dietikon, Meierhans + Partner AG Schwerzenbach, a r c experts AG Zürich

**«SILSERKUGEL»**

Fuchs Architekten AG Zürich mit Haag Landschaftsarchitektur GmbH Zürich, Wetli Partner AG Winterthur, Anex Ingenieure AG Zürich, Flückiger + Bosshard AG Chur, Osterwalder, Lehmann – Ingenieure und Geometer AG Männedorf

**«Viva St. Moritz»**

SZYPURAARCHITECTS LTD, HK Küsnacht

**«Eiskristall (1)»**

Maniera Architekturatelier GmbH Chur mit Bütikofer Schaffrath Landschaftsarchitekten GmbH Chur, Bärtsch Bauleitung AG Chur, Grünenfelder und Partner AG, Ingenieure und Geometer Domat/Ems, CAVIEZEL klima GmbH Chur, Collenberg Energietechnik AG Chur, Kuster + Partner AG Ingenieure Planer Chur, Bachofner GmbH Frösens

**«EISKRISTALL (2)»**

DEON Architekten AG Luzern mit LAND SCHAFFT GmbH Sursee, Dr. Schwartz Consulting AG Zug, Eicher + Pauli Luzern AG Kriens, Amstein + Walthert Luzern AG Horw, Sundesign Photovoltaic Engineering Stallikon

**«BULLI»**

STUDIOPEZ GmbH Basel mit Josep Ferrando S.L Barcelona und Atelier Soto GmbH Basel, WMM AG Münchenstein, Anima AG Basel, Rapp AG Basel, Xmade GmbH Basel

**«CRISTALL»**

duelli GmbH Chur mit Nina von Albertini, Umwelt Boden Bau Paspels, FERRARI GARTMANN AG Chur, Cajacob Baumanagement GmbH Pontresina, Amstein + Walthert AG Chur, ELKOM PARTNER AG Davos Platz, Kuster + Partner AG Chur, Tuffli & Partner AG Chur, reech AG Landquart

**«3899»**

Conradin Clavuot Architekturbüro Chur mit Nipkow Landschaftsarchitektur AG Zürich, Ferrari Gartmann AG Chur, Amstein Walthert Bern AG Bern, Amstein Walthert AG Zürich, Hartmann & Monsch AG Parpan, Blarer & Reber Architekten AG Samedan

**«PRIMA VISTA»**

RUCH & PARTNER ARCHITEKTEN AG St. Moritz, Amstein Walthert AG Chur, Amstein Walthert Bern AG Bern, Amstein Walthert AG Zürich, Bulach Jürg HTP Champfèr, Pini Gruppe AG St. Moritz, Pirmin Jung Schweiz AG Sargans, Kuster + Partner AG St. Moritz

**«EISBERG»**

TECO + Partners S.T.P. srl Bologna mit Studio C Architekten AG St. Moritz, Studio Cape' Ingegneria srl Milano, Liesch Ingenieure AG Chur

**«PÀGOS»**

Luca Gazzaniga Architetti Sagl Lugano mit Paolo Rossetti Architetto Ambri und PROAP Ida Lisboa, Reali e Guscetti studio d'ingegneria SA Ambri, Ingeni SA Grand-Lancy, VISANI RUSCONI TALLERI SA Taverne, IFEC ingegneria SA Bellinzona

**«Nuschpigna»**

Planbar Aktiengesellschaft Triesen, Tragwerks Planung GmbH Schaan, Batliner & Hasler AG Eschen, Werkpro AG Schaan

**«LUMINA»**

Jan Henrik Hansen GmbH Zürich mit ryffel + ryffel ag Uster, Walt-Galmarini AG Zürich, Gruner AG Basel, Amstein + Walthert Holding AG Zürich, brandsicher ag St. Gallen, DEMMEL & PARTNER BAUMANAGEMENT AG Zürich, Anex AG Zürich

**«ARTEFAKT»**

Lensing Partner GmbH Zürich mit Land in Sicht Wien, Walt-Galmarini AG Zürich, EBP Schweiz AG Zürich, B+S AG Zürich, Studio David Klemmer Zürich

**«ICELAS SAN GIAN»**

Jachen Könz architetto FAS Lugano mit De Molfetta Strode Landscape Architects Lugano, Walter Dietsche Baumanagement AG Chur, Fürst Laffranchi Bauingenieure GmbH Aarwangen, Bertozzi Energieplanung AG Winterthur, Gartenmann Engineering AG Zürich

**«TRIANGUL»**

Pfister Schiess Tropeano & Partner Architekten AG Zürich mit Planetage Landschaftsarchitekten Zürich, Amstein + Walthert AG Zürich, Walter Bieler AG – Ingenieure Holzbau Chur, Bänziger Partner AG – Ingenieure + Planer SIA USIC Chur, TBF + Partner Planer und Ingenieure Zürich

**«KNOSPE»**

Dolci Architectes SA Yverdon-les-Bains, Galli Engineering SA Rivera, Pini Group SA Grono

**«TORRIANI»**

SuM Architekten GmbH Baden mit Tremp Landschaftsarchitekten GmbH Zürich, Dr. Lüchinger + Meyer Bauingenieure AG Zürich, Jobst Willers Engineering AG Zürich, Grolimund + Partner AG Zürich, Dein Brandschutzexperte GmbH Niederhasli

## 5 WÜRDIGUNG

- Fazit Die Gemeinde St. Moritz als Veranstalterin sowie das Preisgericht sind über das Ergebnis des Projektwettbewerbs sehr erfreut.
- Überzeugende Projektbeiträge Die Projektverfassenden hatten interessante und vielfältige Lösungen für die Eissporthalle, kombiniert mit einer Wertstoffsammelstelle und P+R-Parkfeldern entwickelt. Die Bandbreite der Projektbeiträge ermöglichte eine fundierte Diskussion im Spannungsfeld von ortsbaulicher Setzung, Architektur, betrieblicher Funktionalität, Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit.
- Dank den Verfassenden Die sehr anspruchsvolle Aufgabe stellte insbesondere aufgrund der Vielzahl an Nutzungsansprüchen innerhalb des beschränkten Bearbeitungsgebiets sowie der sensiblen Lage mit vielen überlagernden Planungsinhalten hohe Anforderungen an die Bearbeitungsteams. Die Veranstalterin und das Preisgericht bedanken sich bei den Projektverfassenden für ihre wertvollen Beiträge.
- Dank den Mitwirkenden Die Veranstalterin dankt weiter allen Mitwirkenden des Projektwettbewerbs den Mitgliedern des Preisgerichts sowie den beigezogenen Fachleuten für die geleistete Arbeit, die stets konstruktiv geführten Diskussionen und das grosse Engagement.

## 6 GENEHMIGUNG DES SCHLUSSBERICHTS

Der vorliegende Schlussbericht zum Projektwettbewerb Arealentwicklung Islas wurde vom Preisgericht am 23. Oktober 2024 genehmigt.

Christian Jott Jenny



Reto Matossi



Gian Marco Tomaschett



Ursula Stücheli



Beat Loosli



Matthias Biedermann



Gianfranco Bronzini



## 7 DOKUMENTATION DER PROJEKTBEITRÄGE

### 7.1 balantscha

Empfehlung zur Weiterbearbeitung

1. Rang | 1. Preis



26398\_13A\_240524\_Modelifoto\_balantscha.png

Abb. 5 Architekturmodell

Architektur **Penzel Valier AG**  
Grubenstrasse 40, 8045 Zürich  
  
Christian Penzel  
Leonore Daum  
Martin Valier  
Conrad Bach  
Maximilian Lesch  
Leo Ritter

Landschaftsarchitektur **Maurus Schifferli Landschaftsarchitekt AG**  
Amthausgasse 5, 3011 Bern  
  
Victoria Conejero  
Maurus Schifferli

Verkehrsplanung **IBV Hüsler AG**  
Olgastrasse 4, 8001 Zürich  
  
Janet Fasciati

HVKSE / Eistechnik **Anex Ingenieure AG**  
Limmatstrasse 291, 8005 Zürich  
  
Matthias Kolb  
Matthias Brügger

Bauingenieurwesen **Penzel Valier AG**  
Grubenstrasse 40, 8045 Zürich  
  
Martin Valier

Brandschutz **Penzel Valier AG**  
Grubenstrasse 40, 8045 Zürich  
  
Leonore Daum  
Roland Hasler

### Projektbeschreibung

Ortsbauliches Konzept / Architektur «balantscha» bedeutet «im Gleichgewicht oder «im Einklang». Das Kennwort des Projektvorschlages ist in mehrfacher Hinsicht richtungsweisend für den vorliegenden Entwurf. Einerseits präsentieren die Projektverfassenden ein Gesamtensemble mit dem bestehenden Feuerwehrdepot als ausgewogenes Gebäudetrio im Einklang mit der Landschaft, andererseits wird für die Eissporthalle ein raffiniertes statisches Konzept vorgeschlagen. «balantscha» ist ein umfassend durchdachter Projektbeitrag, welcher insbesondere bei den Nutzerthemen mit einem erdgeschossigen Zuschauerbereich im Quervergleich aller Wettbewerbsbeiträge eine unkonventionelle und zweckmässige Lösung für die Grundrissorganisation präsentiert. Ausgangslage des Beitrags ist die Aufteilung des Programms in zwei Gebäude, deren Setzung dem Verlauf der Kantonsstrasse folgend zueinander leicht abgedreht wird. Dabei tritt die neue Eissporthalle ortsprägend als neuer Auftakt von St. Moritz in Erscheinung. Ein repräsentativer Vorplatz und die Stirnfassade der neuen Eissporthalle definieren eine massvolle Adresse. Die Anordnung des Eisfeldes im Untergeschoss eröffnet unerwarteten Spielraum für eine offene und einladende Organisation des erdgeschossigen Publikumsbereich mit starkem Bezug zum Inn. Die Wege für die Zuschauer:innen und täglich genutzten Zugangswege der Sportler:innen sind kurz und direkt für Erstbesuchende.

Die Projektverfassenden von «balantscha» entscheiden sich für die Anordnung des Eisfeldes im Untergeschoss. Dieser Entscheid entspricht einem Alleinstellungsmerkmal dieses Beitrags und eröffnet eine befreiende Ausgangslage für die Anordnung der weiteren Nutzungen im Gebäude. Das Potential wird genutzt und die Zuschauendenbereiche werden ebenerdig unmittelbar neben dem Eingangsbereich situiert. Damit funktioniert die Personenhydraulik bei einem Publikumsanlass ideal. Im ersten und zweiten Obergeschoss werden insgesamt 189 Parkplätze angeboten und damit die bauherrenseitige Bestellung der Anzahl Stellplätze überboten. Die Zufahrt auf die Parkdecks erfolgt über eine ausenliegende Rampenanlage. Die eigenständige Halle der Wertstoffsammelstelle wird mit einem nutzungsneutralen Grundrisslayout zwischen der Eissporthalle und dem bestehenden Feuerwehrdepot situiert. Der Zweckbau punktet mit einem durchdachten Durchfahrtssystem und entflechtet die Neben- und Personalräume auf einer zweiten hochliegenden Ebene. Die Halle der Wertstoffsammelstelle wird als einfaches gerichtetes Holztragwerk konzipiert und über lamellierte Oberlichtbänder

belichtet. Bestechend einfach, funktional und zugleich elegant gestaltet sich die Nutzungsverteilung des Projektbeitrags «balantscha».

Als neuer Auftakt von St. Moritz zeigt sich die diszipliniert und gekonnt gestaltete Stirnfassade der neuen Eissporthalle. Der architektonische Ausdruck des Neubaus wird geprägt durch das offene und einladende Erdgeschoss, den massiven und von aussen lesbaren Erschliessungskernen und insbesondere von der Profilitverglasung der Parkdecks. Die aussenliegende Tragstruktur aus Stahl überspannt die gesamte Querrichtung und verleiht mit den aussenliegenden und rhythmisierenden Zugstäben entlang der Längsfassaden der Architektur Eleganz und die Anmutung von einem gekonnt gestalteten Zweckbau. Besonders in den Dämmerungsstunden ist die öffentliche Funktion für Sport und als Drehscheibe für Verkehr öffentlichkeitswirksam und gut erkennbar. Die Stirnfassade der Parkdecks wird im Sinne des Nutzerkomforts und der architektonischen Gesamterscheinung schneesicher durch eine Profilitverglasung geschützt. Die Längsfassaden erhalten dank den Lamellen aus roher Fichte einen lokalen Bezug und die örtlichen Materialressourcen werden genutzt. Die Nutzräume im Erdgeschoss erhalten dank den grosszügigen Verglasungen eine starke Verbindung zwischen Innen- und Aussenräumen mit viel Tageslicht. Der Lawinenschutz wird trotz den Verglasungen aus Panzerglas in aufwendiger Weise erfüllt. Die Innenräume werden geprägt durch hölzerne Einbauten, rohen geschliffenen Beton und Wand- und Bodenbeläge aus lokalem Naturstein. Die gewählten Konzepte entsprechen der Entwurfsidee «balantscha» und verleihen dem Neubau Grosszügigkeit und sind zugleich solide und langlebig konstruiert. Es resultiert einerseits eine elegante und prägnante Gesamtwirkung, andererseits werden insbesondere bei der Wertstoffsammelstelle die funktionalen Anforderungen eines Zweckbaus gut erfüllt.

Aussenraum, Umgebung,  
Landschaftsarchitektur

Die Eissporthalle fügt sich harmonisch in die wunderschöne Landschaft ein, die von sanften Hangwäldern, offenen Wiesen und der renaturierten Flusslandschaft des Inn umgeben ist. Der offene Zugangsplatz lädt zum Verweilen ein und bietet eine klare Orientierung für Besuchende. Der Baumbestand wird geschickt in die Gestaltung integriert und mit vielfältigen Neupflanzungen erweitert. Der grosse Eingriff im Ideenperimeter zur Revitalisierung des Flusses stärkt den Ort als Trittstein in der grossmassstäblichen Vernetzung und schafft vielfältige Nutzungsräume der Naherholung, was den Projektbeitrag nachhaltig und zukunftsweisend macht.

**Funktionalität Eissporthalle** Die innere Raumorganisation wie z.B. die Ausgabetheke der Schlittschuhe und der Gastrobereich werden beim Eingang situiert und entsprechen idealen betrieblichen Abläufen. Bemerkenswert ist, dass sich das Rauml原因 sowohl für den Trainingsalltag der Sportler:innen als auch für den Eventfall mit Publikum gut eignet. Die Haupteinschliessung zu den Garderoben ist allerdings zu eng dimensioniert und das Layout im Untergeschoss weist Optimierungspotential auf. Die Korridore zu den Garderoben sind zu eng und die Zone mit den Garderobenschränken funktional ungenügend. Gleiches gilt für den Bereich der Schneegrube, Eisauflbereitung und Kältezentrale im Untergeschoss. Die für den Trainingsbetrieb notwendigen Lager liegen längsseitig vom Eisfeld einfach erreichbar. Die Technik und die Betriebsräume sind in einem Cluster zusammengefasst. Sie sind im Alltag für die wichtige Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen Betrieb und Nutzung etwas zu abgelegen.

Das architektonische Konzept, der Verschmelzung mit dem Flussraum und die damit verbundenen Glassfassaden führen zu Konflikten in der Nutzung. Der Lichteinfluss wird aufgrund potentieller Blendung oder Ablenkung der Sportler:innen auf dem Eisfeld hinterfragt. Hervorzuheben ist die geschickte Kombination der Parkdecks, mit den Nebenräumen. Speziell die Höhe und Lage des Off-Ice Bereichs, welcher sich auch für andere Sportarten anbietet.

**Funktionalität Wertstoffsammelstelle** Die Zufahrt zur Wertstoffsammelstelle erfolgt östlich der Eissporthalle und schafft damit Warteraum, ohne die Zufahrt zur Feuerwehr zu beeinflussen. Für den Verkehr wird eine Durchfahrtsituation mit klar getrennter Ein- und Ausfahrt geschaffen. Die Verkehrsflächen sind optimiert und die Wege kurz. Eine sicherheitstechnische Trennung von Betriebs- und Publikumsbereichen ist vorgesehen.

**Gebäudetechnik, Eistechnik** Die Gebäude- und Eistechnik orientiert sich am vorgegebenen virtuellen Konzept und quantifiziert die Energieströme anhand eines verständlichen Energieflussdiagramms. Die zentralen Technikräume sind gut positioniert, allerdings dürften für Hospitality und Garderoben noch zusätzliche Räume für die Lüftungsanlagen benötigt werden.

**Tragwerkssystem, Lawinensicherheit** Wenige und kräftig ausgebildeten Tragelemente prägen die offene Gestaltung des Eingangsgeschosses. Das Dachtragwerk aus Stahl nutzt gekonnt die Höhe der beiden oberhalb der Eissporthalle angeordneten Parkgeschosse, um die grossen Lasten auf der Nord-West Seite über vertikale Stützen und auf der Tribünenseite mit Hilfe von zwei zum Eisfeld hin geneigten Stützen

abzutragen. Drei Erschliessungskerne aus Beton übernehmen die grossen daraus resultierenden Ablenkkräfte sowie die horizontale Stabilisierung des Gebäudes.

**Wirtschaftlichkeit** Das Projekt «balantscha» bringt die vorgegebene Nutzung kompakt in zwei Volumen unter. Dank der Raumorganisation resultieren geringere Erschliessungsflächen. Das Projekt weist im Vergleich zu den anderen Projekten das kleinste Gebäudevolumen auf. Die Grösse der unterirdischen Gebäudevolumens hat den Vorteil, dass die Menge an Hinterfüllung klein ausfällt. Kostentensiv ist die Positionierung der Parkieranlage im Obergeschoss. Diese bedingt eine höhere Anforderung an das Tragwerk. Ebenso die Verglasung im Erdgeschoss, die aufgrund des Lawinenschutzes aus Panzerglas erstellt werden muss ist kostentreibend.

**Gesamtwürdigung** Der Projektansatz «balantscha» besticht durch die funktionale Nutzungsverteilung und eine hervorragende ortsbauliche Integration der beiden Gebäude. Insgesamt resultiert eine überzeugende Gesamtanlage für den Betrieb im regulären Alltag der Sportler:innen, ebenso auch der ebenerdige Publikumsbereich als Begegnungsort auf dem Eingangslevel beim Spielbetrieb. Die Eissporthalle erfüllt die funktionalen Anforderungen mit Bravour und überzeugt mit dem prägnanten architektonischen Ausdruck des Tragwerks und der sorgfältig gestalteten Fassade der Obergeschosse als ortsbaulicher Auftakt von St. Moritz.



26398\_13A\_240930\_balantscha\_Situationsplan.png

Abb. 6 Situationsplan, genordet

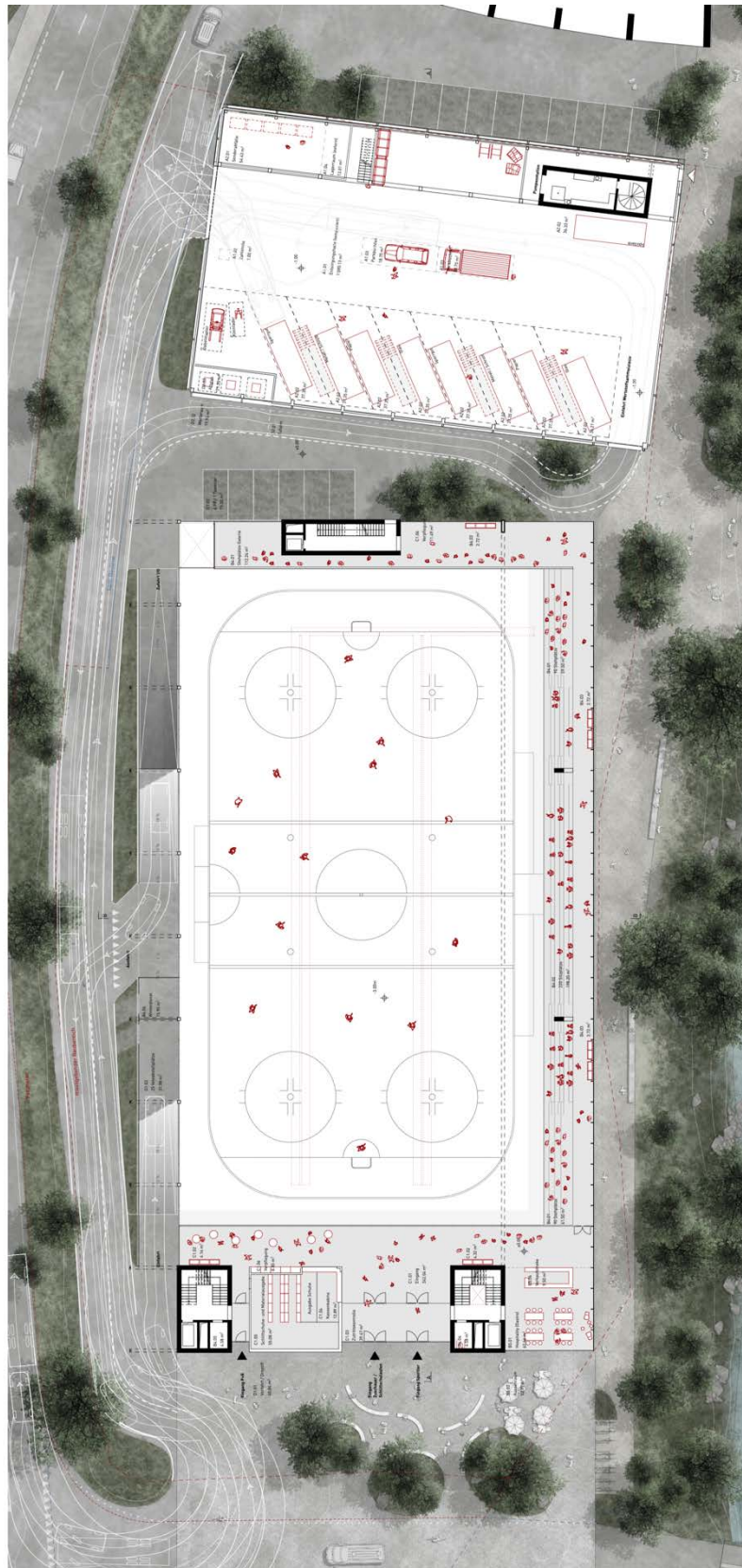


Abb. 7 Grundriss Erdgeschoss

26398\_13A\_240930\_balantscha\_Grundriss\_EG.png

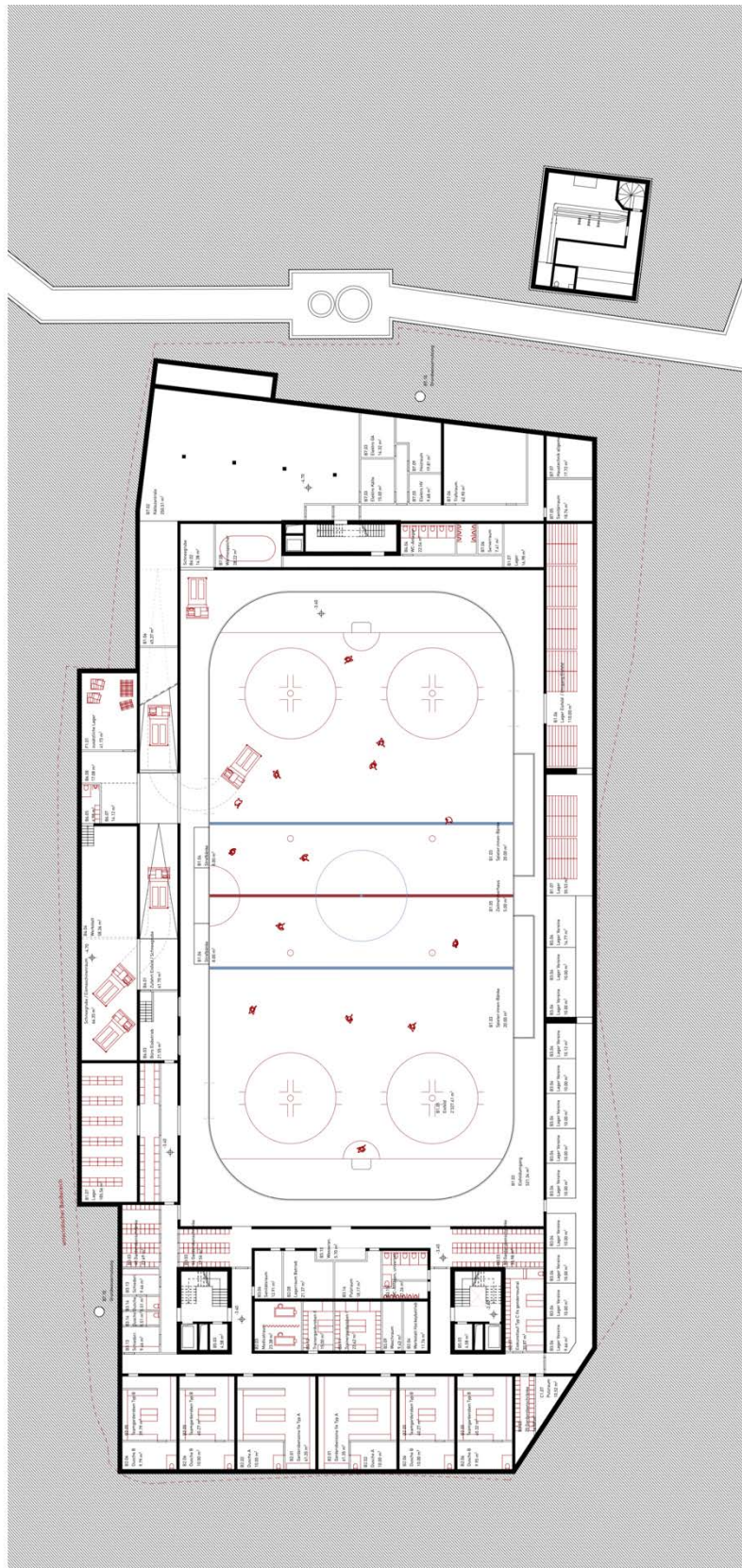


Abb. 8 Grundriss Untergeschoss

26398\_13A\_240930\_balantscha\_Grundriss\_UG.png

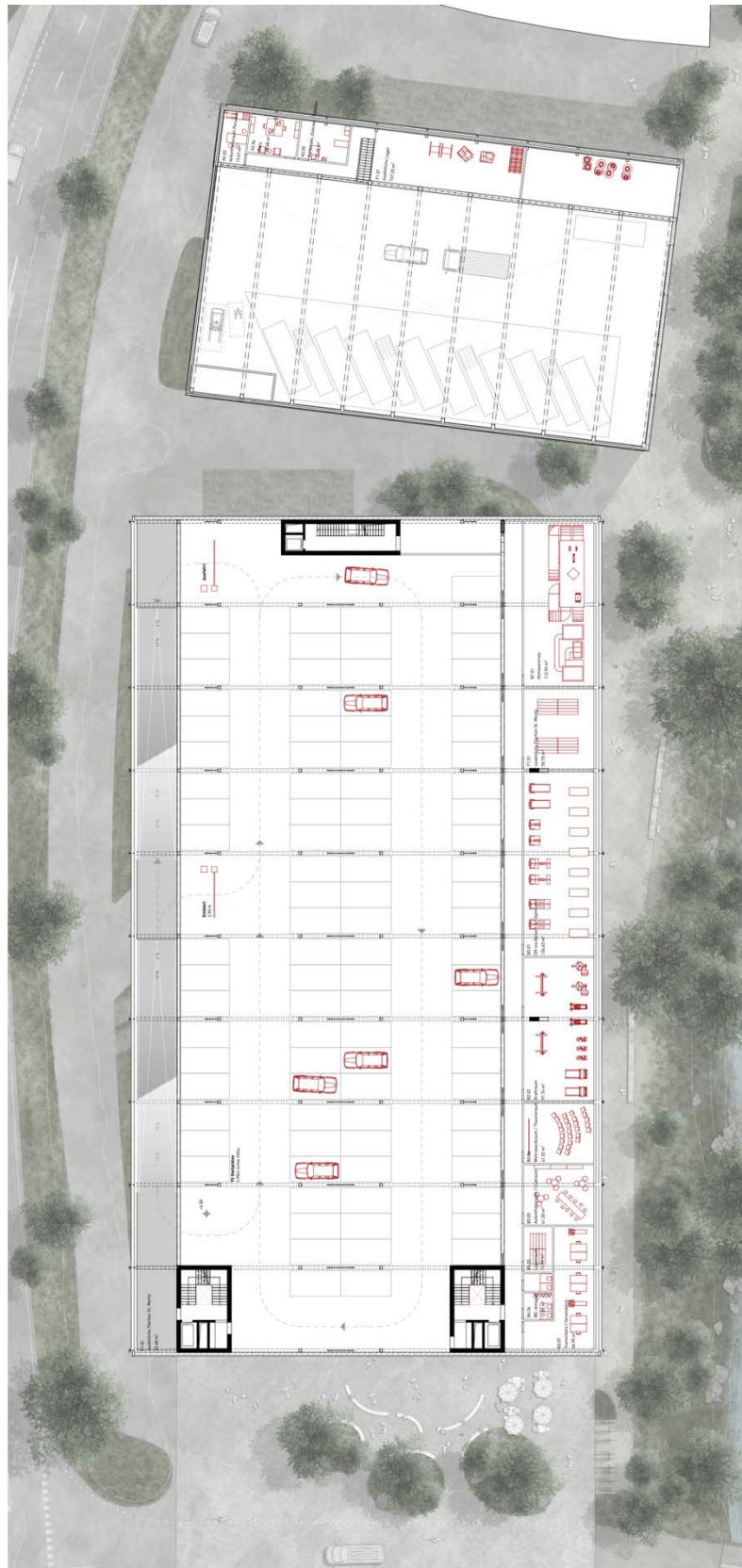
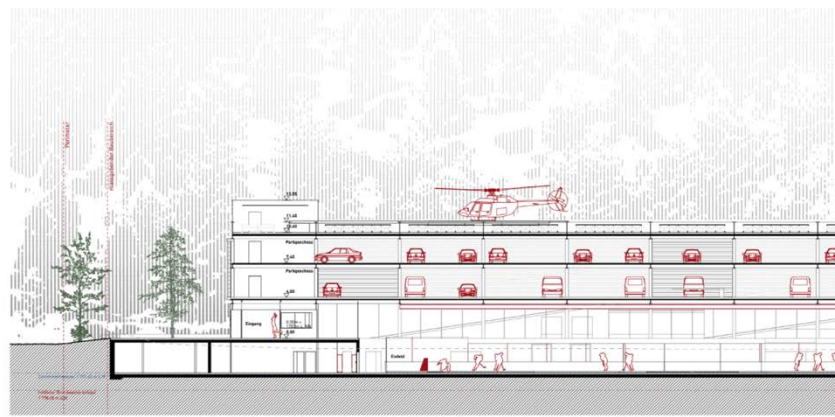


Abb. 9 Grundriss 1. Obergeschoss

26398\_13A\_240930\_balantscha\_Grundriss\_1.OG.png



26398\_13A\_240930\_balantscha\_Längsschnitt\_links.png

Abb. 10 Längsansicht



26398\_13A\_240930\_balantscha\_Ansicht\_links.png

Abb. 11 Ansicht Längsseite

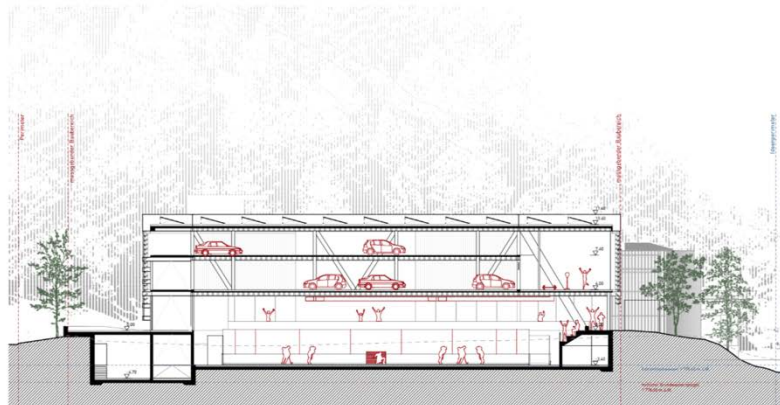
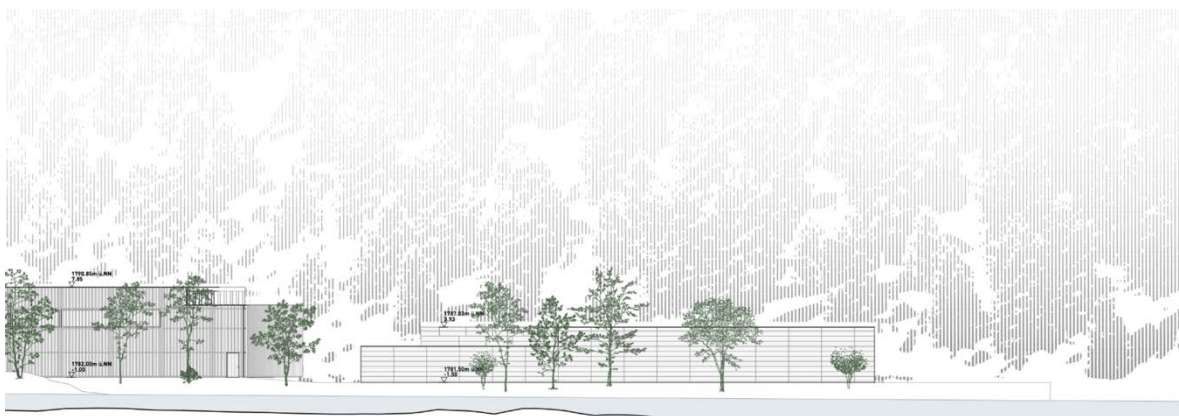
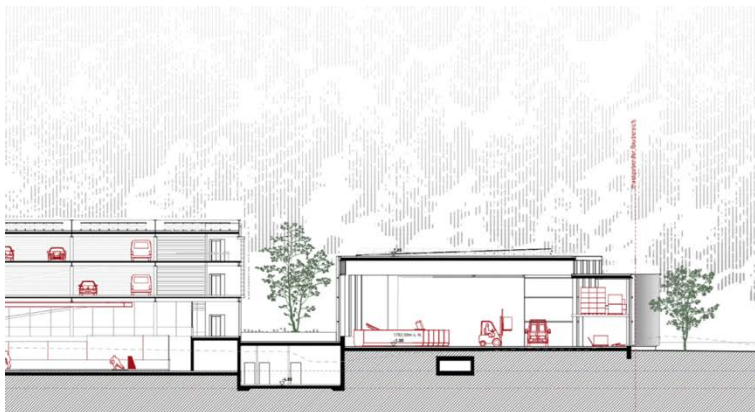


Abb. 12 Querschnitt



26398\_13A\_240930\_balantscha\_Querschnitt.png

26398\_13A\_240930\_balantscha\_Längsschnitt\_rechts.png

26398\_13A\_240930\_balantscha\_Ansicht\_rechts.png



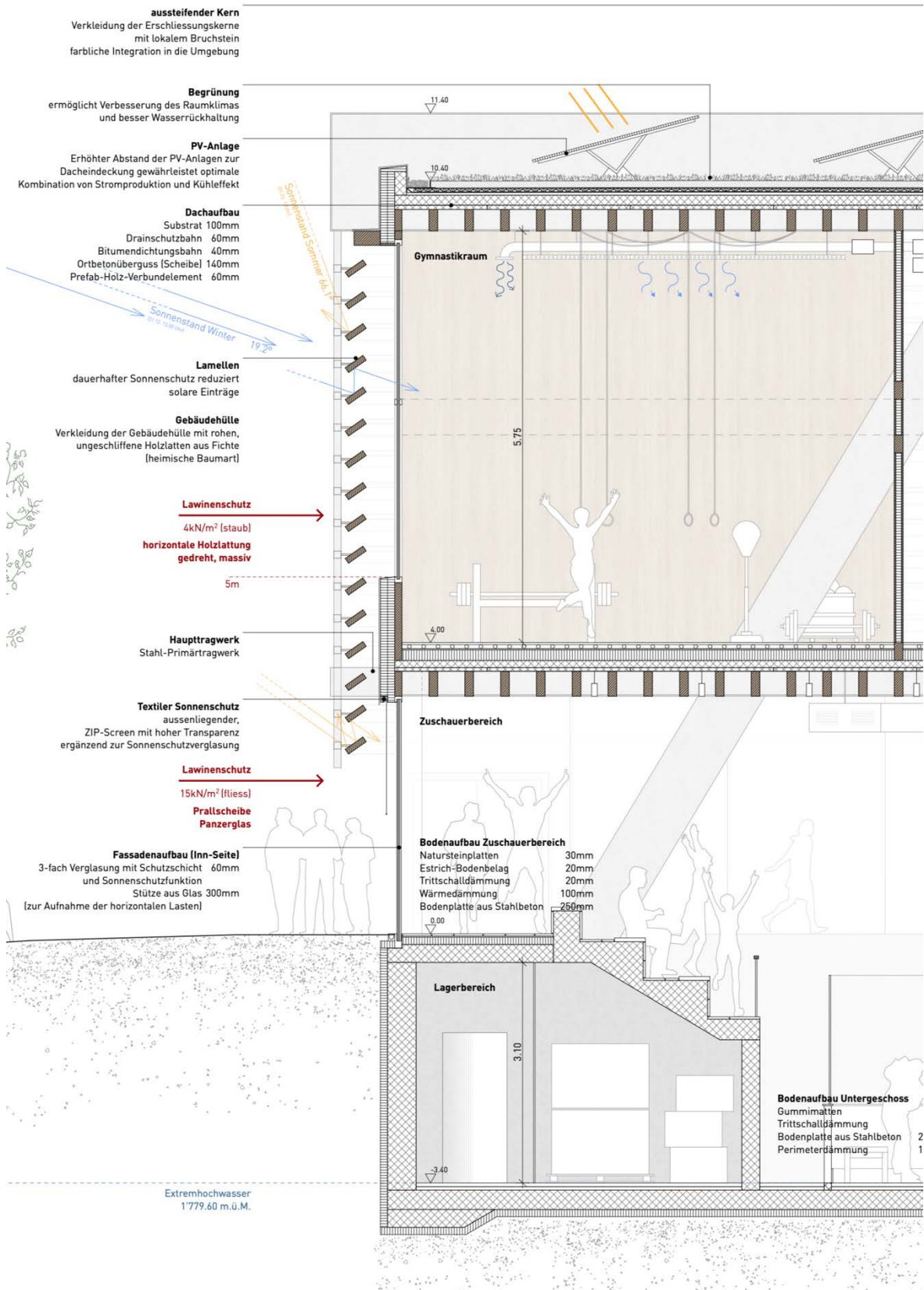
26398\_13A\_240930\_balantscha\_Visualisierung\_Innseite.png

Abb. 13 Visualisierung Innseite



26398\_13A\_240930\_balantscha\_Visualisierung\_Auftaktsituation.png

Abb. 14 Visualisierung Auftaktsituation



26398\_13A\_240930\_balantische\_Konstruktionschnitt.png

Abb. 15 Konstruktionschnitt

## 7.2 Wanderfalke

2. Rang | 2. Preis



26398\_13A\_240924\_Modelfoto\_Wanderfalke.png

Abb. 16 Architekturmodell

Architektur **Berrel Kräutler Architekten AG**  
Binzstrasse 23, 8045 Zürich

Simon Weber  
Tom Lambrechts  
Tillmann Weissinger  
Maurice Berrel  
Aleksandra Shopova  
Jennifer Koschak

Landschaftsarchitektur **Bryum GmbH**  
Breisacherstrasse 89, 4057 Basel

Michael Oser  
Sabrina Heuschkel

Energie- und Gebäudetechnik **Gruenberg + Partner AG**  
Nordstrasse 31, 8006 Zürich

Patric Baggi

Eistechnik **Anex Ingenieure AG**  
Limmatstrasse 291, 8005 Zürich

Matthias Brügger

Bauingenieurwesen **Dr. Lüchinger + Meyer Bauingenieure AG**  
Limmatstrasse 275, 8005 Zürich

Andreas Gianolli  
Philippe Willareth

Bauphysik und Akustik **Kuster + Partner AG**  
Badenerstrasse 144f, 8004 Zürich

Jan De Vos  
Barbara Grütter

Brandschutz **AFC AG**  
Technoparkstrasse 1, 8005 Zürich

Denis Trautwein  
Frank Ritter



### Projektbeschreibung

Ortsbauliches Konzept /  
Architektur Die Eissporthalle bildet zusammen mit der Wertstoffsammelstelle und dem bestehenden Feuerwehrdepot eine Gebäudeabfolge mit eindeutigen Adressen. Das geforderte Wettbewerbsprogramm wird in zwei Volumina aufgeteilt.

Die Eissporthalle bildet dabei den Auftakt und gibt dem südlichen Ortseingang mit prominentem Zugang und überstehendem Dach ein neues Gesicht. Die Wertstoffsammelstelle liegt zurückversetzt in einem eigenständigen, in der Ausgestaltung angepassten Gebäude. Obwohl die Gebäude klar positioniert sind, wird der Kontext zum Ort etwas vermisst, was das architektonische Erscheinungsbild weniger stark mit der Umgebung verbindet.

Die Eissporthalle besteht aus einem massiven Sockel, welcher die geschlossenen Bereiche der Betriebs-, Lager- und Technikräume sowie die Garderoben und Tiefgarage aufnimmt. Gleichzeitig erfüllt der Sockel die Bedingungen des Lawinenschutzes. Darüber liegt der Holzbau, welcher alle öffentlichen Bereiche wie die Cafeteria und den Publikumsbereich aufnimmt und den Besuchenden einen Panoramablick auf die Bergwelt bieten soll. Der Eingangsbereich mit Kasse und Blick auf das Eisfeld ist die Drehscheibe für Alle und wird zur Nahtstelle dieser gegensätzlichen Welten. Mit gezielten partiellen Eingriffen und Auskragungen in der Dachkrone und im Baukörper werden Zugangsbereiche vor der Witterung geschützt und die Adressierung akzentuiert.

Das Gebäude ist klar und logisch aufgebaut. Die horizontalen und vertikalen Verbindungen sind direkt und für tägliche Nutzer:innen der Anlage als auch für Besucher:innen und Zuschauer:innen einfach und selbstredend auffindbar. Die Wege für die Sportler:innen sind zwar kurz, jedoch über zwei Geschosse verteilt. Die architektonische Ausformulierung lässt auf eine atmosphärische Raumbildung schliessen. Insbesondere die Zugangs-, Gastro- und Zuschauendenbereiche weisen eine hohe Aufenthaltsqualität auf. Die Holzkonstruktion in den Obergeschossen erlaubt zudem eine rationelle Vorfertigung und Erstellung und reagiert so auf die verkürzten Bauzeiten im Oberengadin.

Die Verkehrsanlagen sind plausibel gelöst. Die Einfahrten der Parkierungsanlage und für die Fahrradstellplätze erfolgen unabhängig, überdacht und ebenerdig unter der grossen Eingangstreppe. Die Parkierungsanlage ist unabhängig des Sportbetriebs zugänglich. Die Wege der Fussgänger:innen sind klar und übersichtlich. Die Anlage ist deshalb auch für touristische Veranstaltungen als Park & Ride ganzjährig gut nutzbar.

Aussenraum, Umgebung, Landschaftsarchitektur

Mit viel Interesse am grossmassstäblichen Kontext stärkt das Freiraumkonzept die Lesbarkeit des Ortes. Ein klares Vegetationskonzept nimmt Bezug zu den bestehenden Freiraumtypologien und bindet den Baukörper in dieses Umfeld ein. Die Treppeanlage als adressierende Geste zoniert den Vorplatz und schafft einen angemessenen Auftritt. Gewürdigt wird die Anordnung der unterschiedlichen Gebäudezugänge, welche eine willkommene Entflechtung der Verkehrsteilnehmenden ermöglicht. Das ausgewogene Verhältnis zwischen funktionalen Hartflächen und wasserdurchlässigen Grünflächen wird begrüsst.

Funktionalität Eissporthalle

Die Zugänge der verschiedenen Nutzendengruppen sind getrennt und gut gelöst. Die Auftaktsituation bietet geringen Platz für Ein- und Ausladebereich vor der Halle für Personenwagen und Busse. Die Bewirtschaftung der Eingangstreppe im Winter ist aufgrund des ortsspezifischen Maloja-Winds, welcher den Schnee direkt auf die Treppe verfrachtet, aufwändig. Die Wege der Aktiven sind kurz, aber über zwei Geschosse verteilt.

Das architektonische Konzept wird nicht allen Anforderungen des Eissports gerecht. Zwar wird das Raumprogramm im Wesentlichen erfüllt, doch ergeben sich in der Ausgestaltung und Anordnung einiger relevanter Räume gewisse Herausforderungen, die teilweise auf das architektonische Konzept zurückzuführen sind. Das volumetrische und statische Konzept ist bereits optimiert, was jedoch nur begrenzten Spielraum für weitere Anpassungen in der Weiterentwicklung zulässt. Die Ausbildung der Tribüne verhindert den uneingeschränkten Blick auf das Spielgeschehen. Für den Eissport sind die grossen Fenster im Publikumsbereich nachteilig. Diffuse Blendwirkungen erschweren die Einschätzung der Distanzen und beeinträchtigen die Visibilität des Pucks erheblich. Dem ureigenen Sinn der Halle wird so entgegengewirkt.

Die Lager und der Eisbetriebsbereich sind gut erreichbar zum Eisfeld angeordnet. Die wichtige Erschliessung des Eisfelds von aussen, ist via einem Lastenlift sichergestellt.

Funktionalität Wertstoffsammelstelle

Durch zwei separate Gebäude werden der Eissport und die Abfallbewirtschaftung räumlich voneinander getrennt. Die Ein- und Ausfahrt erfolgt von Norden, sodass die Zufahrt über die Verkehrsachse zum Feuerwehrdepot erfolgt mit Warteraum auf der Verkehrsachse, was die durchgehende Erreichbarkeit des Feuerwehrdepots beeinträchtigt. In der Wertstoffsammelstelle wird der Verkehr kreisförmig geführt. Dadurch wird eine Trennung der verschiedenen Verkehrsflächen erreicht. Eine sicherheitstechnische Trennung der Betriebs- und Publikumsbereiche ist bedingt

vorhanden. Eine Stafflung der Abgabestellen schränkt die Übersicht in der Halle ein.

- |                                   |  |
|-----------------------------------|--|
| Gebäudetechnik, Eistechnik        | <p>Die Gebäude- und Eistechnik orientiert sich am vorgegebenen virtuellen Konzept und quantifiziert die Energieströme anhand eines verständlichen Energieflussdiagramms. Die Verfassenden denken zudem über eine zweiphasige Kälteverteilung nach.</p> <p>Die zentrale Eistechnik ist gut platziert. Problematisch dürften wegen der fehlenden Steigzonen die Zentralen für die Lufttechnik sein.</p>  |
| Tragwerksystem, Lawinensicherheit | <p>Das Tragwerk ist klar und gut strukturiert. Die bewährten Materialien Beton für das Sockelgeschoss, Stahl für die Überspannung des Eisfeldes und Holz für die Obergeschosse und Fassaden werden ihren Eigenschaften entsprechend zweckmässig und möglichst nachhaltig eingesetzt.</p>   |
| Wirtschaftlichkeit                | <p>Der Beitrag «Wanderfalk» weist tiefe Anlagekosten aus, was auf die niedrige Geschossfläche und ein einfaches und klares Tragwerkkonzept zurückzuführen ist. Zusätzlich benötigt die kleine Bodenplatte wenig Fundamentverstärkungen. Das kleine Gebäudevolumen unterirdisch bringt mit sich, dass die Menge an Hinterefüllung grösser ist.</p>  |
| Gesamtwürdigung                   | <p>Das Gesamterscheinungsbild ist repräsentativ, allerdings fehlt ein stärkerer Bezug zum lokalen Kontext, wodurch die Anlage in ihrem architektonischen Ausdruck etwas beliebig wirkt. Trotz einer durchdachten Grundstruktur offenbaren sich in der Ausgestaltung und Anordnung einiger Räume Herausforderungen, die aufgrund der strukturellen Rahmenbedingungen nicht leicht zu lösen sind. Die Gebäude erfüllen die notwendigen Auflagen und bieten mit ihrer rationellen Bauweise eine gute Grundlage für Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit. Insgesamt zeigt die Anlage ein hohes funktionales Potenzial, auch wenn der Raum für gestalterische Weiterentwicklungen begrenzt bleibt.</p> |



26398\_13A\_240930\_Wanderfalke\_Situationsplan.png

Abb. 17 Situationsplan genordet

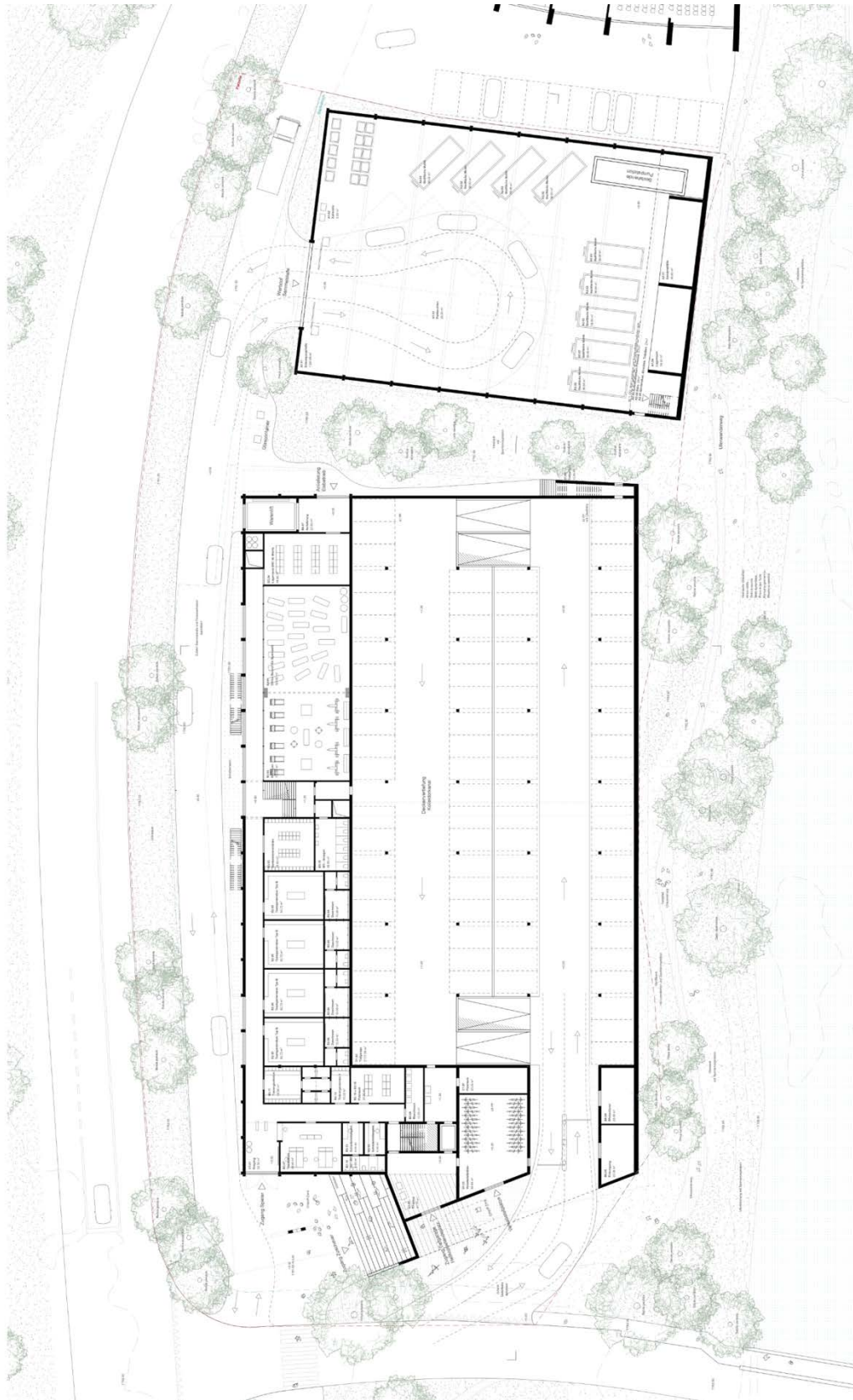


Abb. 18 Grundriss Erdgeschoss

26398\_13A\_240930\_Wanderfalke\_Grundriss\_EG.png

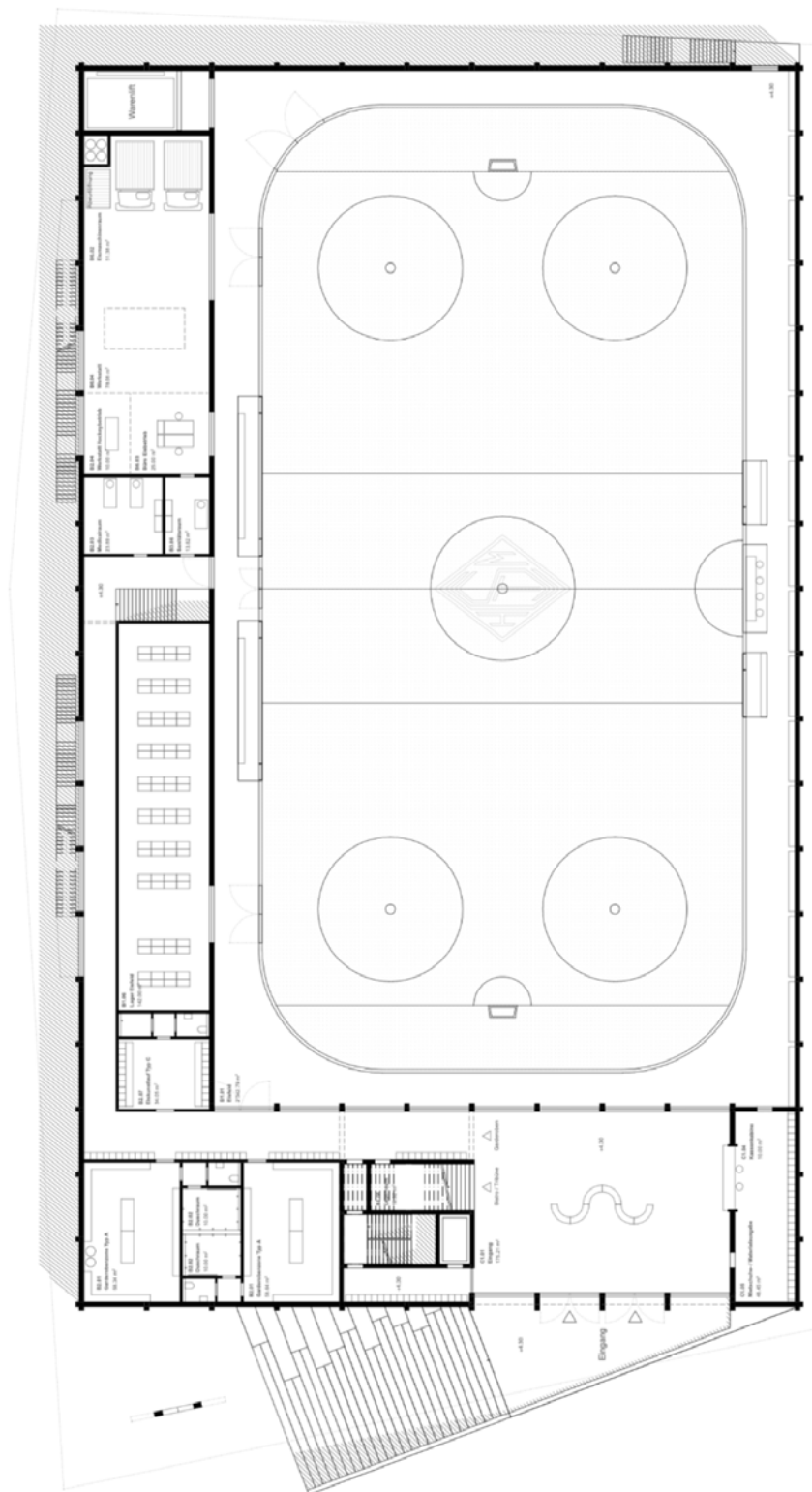


Abb. 19 Grundriss 1. Obergeschoss

26398\_13A\_240930\_Wanderfalke\_Grundriss\_1.OG.png

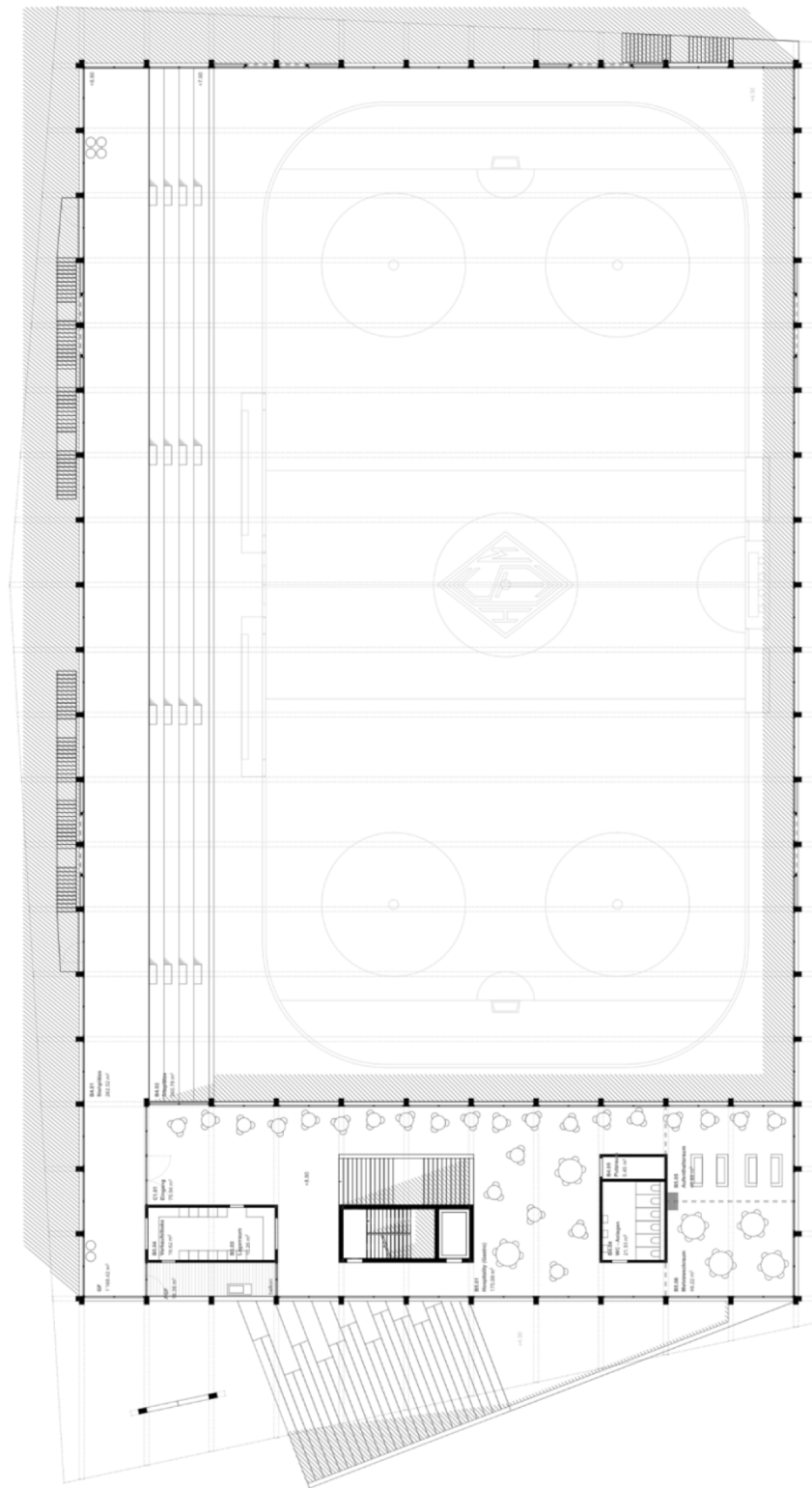


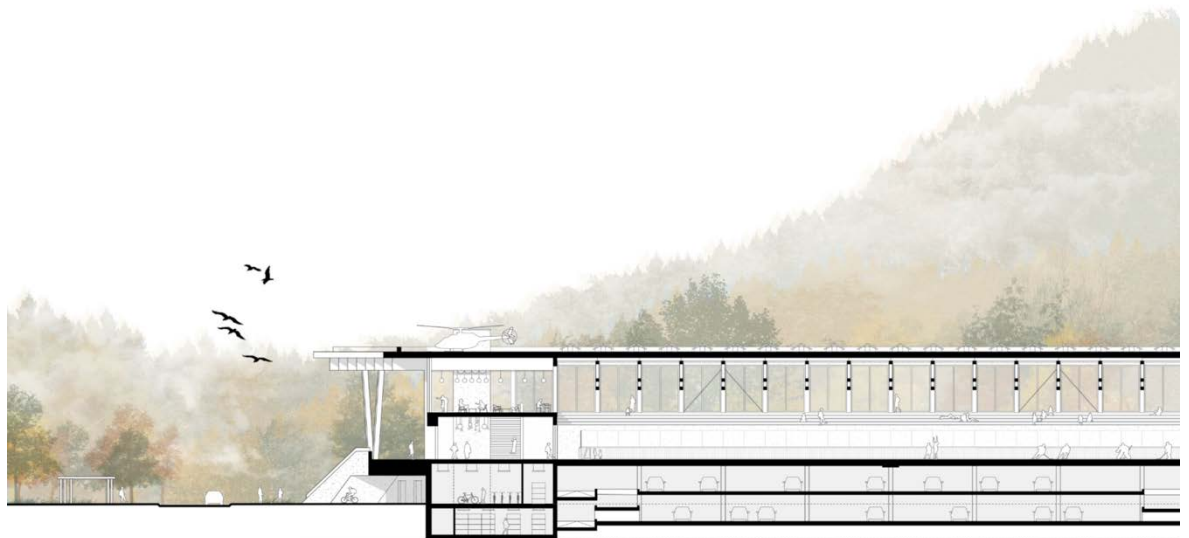
Abb. 20 Grundriss 2. Obergeschoss

26398\_13A\_240930\_Wanderfalke\_Grundriss\_2.OG.png



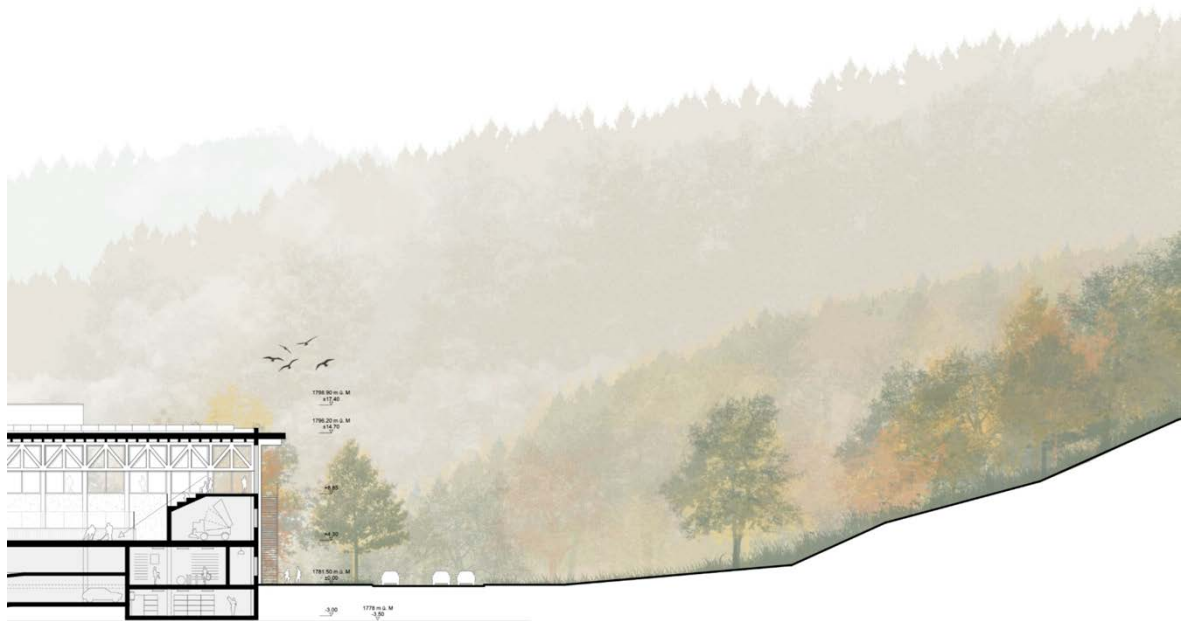
26398\_13A\_240930\_Wanderfalke\_Querschnitt\_links.png

Abb. 21 Querschnitt

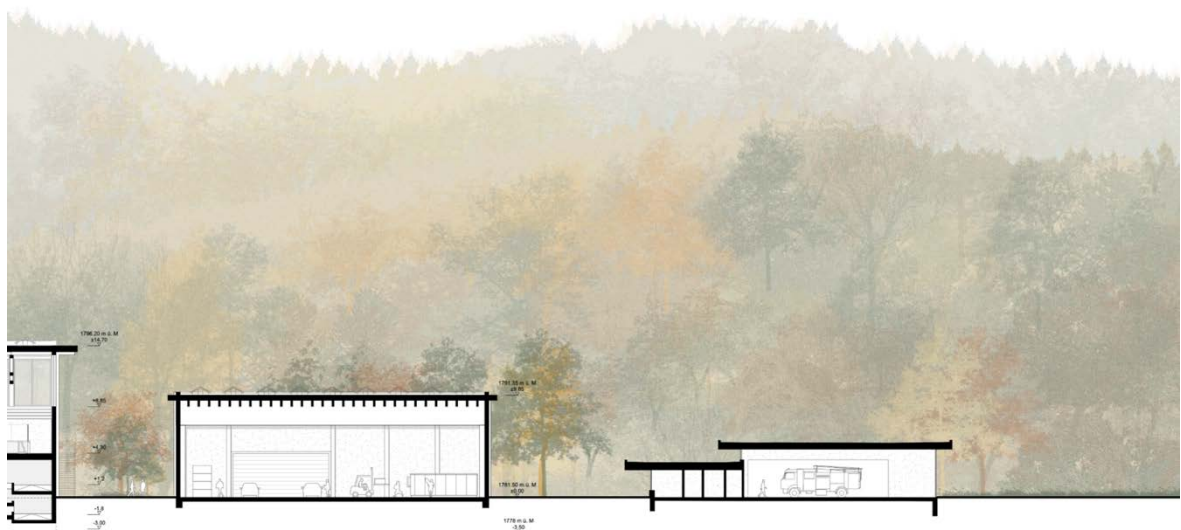


26398\_13A\_240930\_Wanderfalke\_Längsschnitt\_links.png

Abb. 22 Längsschnitt



26398\_13A\_240930\_Wanderfalke\_Querschnitt\_rechts.png



26398\_13A\_240930\_Wanderfalke\_Längsschnitt\_rechts.png



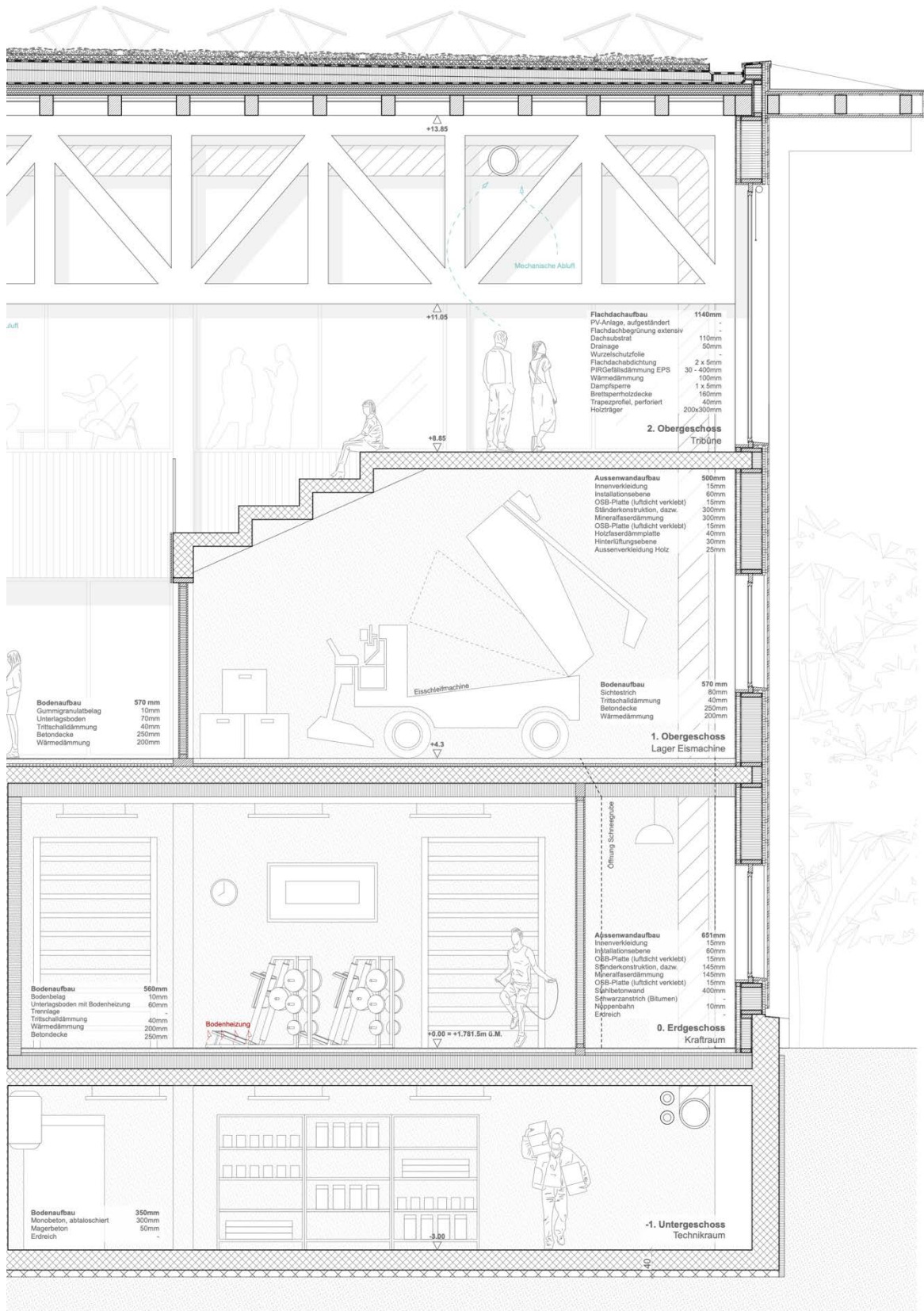
26398\_13A\_240930\_Wanderfälike\_Visualisierung\_Innseite.png

Abb. 23 Visualisierung Innseite



26398\_13A\_240930\_Wanderfälike\_Visualisierung\_Auftaktsituation.png

Abb. 24 Visualisierung Auftaktsituation

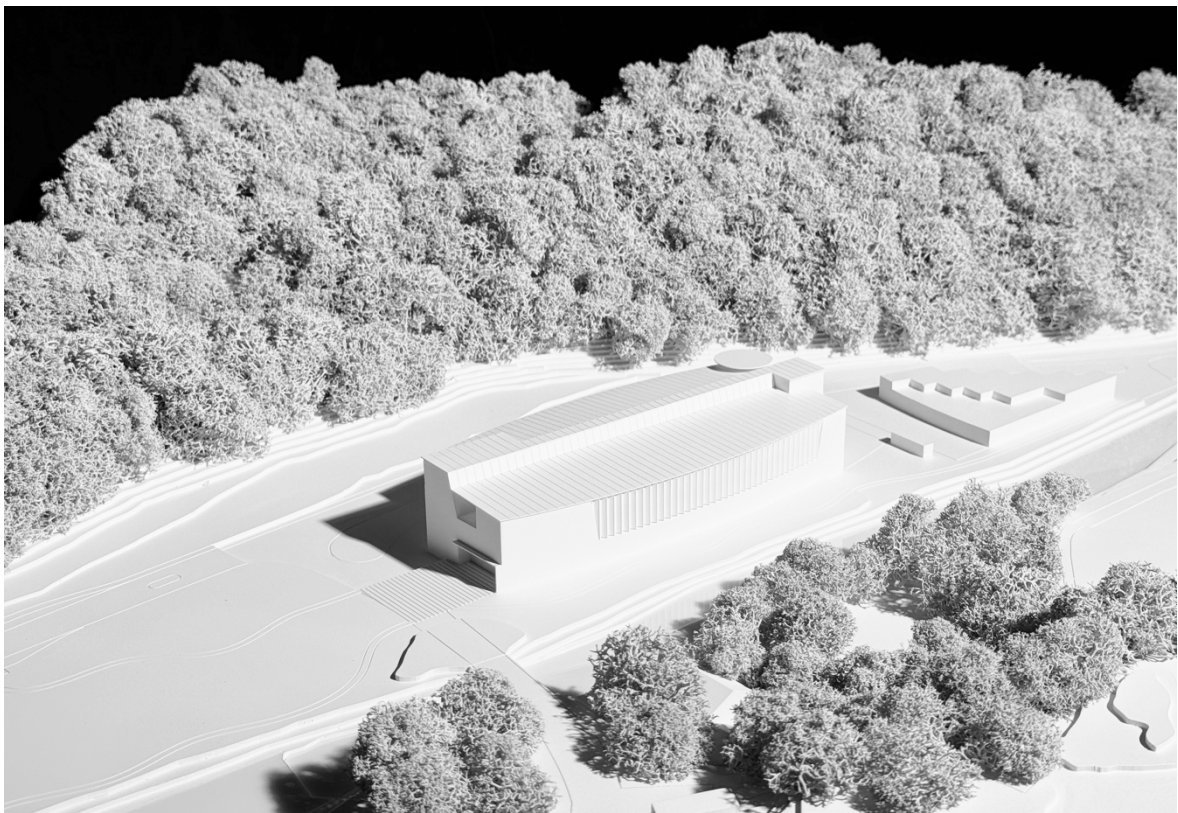


26398\_13A\_240930\_Wanderfalke\_Konstruktionschnitt.png

Abb. 25 Konstruktionschnitt

### 7.3 NAVIS

3. Rang | 3. Preis



26398\_13A\_240924\_Modellfoto\_NAVIS.png

Abb. 26 Architekturmodell

Architektur **Burkard Meyer Architekten BSA Aktiengesellschaft AG**  
Martinsbergstrasse 40, 5400 Baden

Daniel Krieg  
Adrian Meyer  
David Eckert  
Pascal Vollmar  
Leon Bloch

Landschaftsarchitektur **ASP Landschaftsarchitekten AG**  
Limmattalstrasse 38, 8049 Zürich

Kaspar Hartmann

HLK-Planung **Beag Engineering AG**  
Eichgutstrasse 2, 8400 Winterthur

Adrian Hinderling

Elektrotechnik **Enerpeak AG**  
Schützenstrasse 3, 8400 Winterthur

Matthias Hoehn

Bauingenieurwesen **Synaxis AG**  
Thurgauerstrasse 56, 8050 Zürich

Carlo Bianchi

Bauphysik **Kopitsis Bauphysik AG**  
Zentralstrasse 52, 5610 Wohlen

Ronny Bühler

Brandschutz **Zostera Brandschutzplanung GmbH**  
Thurgauerstrasse 56, 8050 Zürich

Lukas Stiefel



### Projektbeschreibung

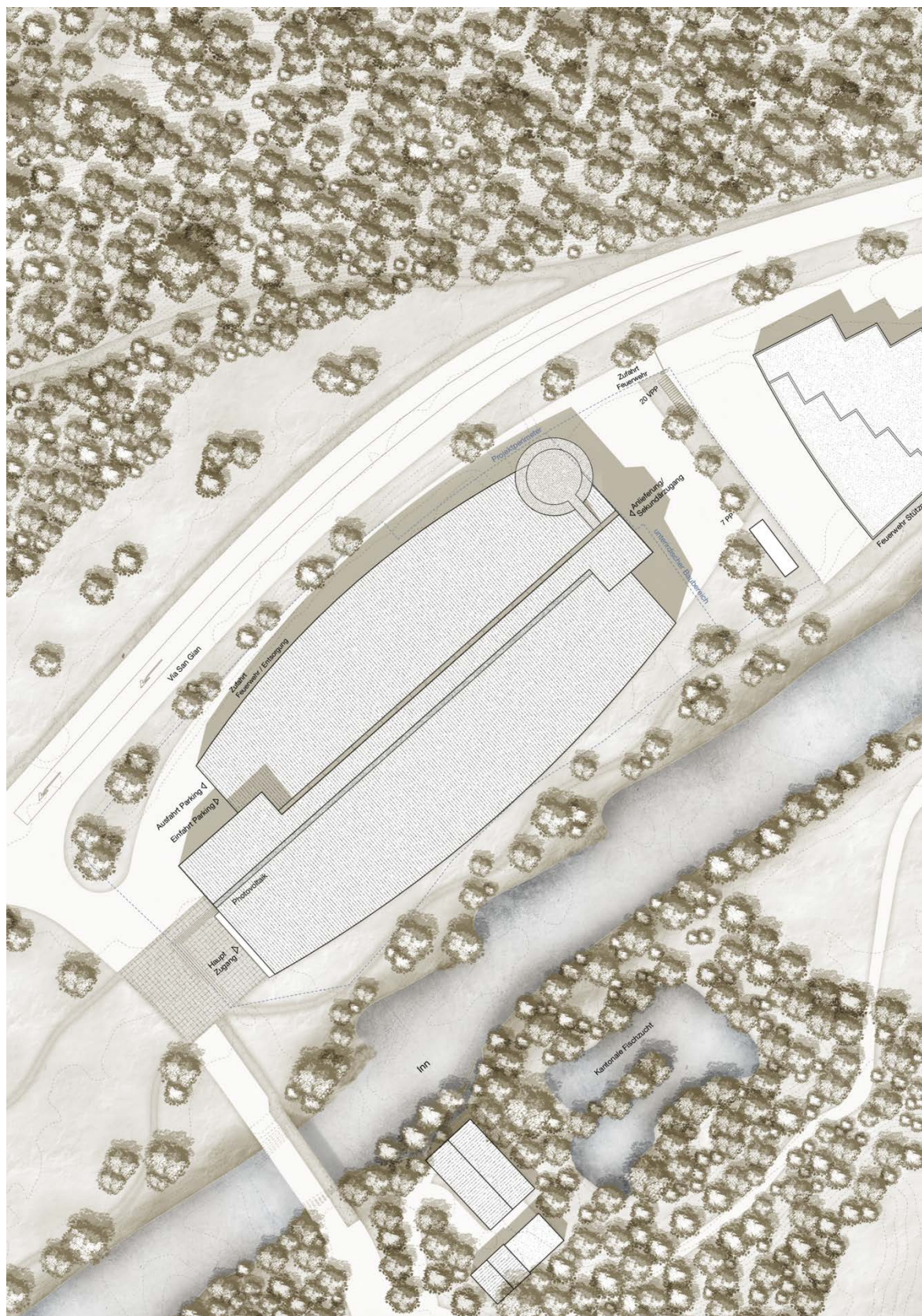
Ortsbauliches Konzept /Architektur Eine dezidiert ortsbezogene Architektur im umfassenden Sinn prägt den interessanten Projektvorschlag. Die Eissporthalle soll für St. Moritz und das Engadin einen Wiedererkennungswert und eine Einmaligkeit aufweisen, die in der Region und seiner Geschichte wurzeln. Zum einen sind in Materialwahl und architektonischem Ausdruck Bezüge zur alpinen Architektur erkennbar, zum anderen drückt die physische Präsenz des solid anmutenden Baukörpers die notwendige Beständigkeit aus, um im von Naturgewalten und klimatisch harten Bedingungen geprägten Umfeld zu bestehen. Darüber hinaus ist in den Dimensionen des Projektes auch ein Bezug auf die charakteristischen, wertigen Prachtbauten im Engadin auszumachen, welche dem Vorhaben eine Bedeutung über einen reinen Zweckbau hinaus verleihen. Die bauchige Form lässt das Volumen, dem auch die Wertstoffsammlung eingeschrieben ist, kleiner erscheinen und stärkt die Idee ein Objekt in die aufgeweitete Flusslandschaft zu setzen als schöner Auftakt zum nahegelegenen St. Moritz.

Der Baukörper ist achsensymmetrisch aufgebaut mit Erschliessungsbereichen an den Enden. Die Längsversetzung gliedert die Stirnfassaden und zeichnet südseitig auf selbstverständliche Weise und angemessener Proportionierung die Adressierung zur Halle, respektive einer diskret, aber gut angeordneten Zufahrt zum Parking, welches über drei Geschosse und aufwändige Rampensysteme organisiert und verkehrstechnisch mangelhaft ist. So klar der Eingang als solcher erkennbar ist, so diffus und wenig intuitiv wirken die Bewegungs- und Raumabfolgen im Ankunftsbereich. Dies gilt auch für die Lage des Eisfeldes hoch über dem Boden, respektive der Zuschauertribüne auf 11 m, welche der Grunddisposition geschuldet ist. Insgesamt sind die Programmteile jedoch klar und kompakt angeordnet und weisen insbesondere im Bereich der Eisfläche, dem Publikums- und Hospitalitybereich hohe räumliche und funktionale Qualitäten auf.

Die konstruktive Durchbildung ist sorgfältig und durchdacht, den architektonischen Grundsätzen folgend und erzeugt ein äusserst abgestimmtes, kultiviertes Zusammenfügen der Bauteile zu einem schönen Ganzen. Die inneren Oberflächen sind roh und robust gedacht, um einem Hockeystadion gerecht zu werden. Photovoltaik wird in den vertikalen Gebäudeflächen integriert, die gefaltete Südostfassade zum Inn reagiert auf den Lawinenschutz und lässt dosiert Tageslicht einfallen. Gestalterisch eine adäquate Antwort für die präsenste Fassade zum Fluss. Das Einsteinmauerwerk mit rauem Kalkputz soll an Engadinerhäuser erinnern.

<p>Aussenraum, Umgebung, Landschaftsarchitektur</p>	<p>Eine grosszügige und stark geometrisch definierte Platzfigur schafft eine Geste zur Adressierung des Baukörpers und bindet in seiner Belagstextur den angrenzenden Strassenraum mit ein. Das umliegende Wegenetz führt leicht mäandrierend auf den Platz und stärkt diesen in seiner Präsenz als Ankunftsort. Der Höhengsprung zwischen Freiraum und Eingangskote wird durch eine Treppenanlage überwunden, welche sich seitlich in das Gelände einbettet. Die Fahr- und Manövrierebereiche sind strassenseitig angeordnet und ermöglichen eine einfache Besuchendenlenkung. Punktuelle Baumhaine entlang Strassen und Gewässerlinie schaffen die Einbindung in die Landschaftskammer und offerieren von Nah und Fern immer wieder Sichtbeziehungen zum Gebäude und derer Fassade.</p>
<p>Funktionalität Eissporthalle</p>	<p>Das Konzept umfasst alle Nutzungsansprüche unter einem Dach. Der Haupteingangsbereich kann die erforderliche Funktion eines einfachen Zugangs nicht erfüllen. Es fehlt eine geeignete Drop-Off Zone mit Ein- und Auslademöglichkeiten, sowie einen effizienten Zugang zu den Steigzonen.</p> <p>Eine fehlende Entflechtung der Nutzendengruppen, führt zu einer gemeinsamen Nutzung der Erschliessungszonen und ist konfliktbehaftet.</p> <p>Zwar bietet der Projektbeitrag gedeckte Aussenflächen für die Zuschauenden, der Publikumsbereich selbst ist aber nur über eine enge Stelle erreichbar. Die Garderobenräumlichkeiten werden durch die äussere Form diktiert. Sie sind aber, zusammen mit den Garderobenspinde, in einer eigenen Klimazone gut erreichbar und übersichtlich angeordnet.</p> <p>Der Eisbetriebsbereich ist kompakt angelegt und mit einem Lastenlift erschlossen. Die Platzierung der Nebenflächen und des Off-Ice Bereichs, verursacht ungünstige lange Wege.</p> <p>Die Tribünenanlage ist logisch und stimmig angeordnet mit guter Aufteilung von Sitz- und Stehplätzen. Die Sichtverhältnisse sind einwandfrei.</p>
<p>Funktionalität Wertstoffsammelstelle</p>	<p>Eissport und Wertstoffsammelstelle sind unter einem Dach vereint. Die Bereiche sind jedoch nicht klar voneinander getrennt. Der von Osten her gemeinsame Zugang zum Gebäude ist aufgrund der geringen Trennung der Nutzungen konfliktbehaftet. In der Halle wird der Verkehr halbkreisartig geführt. Dies ermöglicht eine klare Trennung der Verkehrsflächen. Vermisst wird die sicherheitstechnische Trennung der Betriebs- und Publikumsbereichen. Ein abgeschirmter Raum für Sonderabfälle fehlt und die Lagermöglichkeiten sind begrenzt.</p>

- Gebäudetechnik, Eistechnik Der Eistechnik wurde in dieser Projektphase wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Eine Prüfung ist erschwert.
- Tragwerksystem, Lawinensicherheit Ein reizvolles Dachtragwerk bildet das Rückgrat der Gebäudestruktur und prägt das Innenleben der Eissporthalle. Der längs gespannte räumliche Fachwerkträger aus Stahl trägt die quer dazu angeordneten Dachrippen, ebenfalls als Fachwerkträger aus Stahl ausgebildet, und lässt durch die nach oben ragende Konstruktion Licht in die Halle einströmen. Die Dachkonstruktion lagert auf einem massiven Unterbau, bewährt und robust.
- Wirtschaftlichkeit «NAVIS» ist der Projektbeitrag mit dem wirtschaftlichsten Koeffizient Anlagekosten/GF. Die Aussenwandabwicklung bei diesem Entwurf ist im Vergleich zu den anderen Beiträgen die kleinste. Ebenso weisen sie eine kleine Bodenplatte aus. Die Wahl der Konstruktionsart zum verputztem Einsteinmauerwerk ist ökonomisch. Sie weisen jedoch die zweit höchste Geschossfläche auf. Ein weiterer kostenintensiver Punkt ist das Oblicht und das darauf ausgelegte Tragwerk.
- Gesamtwürdigung Der Projektbeitrag überzeugt als Landmark in der Situation sowie in der sorgfältigen Ausarbeitung. Es handelt sich um einen interessanten und poetischen Beitrag, der die Diskussion um ortsspezifische Architektur und Identität auch in baukultureller Hinsicht auslöst und ein unverwechselbares Bauwerk im Engadin vorschlägt. Kritisch beurteilt werden die Höhenlage des Eisfeldes sowie funktionale Mängel in der Erschliessung und der Wertstoffsammelstelle.



26398\_13A\_240930\_NAVIS\_Situationsplan.png

Abb. 27 Situationsplan genordet

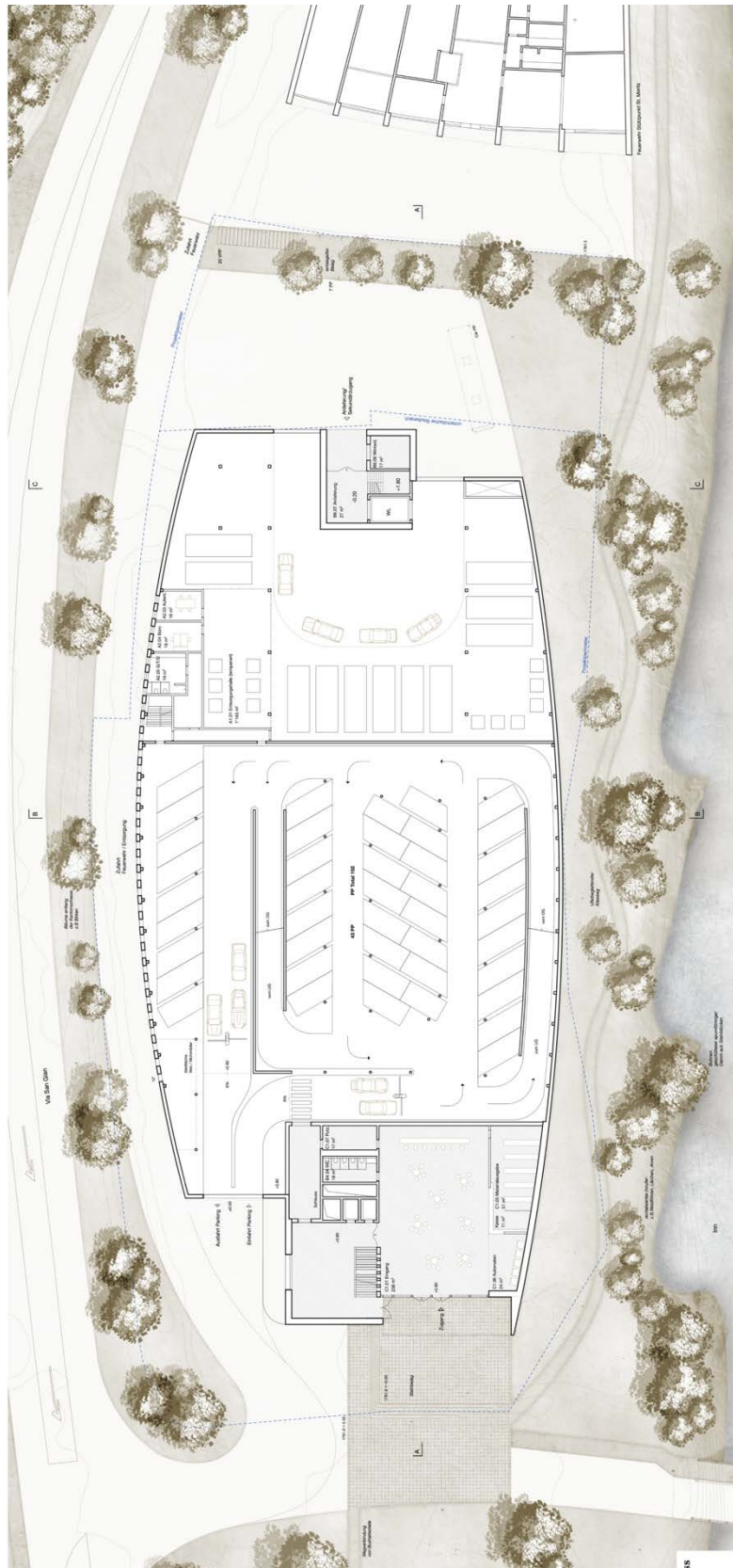


Abb. 28 Grundriss Erdgeschoss

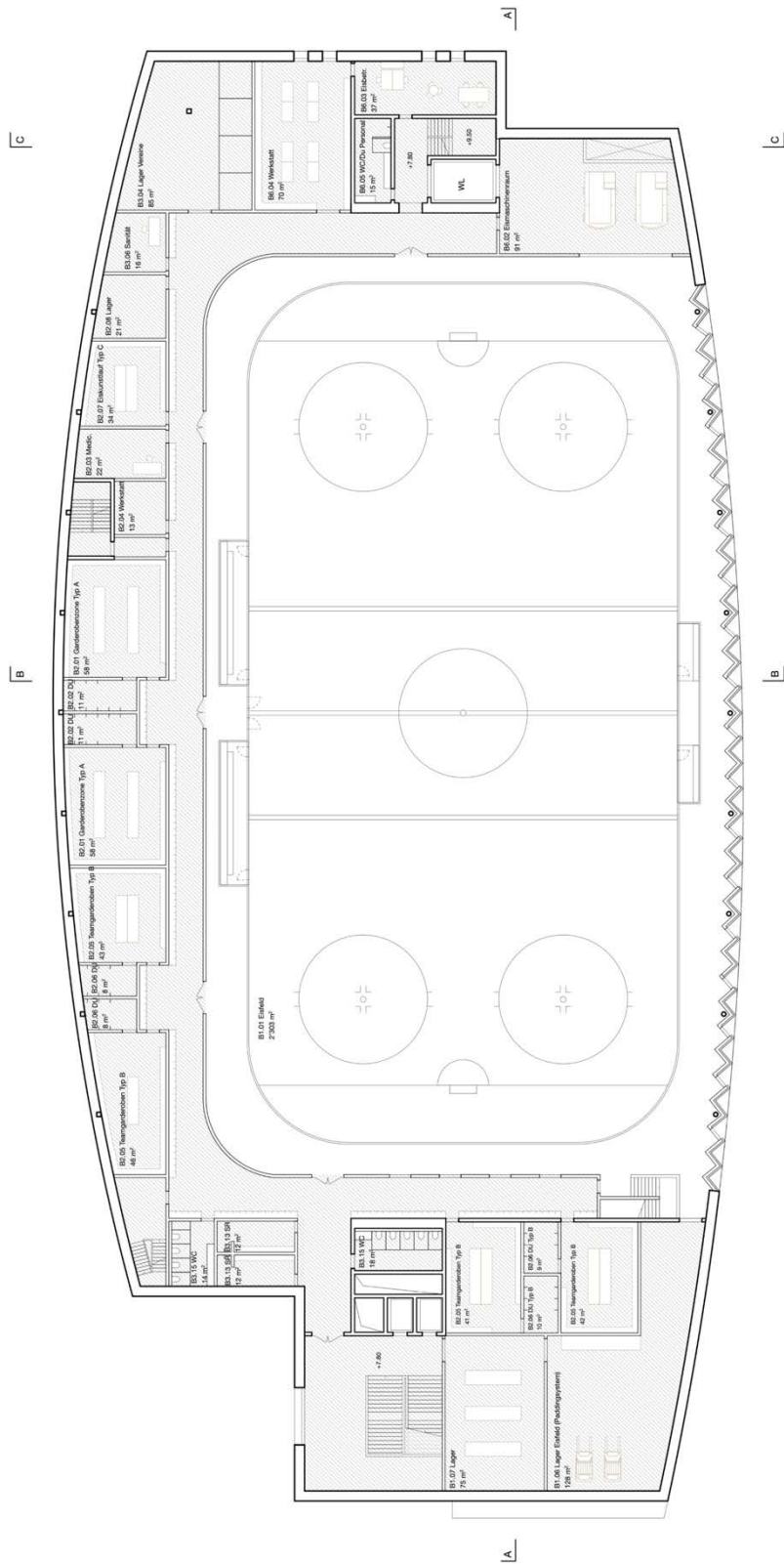


Abb. 29 Grundriss Eisgeschoss

26398\_13A\_240930\_NAVIS\_Grundriss\_Eisgeschoss.png

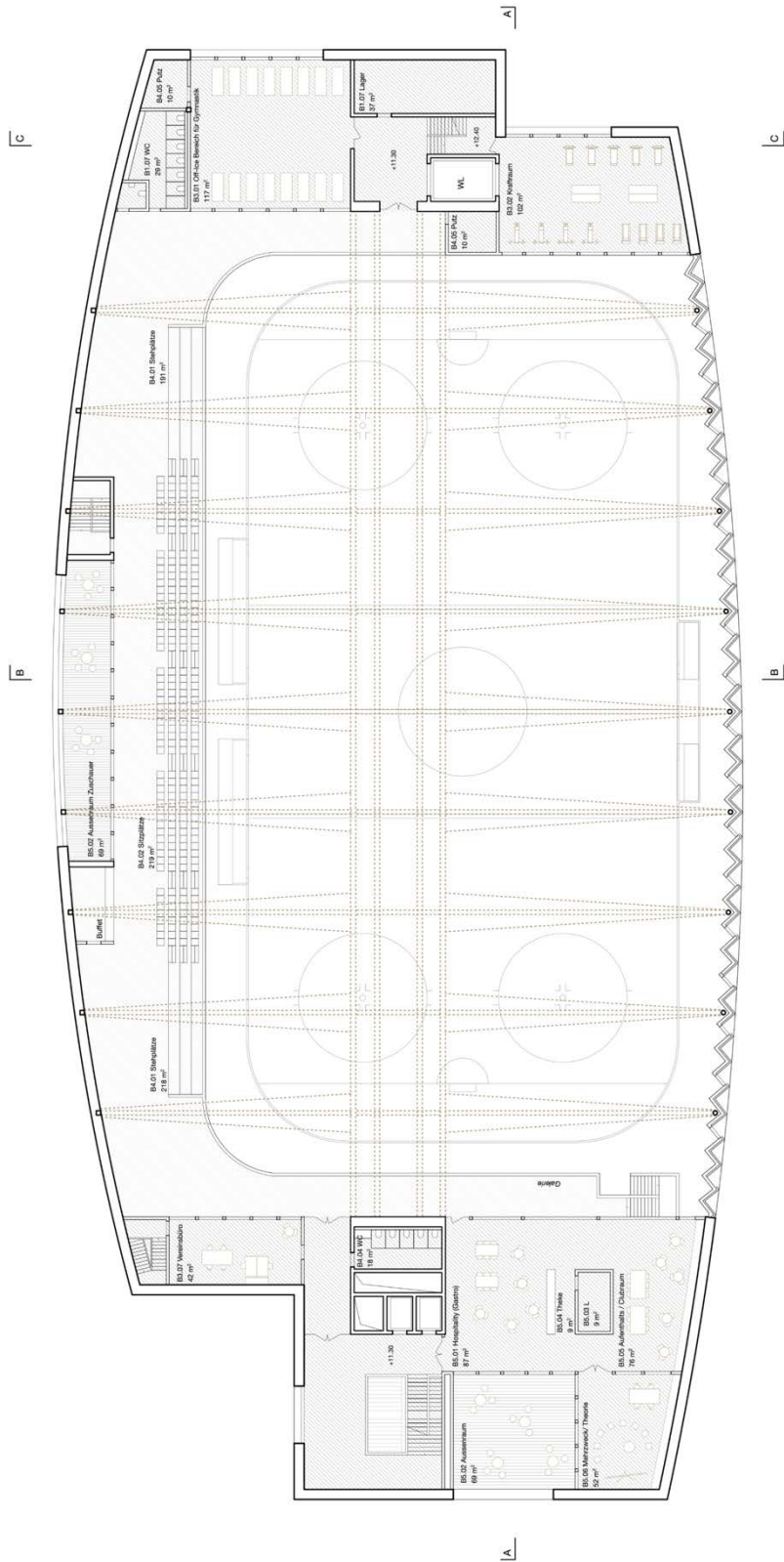
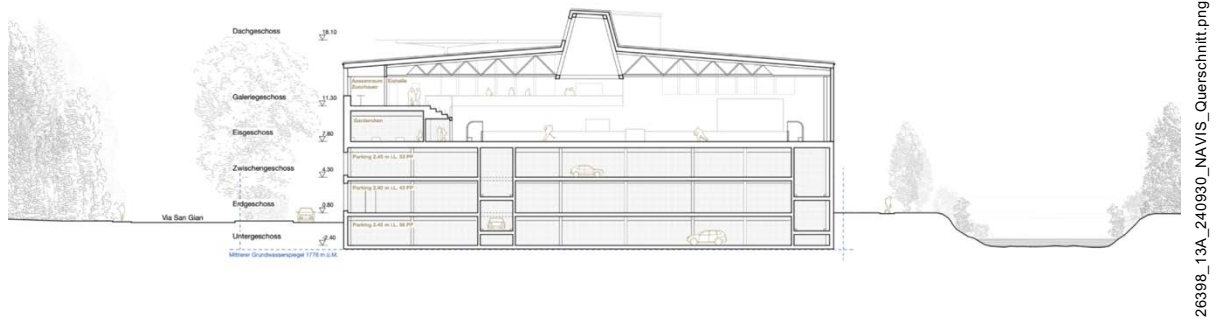


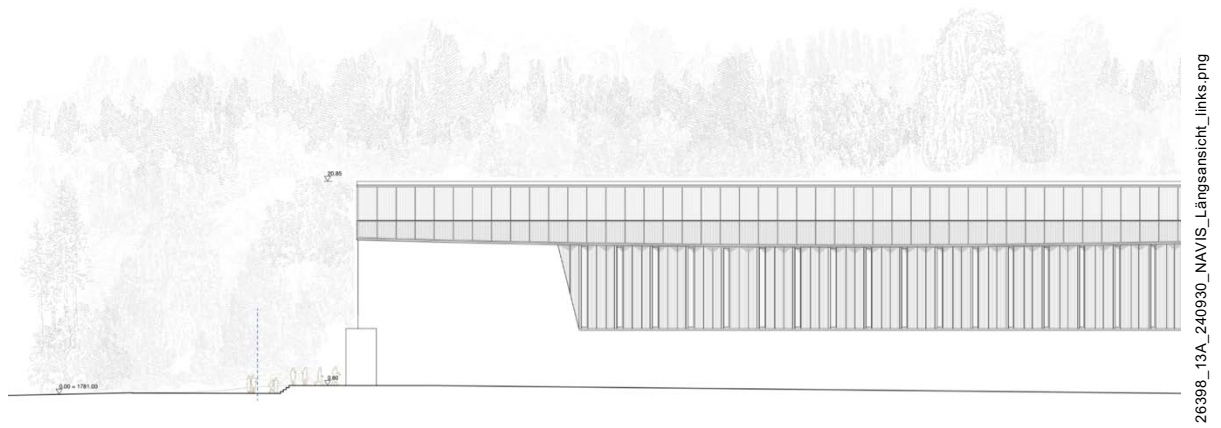
Abb. 30 Grundriss Galeriegeschoss

26398\_13A\_240930\_NAVIS\_Grundriss\_Galeriegeschoss.png



26398\_13A\_240930\_NAVIS\_Querschnitt.png

Abb. 31 Querschnitt



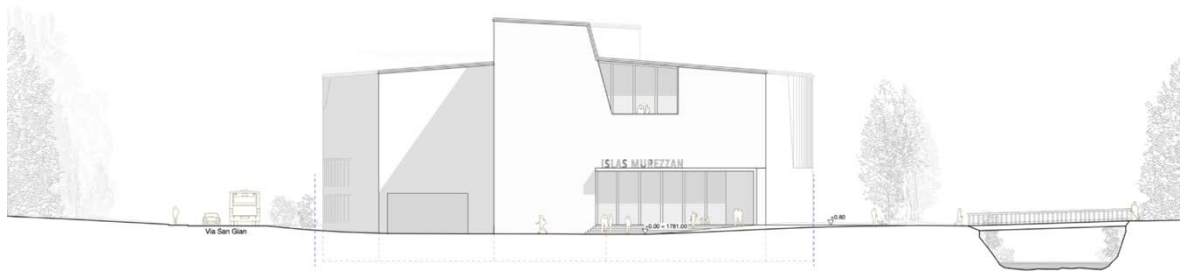
26398\_13A\_240930\_NAVIS\_Längsansicht\_links.png

Abb. 32 Längsansicht



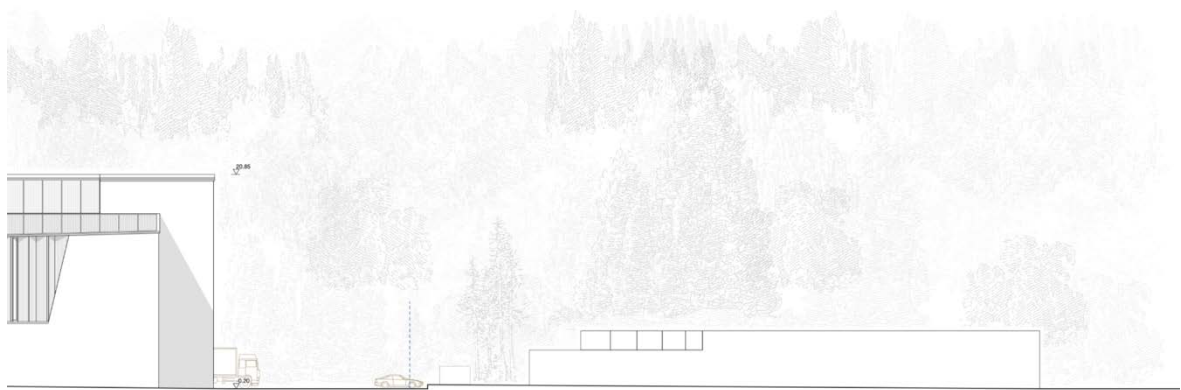
26398\_13A\_240930\_NAVIS\_Längsschnitt\_links.png

Abb. 33 Längsschnitt

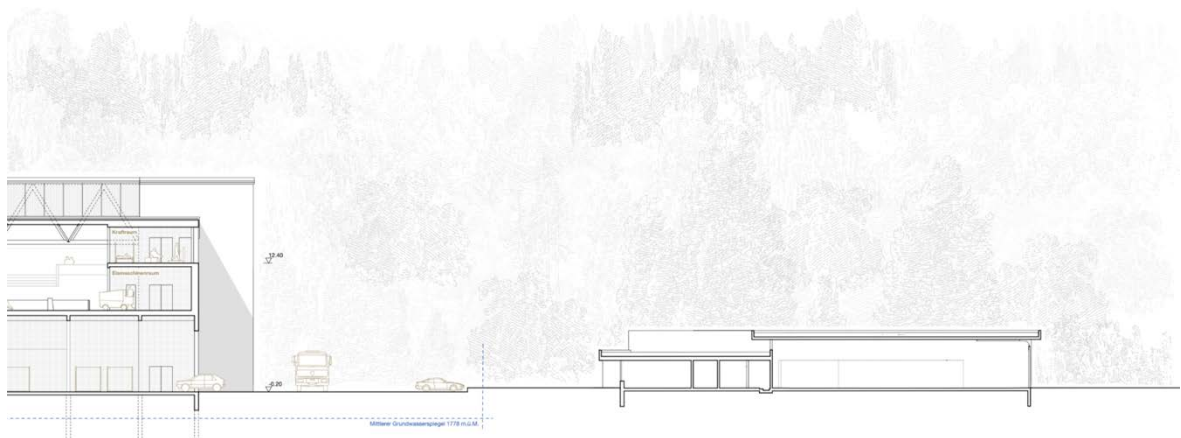


26398\_13A\_240930\_NAVIS\_Queransicht.png

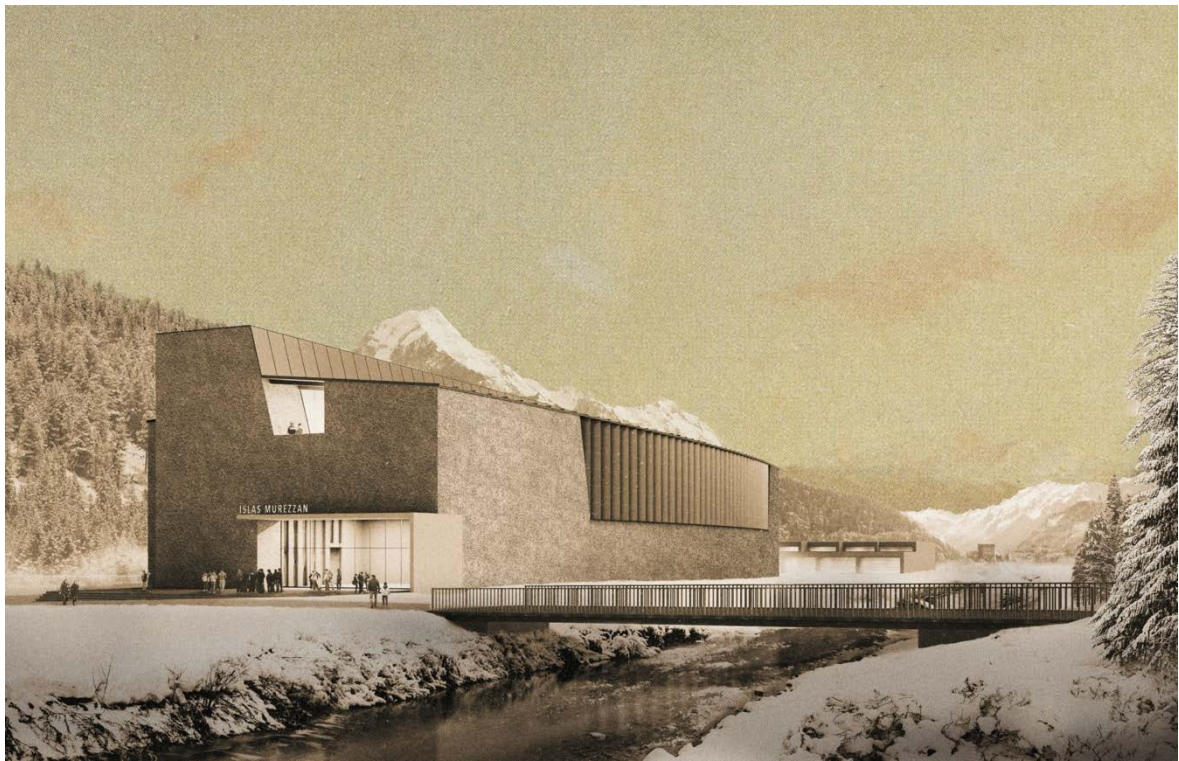
Abb. 34 Queransicht



26398\_13A\_240930\_NAVIS\_Längsansicht\_recht.png



26398\_13A\_240930\_NAVIS\_Längsschnitt\_rechts.png



26398\_13A\_240930\_NAVIS\_Visualisierung\_Innseite.png

Abb. 35 Visualisierung Innseite



26398\_13A\_240930\_NAVIS\_Visualisierung\_Innenansicht.png

Abb. 36 Visualisierung Innenansicht

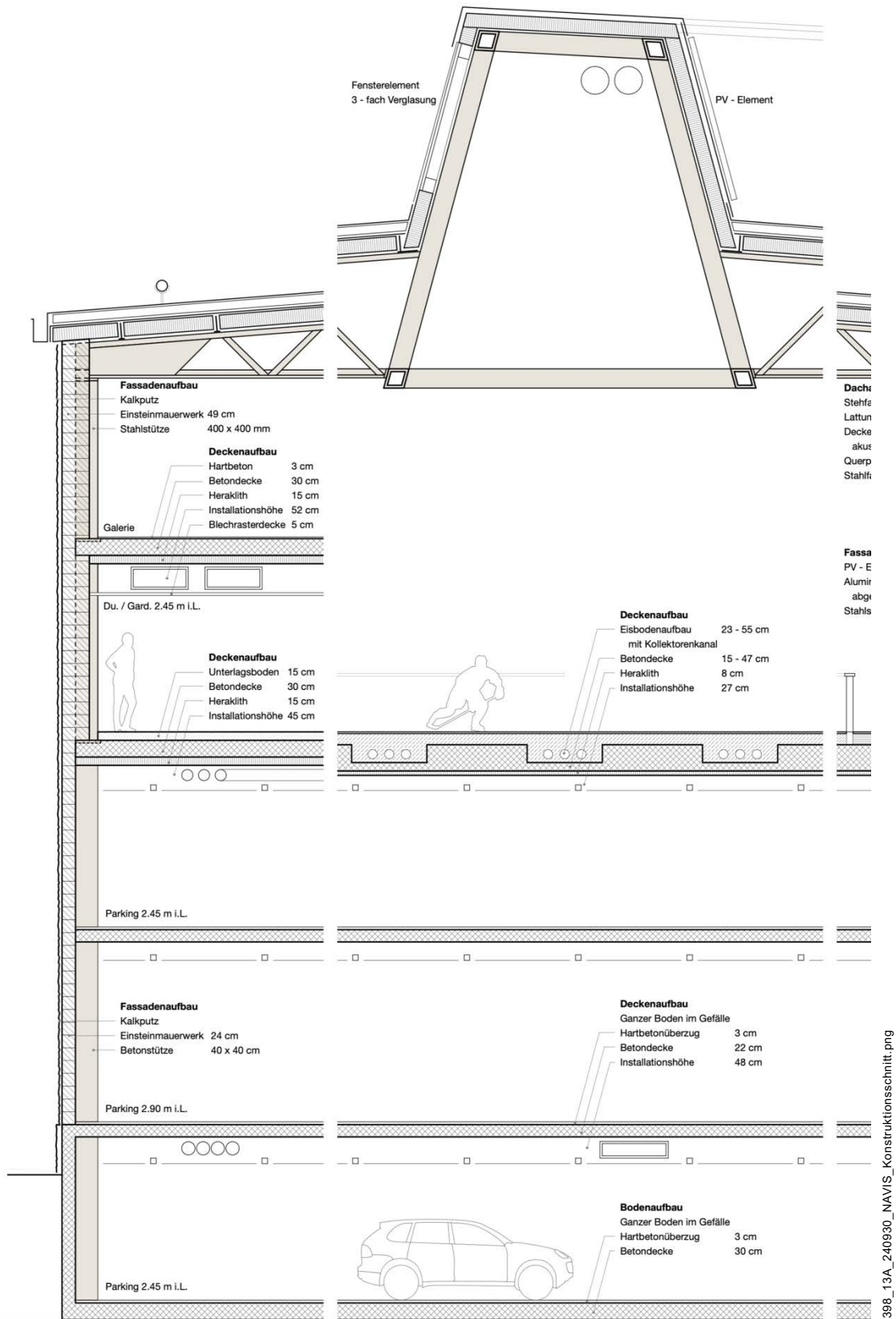


Abb. 37 Konstruktionsschnitt

## 7.4 WAYNE'S OFFICE

4. Rang | 4. Preis



26398\_13A\_240924\_Modelifoto\_WAYNE'S\_OFFICE.png

Abb. 38 Architekturmodell

Architektur **Horisberger wagen architekten gmbh**  
Binzstrasse 39, 8045 Zürich

**Stehrenberger architektur gmbh**  
Hardstrasse 69, 8004 Zürich

Detlef Horisberger  
Katharina Stehrenberger  
Ronny Biedermann  
Alexander Csott

Landschaftsarchitektur **Uniola AG Landschaftsarchitektur Stadtplanung**  
Bergstrasse 50, 8032 Zürich

Patrick Altermatt  
Joanna Lerch

Baumanagement **MMT AG Bauleiter und Architekten**  
Hohlstrasse 36, 8045 Zürich

Marco Treichler

Gebäudetechnik (HLKS) **Anex Ingenieure AG**  
Limmatstrasse 291, 8005 Zürich

Matthias Kolb  
Matthias Brügger

Gebäudetechnik (E/PV) **Edico Engineering AG**  
Lercherweg 2, 4303 Kaiseraugst

Marko Markovic

Bauingenieurwesen **dsp Ingenieure + Planer AG**  
Zürichstrasse 4, 8610 Uster

Bruno Patt  
Johannes Schindler

Bauphysik **Bakus Bauphysik & Akustik AG**  
Grubenstrasse 12, 8045 Zürich

Michael Hermann

Brandschutz **Rsc BauConsult**  
Via Maistra 52, 7505 Celerina

Res Schmid



### Projektbeschreibung

Ortsbauliches Konzept /  
Architektur

Der Projektvorschlag «Wayne's Office» vereint alle Nutzungen in einem Gebäude als volumetrische Komposition aus additiven Teilvolumen. Im Projektbescrieb erwähnen die Projektverfassenden drei weltbekannte Referenzen: den Victoria Skating Rink in Montreal mit der Royal Box auf der Empore, Bruno Tauts visionäre gläserne Krone in den Alpen und die Crown Hall von Ludwig Mies von der Rohe. Von diesen Ideen wird je die Essenz in der neuen Komposition für die Eissporthalle von St. Moritz vereint und zu einem identitätsstiftenden Entwurf verschmolzen. Die arealinterne Erschliessung wird in das Gebäude integriert und stellt damit eine wintersichere Erschliessung sämtlicher Nutzenden-gruppen zur Verfügung. Diese Konzeption ist das Alleinstellungsmerkmal im Lösungsfächer der Wettbewerbsbeiträge und beeinflusst sowohl die Grösse des Baukörpers als auch die innere Organisation. Das Erdgeschoss wird im Grundriss stark durch den Verkehr und die Zufahrtsstrasse geprägt. Die Eissporthalle wird auf die Wertstoffsammelstelle auf über 8 m über Terrain «gestapelt» und mit weit sichtbaren, aussenliegenden Fachwerkträgern überspannt, ganz im Sinne der erwähnten Referenzen. Die vorgelagerten Nutzungen werden volumetrisch in einem addierten Teilvolumen angeboten. Dabei bildet eine durchlaufende Arkade die gut auffindbare Adresse und stellt auch in den Winterzeiten eine gute Zugangssituation sicher.

Das Gebäude besetzt einen Grossteil der Parzelle und die Erschliessungsstrasse wird als gedeckte Passage und Zufahrt aller Nutzenden in das Haus integriert. Dieser wichtige Grundsatzentscheid prägt die innere Organisation und die Nutzungsverteilung stark. Auch die Zufahrt zum Feuerwehrdepot erfolgt über diese innere Erschliessungsstrasse. Die verschiedenen Radien und Geometrien des Verkehrs werden planerisch plausibel nachgewiesen, jedoch werden im Alltag trotzdem verkehrstechnische Behinderungen erwartet und Konflikte sind vorhersehbar. Insbesondere die angedachten Lagerflächen entlang dieser Erschliessungsachse können nicht ohne Behinderung des Alltagverkehrs genutzt werden. Schlussendlich wird im Erdgeschoss ein Nadelöhr für die verschiedenen Nutzungen etabliert, bei welchem sich die unterschiedlichen Nutzenden gegenseitig negativ beeinflussen. Der erdgeschossige Haupteingang der Eissporthalle verkommt trotz repräsentativer Arkade zum reinen Eingang ohne flankierende und belebende Nutzungen. Die Halle befindet sich mehrere Geschosse über dem Eingangslevel und die Publikumsführung zur Zuschauendengalerie ist umständlich. Trotzdem hält

das Preisgericht anerkennend fest, dass zahlreiche Aspekte überzeugend und funktional gut entwickelt sind.

Die Eissporthalle wird mit weit sichtbaren, aussenliegenden Fachwerkträgern überspannt. Die Konstruktion dominiert den architektonischen Ausdruck ganz im Sinne der erwähnten Referenz der Crown Hall von Mies van der Rohe. In den Abendstunden thront die Eissporthalle von weit sichtbar auf dem Gebäudesockel. Das statische Konzept und der Gestaltungsansatz verwachsen gekonnt zu einer identitätsstiftenden Einheit. Der Neubau integriert sich dank der sorgfältigen Gestaltung und der Rhythmisierung trotz stattlichem Bauvolumen wohltuend in den Kontext. Es resultiert eine elegante und prägnante Gesamterscheinung, jedoch auf Grund des dominanten Fachwerks mit industrieller Anmutung. Die Grundrisse und Fassaden werden durch das architektonische Konzept gekonnt strukturiert. Die gewählten Konzepte entsprechen der Entwurfsidee und sind langlebig konstruiert.

Aussenraum, Umgebung,  
Landschaftsarchitektur

Die Formensprache der Freiraumgestaltung bezieht sich auf den mäandrierenden Gewässerraum und ist gelungen. Das Vegetationskonzept besteht aus einer Zweiseitigkeit: die gewässernahe Auenlandschaft und gegen Westen die dichtere Waldvegetation. Die leicht geschwungene Wegführung stösst über eine vorgelagerte Platzfigur an den Baukörper. Dieser wird einseitig durch eine Sitzmauer gefasst. Es scheint, als müsse der Platz viel leisten, da sämtliche Verkehrsteilnehmende ihn benutzen. Die zurückhaltende Zonierung durch bodengebundene Wasserrinnen wird entsprechend hinterfragt.

Funktionalität Eissporthalle

Die Platzsituation ermöglicht trotz verkehrsdominierter Nutzung eine Drop-Off- sowie eine Ein- und Ausladezone vor dem Gebäude. Der Garderobenbereich ist kompakt angelegt und durch die Anordnung des Eismeisterbereichs, ist eine gute Zusammenarbeit zwischen Nutzenden und dem Betrieb gewährleistet. Die Nebenflächen mit dem Off-Ice Bereich liegen im Erdgeschoss und sind somit von aussen auch für Dritte einfach erschlossen, bieten aber keine grosse Nutzungsattraktivität und Entwicklungspotenzial für die Zukunft.

Die Tribünenanlage hat eine etwas ungenügende Geometrie, indem die Sichtlinien nur für die erste Sitzreihe funktioniert. Zudem ist die Anordnung von Stehplätzen hinter den Sitzplätzen zu hinterfragen.

Funktionalität  
Wertstoffsammelstelle

Die Wertstoffsammelstelle ist geschickt in die Gesamtanlage integriert. Die beiden Funktionen weisen geringfügige Überschneidungen auf. Die Zufahrt erfolgt über eine neue, von der

Eissporthalle überspannte Verkehrsachse, welche zugleich als Warteraum wie auch als Zufahrt des Feuerwehrdepots dient. Durch eine Parkbuchtähnliche Verkehrsführung wird ein fahrtechnisch anspruchsvolles Verkehrsregime mit getrennter Ein- und Ausfahrt geschaffen. Die Verkehrsflächen sind optimiert, führen aber zu einer Kreuzungssituation. Die sicherheitstechnische Trennung von Betriebs- und Publikumsbereichen ist gut umgesetzt.

- |                                    |   |
|------------------------------------|---|
| Gebäudetechnik, Eistechnik         | Die Gebäude- und Eistechnik orientiert sich am vorgegebenen virtuellen Konzept und präzisiert die Projektidee mit einem Energieflussdiagramm und nachgewiesenen Temperaturen im System. Der Aufbau der Eispiste und vom Kollektorkanal im Zusammenhang mit der Rippendecke stellt eine besondere Herausforderung dar. Die Zuluffführung über die Tribünenanlage ist zu begrüssen. Die zentrale Eis- und Wärmetechnik ist gut platziert, jedoch sollte die Zugänglichkeit für Ein- und Ausbringungen verbessert werden. Die Anordnung Eismaschinenraum, Abwurf und Schneegrube ist logisch und funktioniert gut.   |
| Tragwerkssystem, Lawinensicherheit | Der industrielle Charakter des Gebäudes in der äusseren Erscheinung wird durch das rationelle und gut strukturierte Tragwerk bekräftigt. Die massive Konstruktion des Gebäudes, mehrheitlich aus Ortbeton in Kombination mit vorfabrizierten Betonelementen bestehend, wird durch eine aussenstehende, feingliedrige Dachkonstruktion aus Stahl gekrönt.  |
| Wirtschaftlichkeit                 | Das Projekt ermöglicht der Bauherrschaft zusätzliche Nutzflächen, weist jedoch mit der höchsten Geschossfläche und mit der höchsten Fassadenabwicklung auch die höchsten Anlagekosten aus. Das komplett aussenliegende Tragwerk wurde im Vergleich als kostenintensiver beurteilt.  |
| Gesamtwürdigung                    | Der Projektansatz «Wayne's Office» besticht durch die unkonventionelle Raumorganisation und die ins Gebäude integrierte und schneesichere Verkehrserschliessung. Insgesamt resultiert ein interessanter Projektvorschlag, welcher in der Entscheidungsfindung des Preisgerichts einen wesentlichen Beitrag leistet. Jedoch führt das Zusammenführen aller Nutzungen unter einem Dach und die Platzierung der Eissporthalle auf über 8 m über Terrain zu einem stattlichen Baukörper und für das Publikum zu umständlichen und weiten Erschliessungswegen. Die grosse Kubatur kombiniert mit der aussenliegenden Dachstruktur vermag ortsbaulich und im architektonischen Ausdruck nicht vollends zu überzeugen. |



Abb. 39 Situationsplan genordet

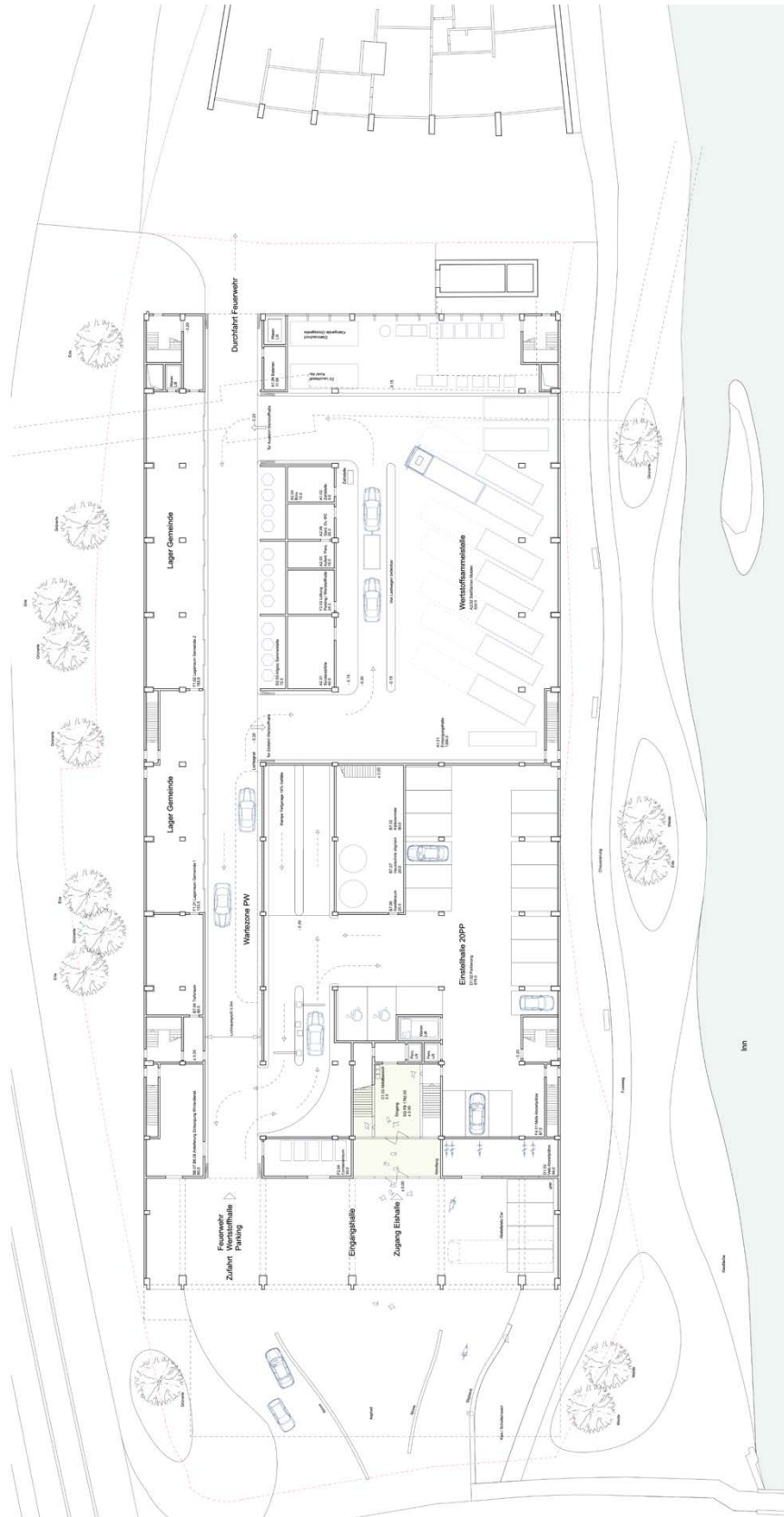


Abb. 40 Grundriss Edgeschoss

26398\_13A\_240930\_WAYNES\_OFFICE\_Grundriss\_EG.png

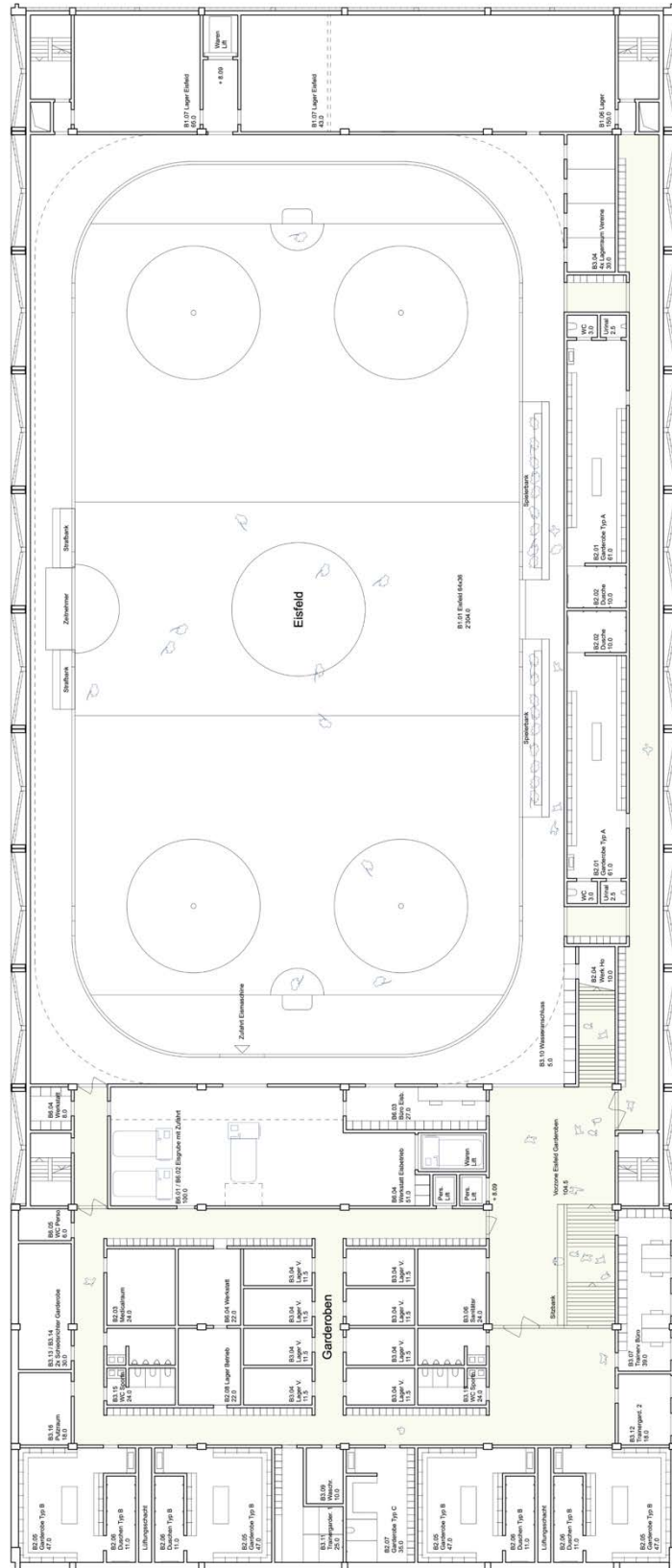


Abb. 41 Grundriss 2. Obergeschoss

26398\_13A\_240930\_WAYNES\_OFFICE\_Grundriss\_2.OG.png

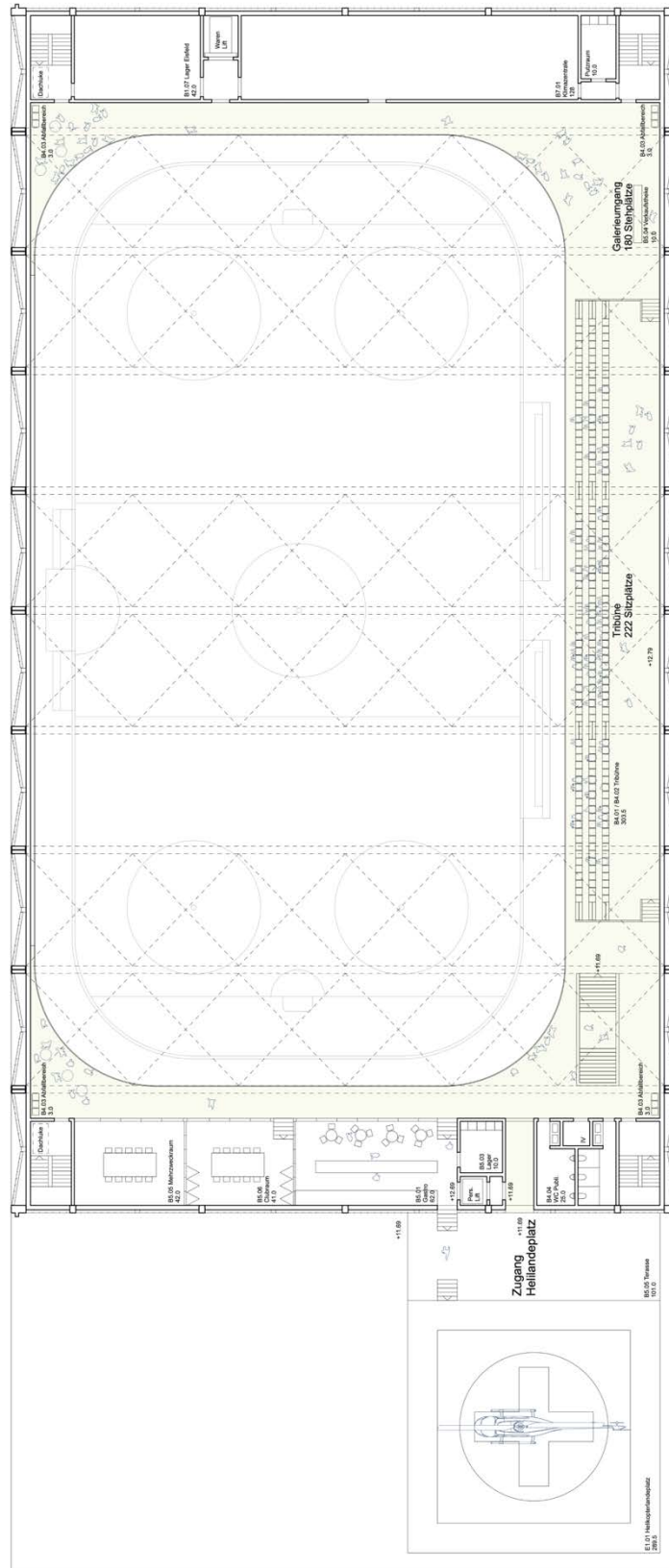
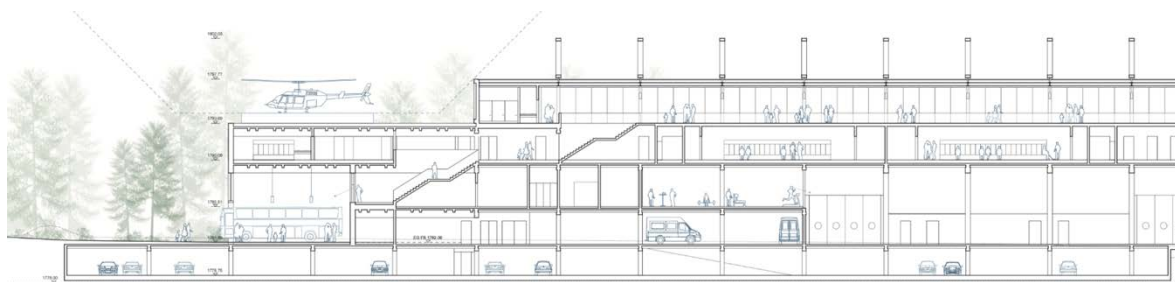


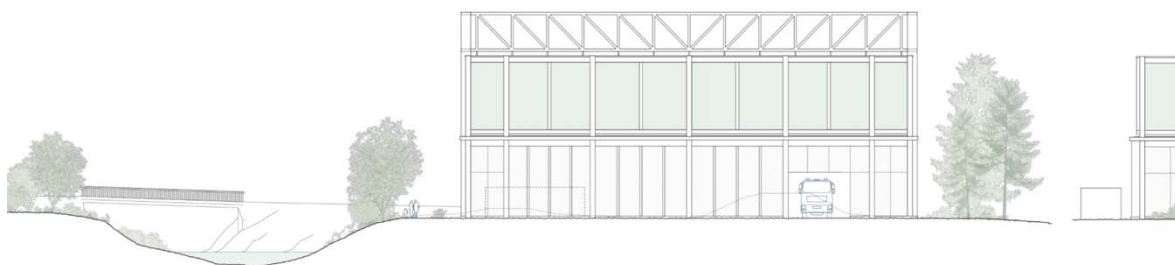
Abb. 42 Grundriss 3. Obergeschoss

26398\_13A\_240930\_WAYNES\_OFFICE\_Grundriss\_3.OG.png



26398\_13A\_240930\_WAYNES\_OFFICE\_Längsschnitt.png

Abb. 43 Längs- und Querschnitt



26398\_13A\_240930\_WAYNES\_OFFICE\_Queransicht.png

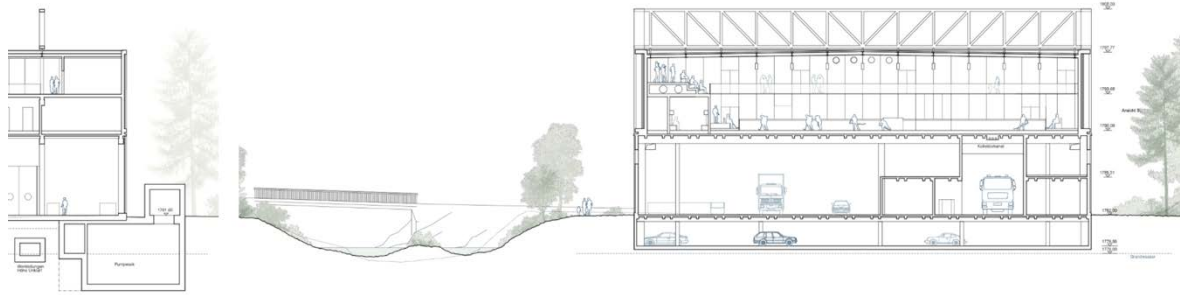
Abb. 44 Quer- und Längsansicht



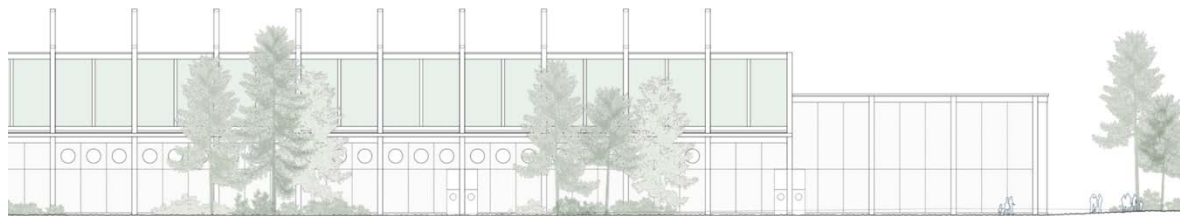
26398\_13A\_240930\_WAYNES\_OFFICE\_Queransicht\_links.png

Abb. 45 Ansicht Auftakt

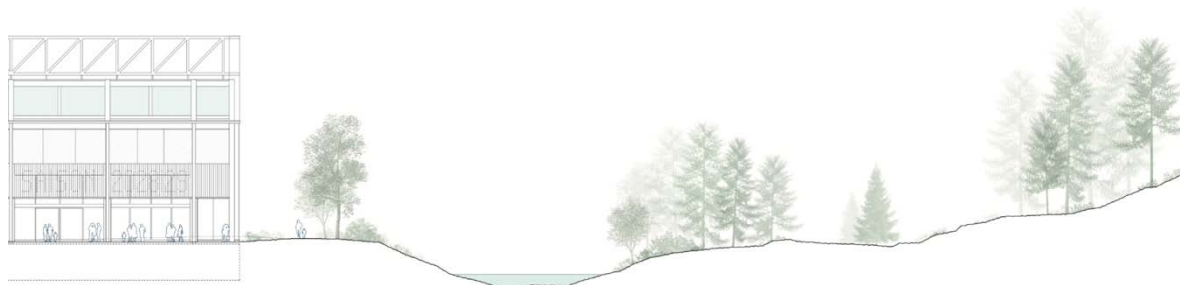
7 DOKUMENTATION DER PROJEKTBEITRÄGE



26398\_13A\_240930\_WAYNES\_OFFICE\_Querschnitt.png



26398\_13A\_240930\_WAYNES\_OFFICE\_Längsansicht.png



26398\_13A\_240930\_WAYNES\_OFFICE\_Queransicht\_rechts.png



26398\_13A\_240930\_WAYNES\_OFFICE\_Visualisierung\_Innseite.png

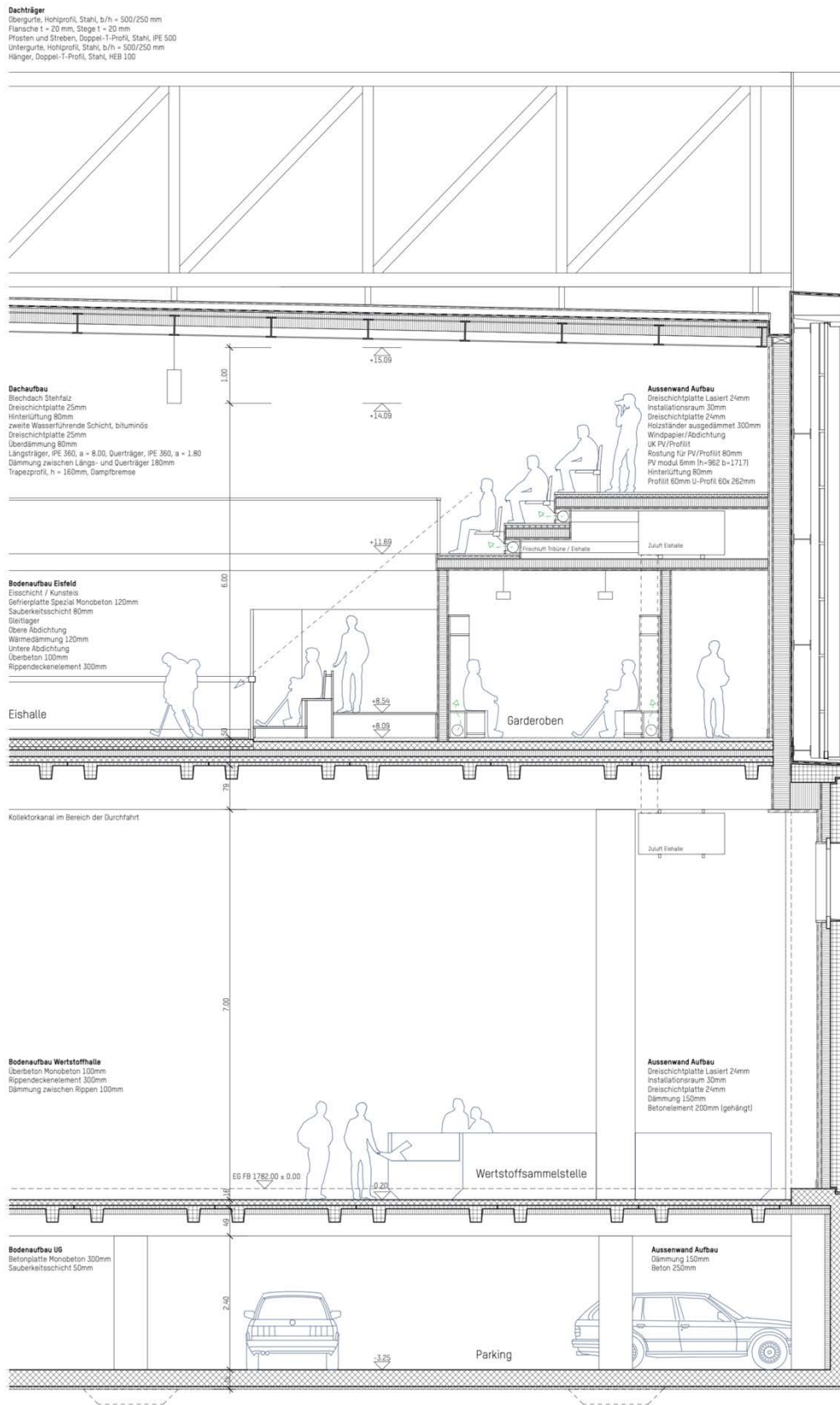
Abb. 46 Visualisierung Innseite



26398\_13A\_240930\_WAYNES\_OFFICE\_Visualisierung\_Innenansicht.png

Abb. 47 Visualisierung Innenansicht

## 7 DOKUMENTATION DER PROJEKTBEITRÄGE

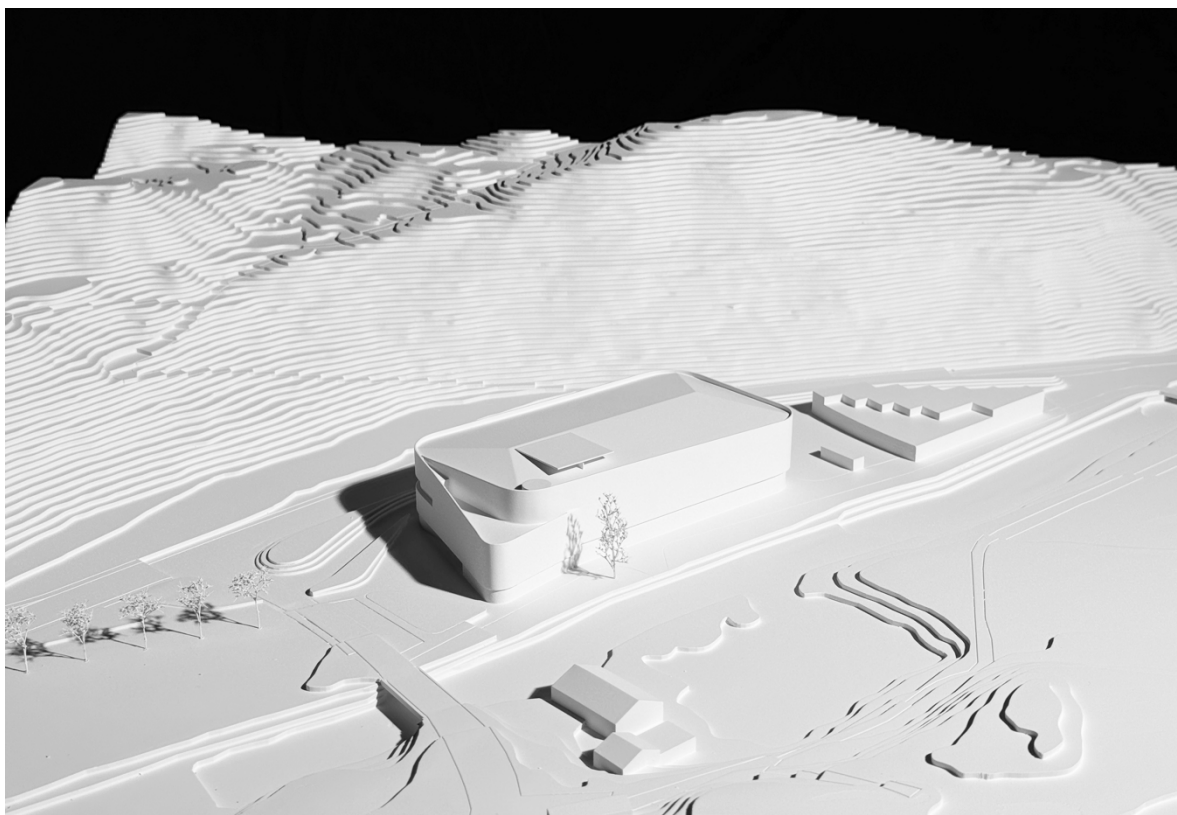


26398\_13A\_240930\_WAYNES\_OFFICE\_Konstruktionschnitt.png

Abb. 48 Konstruktionschnitt

## 7.5 FÖHNFISCH

5. Rang | 5. Preis



26398\_13A\_240924\_Modelldfoto\_FÖHNFISCH.png

Abb. 49 Architekturmodell

Architektur **LLUIS ENRIQUE**  
Wibichstrasse 92, 8037 Zürich

Dr. Lluís Enrique Monzó  
Petr Vycpalek

Bauingenieurwesen **ZPF Consulting AG**  
Förrlibuckstrasse 30, 8005 Zürich

Dr. Jacqueline Pauli  
Selina Arnold



### Projektbeschreibung

Ortsbauliches Konzept /Architektur Das Projekt «Föhnfisch» vereint alle Nutzungsansprüche unter einem Dach. Das Gebäude fungiert bewusst als Wahrzeichen vor und im Zugangsbereich zu St. Moritz. Es besetzt den Raum grossflächig und setzt mit der modellierten, stromlinienförmigen Architektur, der Materialisierung und seinem Volumen einen Kontrapunkt zum bestehenden Feuerwehrdepot. Das eigenständige, introvertierte Gebäude lässt den Betrachtenden über die Nutzung im Ungewissen, einzig die Gebäudebeschriftung verweist auf den Inhalt.

Im Vorbereich des leicht zurückversetzten Gebäudes werden die Wege des motorisierten Verkehrs vom Fuss- und Veloverkehr früh und klar getrennt. Dies ermöglicht einen ungehinderten Zugang der Besuchenden zur Eissporthalle und schafft den für Veranstaltungen notwendigen Bewegungs- und Freiraum. Gleichzeitig wird mit der Aufteilung der Zugänge zur Eissporthalle, zur Tiefgarage und zur Wertstoffsammelstelle auf drei Fassadenseiten eine klare Adressierung und Entflechtung vorgenommen.

Das Gebäude entwickelt sich viergeschossig in die Höhe und erscheint deshalb äusserst massiv. Durch seine Höhe und das ausgedehnte Volumen wirkt es dominant und steht im deutlichen Kontrast zum Feuerwehrdepot. Es setzt sich stark von der Umgebung ab und prägt das Erscheinungsbild des Areals, was die Integration in den Kontext erschwert. Der Sockelbereich wird leicht abgesetzt, formuliert die Zugänge und übernimmt in seiner Ausbildung den Lawinenschutz. Obwohl das Gebäude in seiner Grundstruktur klar organisiert ist, nimmt es aufgrund seines Volumens viel Raum ein. Im Osten entsteht ein grosszügiger, gut nutzbarer Vorbereich zur Wertstoffsammelstelle.

Mit der horizontalen Gliederung der Fassade und gezielten partiellen Eingriffen wird das Gebäudevolumen modelliert. Mit einer hinterlüfteten Fassade aus Wellaluminium-Paneelen wird versucht Sonnenlicht zu reflektieren und die Farben der Umgebung zu absorbieren. Trotz dieser Bemühungen wirkt das Fassadenkonzept auf den Ort bezogen wenig passend und schafft keinen überzeugenden Bezug zur Umgebung. Damit soll das Gebäude harmonisch in die Umgebung eingefügt und das grosse Volumen gebändigt werden. Die in der Fassade erzeugte Dynamik kann in den Innenräumen leider nur teilweise räumlich aufgenommen werden.

Die inneren Abläufe und Zirkulationswege sind gut organisiert. Die Eingangshalle ist Ausgangspunkt und Drehscheibe. Sie erschliesst die Lobby der Eissporthalle, die Tiefgarage und den

Aufzug, der zum Heliport auf dem Dach führt. Alle Nutzenden und Besuchenden der Eissporthalle werden von dort gezielt den öffentlichen Bereichen der Eissporthalle, der Tribüne und Terrasse oder den Garderoben mit direktem Anschluss an das Eisfeld zugeführt. Die Eissporthalle ist introvertiert, auf das Notwendige reduziert und damit auf einen optimierten Betrieb ausgerichtet. Sie überzeugt durch ihre Einfachheit. Die Anordnung der Tribüne mit lediglich zwei Reihen lässt vermuten, dass die angestrebte Stimmung im Stadion nicht erzeugt werden kann.

Die Wertstoffsammelstelle liegt angrenzend an ein Lager und kann bei Bedarf in dieses erweitert werden. Die Lagerhalle selbst stellt durch die Raumhöhe von sieben Metern auch für andere Nutzungen ein grosses Potential dar.

Aussenraum, Umgebung,  
Landschaftsarchitektur Eine attraktive Platzfigur zониert und adressiert das Gebäude. Das Vegetationsthema scheint dabei stark reduziert. Aufgrund der Tiefgarage, welche sich im Untergeschoss in den Vorplatz zieht, fassen kniehohe Mauern zurückhaltend begrünte Inseln. Dieses Gestaltungselement erstreckt sich über den Perimeter hinaus und wird in Bezug zu den betrieblichen Abläufen kritisch hinterfragt. Die landschaftliche Geste der linearen Baumreihe orientiert sich zur Bushaltestelle, was dieser eine zu starke Präsenz als Ortsauftakt verleiht.

Funktionalität Eissporthalle Das Projekt vereint alle Funktionen unter einem Dach. Durch die vielen zusätzlich angebotenen Flächen entstehen auf allen Ebenen Flächen mit Potential zur Weiterentwicklung und Zusatznutzungen.

Mit dem angelegten Eisfeld im oberen Teil des Gebäudes, ist auch hier der Haupteingang auf den Zugang zur Erschliessungszone beschränkt. Die grosszügigen Flächen bieten sowohl den Aktiven mit übersichtlichen Garderoben, zwar über zwei Geschosse verteilt, genügend Raum, als auch dem Betrieb, der kompakt seinen Arbeitsbereich erhält. Diesem stehen grosse Lagerflächen zur Verfügung.

Die grossen Flächen und die Verteilung über mehrere Geschosse reduzieren jedoch die Möglichkeit, einen effizienten Betrieb sicherzustellen. Die Laufwege werden lang und nicht jede Fläche hat einen klaren Nutzungszweck.

Funktionalität  
Wertstoffsammelstelle Die Wertstoffsammelstelle ist im gleichen Gebäude wie der Eissport untergebracht, wobei die beiden Bereiche nicht vollständig voneinander getrennt sind. Die Zufahrt zur Wertstoffsammelstelle erfolgt über eine befestigte Fläche zwischen den Gebäuden der Eissporthalle und dem Feuerwehrdepot, welcher gleichzeitig als

Warteraum und Anlieferung für den Eissport dient. Der Verkehr in der Wertstoffsammelstelle wird schleifenförmig mit klarer Trennung der Ein- und Ausfahrt geführt. Dies führt zu einer Kreuzungssituation mit langen Wegen. Die sicherheitstechnische Trennung der Betriebs- und Publikumsbereiche ist optimal umgesetzt.

- |                                    |   |
|------------------------------------|---|
| Gebäudetechnik, Eistechnik         | <p>Der Beitrag setzt auf einen interessanten Ansatz mit einer transkritischen CO<sub>2</sub>-Kälteanlage. Das Energiekonzept ist jedoch nicht zu Ende gedacht und weist gewisse Mängel auf.</p> <p>Die Kältezentrale wie auch die Klimazentrale befindet sich im dritten Obergeschoss. Sie sind passend und logisch angeordnet. Der Eismaschinenraum und die Schneegrube befinden sich am richtigen Ort. Die Position vom Abwurf sollte mit dem Fahrweg der Eisreinigungsmaschine abgestimmt und optimiert werden. Die Erschliessung der Eispiste mit CO<sub>2</sub> wird kritisch hinterfragt.</p>   |
| Tragwerkssystem, Lawinensicherheit | <p>Das Tragwerk besticht durch seine klare und gut durchdachte Struktur aus Beton, die durch ein hybrides Dachtragwerk aus Stahl und Holz für die Überspannung der grösseren Spannweite über der Eissporthalle ergänzt wird.</p>  |
| Wirtschaftlichkeit                 | <p>Dieser Beitrag bietet der Bauherrschaft zusätzliche Nutzfläche an, was sich im Gebäudevolumen widerspiegelt. Dieses ist im Vergleich am höchsten. Die Blechfassade ist ein kostengünstiges Element.</p>  |
| Gesamtwürdigung                    | <p>Das Gebäude ist funktional organisiert, und die betrieblichen Schwerpunkte sind gut umgesetzt. Die Hauptnutzungen sind klar voneinander getrennt, und auch die Erschliessungsbereiche funktionieren reibungslos und effizient. Allerdings wirkt das Gebäude aufgrund seiner Massivität und des fehlenden Ortsbezugs eher isoliert. Trotz verschiedener Versuche, das Volumen durch gestalterische Massnahmen zu brechen und es in die Landschaft einzubinden, bleibt es zu dominant und lässt seine Grösse unverkennbar erscheinen. Die Fassade, die hauptsächlich durch die Form des Gebäudes definiert wird, vereint zwar die unterschiedlichen Nutzungen, es bleibt jedoch fraglich, ob diese Gestaltung dem Kontext und den funktionalen Anforderungen ausreichend gerecht wird.</p> |



26398\_13A\_240930\_FÖHNFISCH\_Situationsplan.png

Abb. 50 Situationsplan genordet

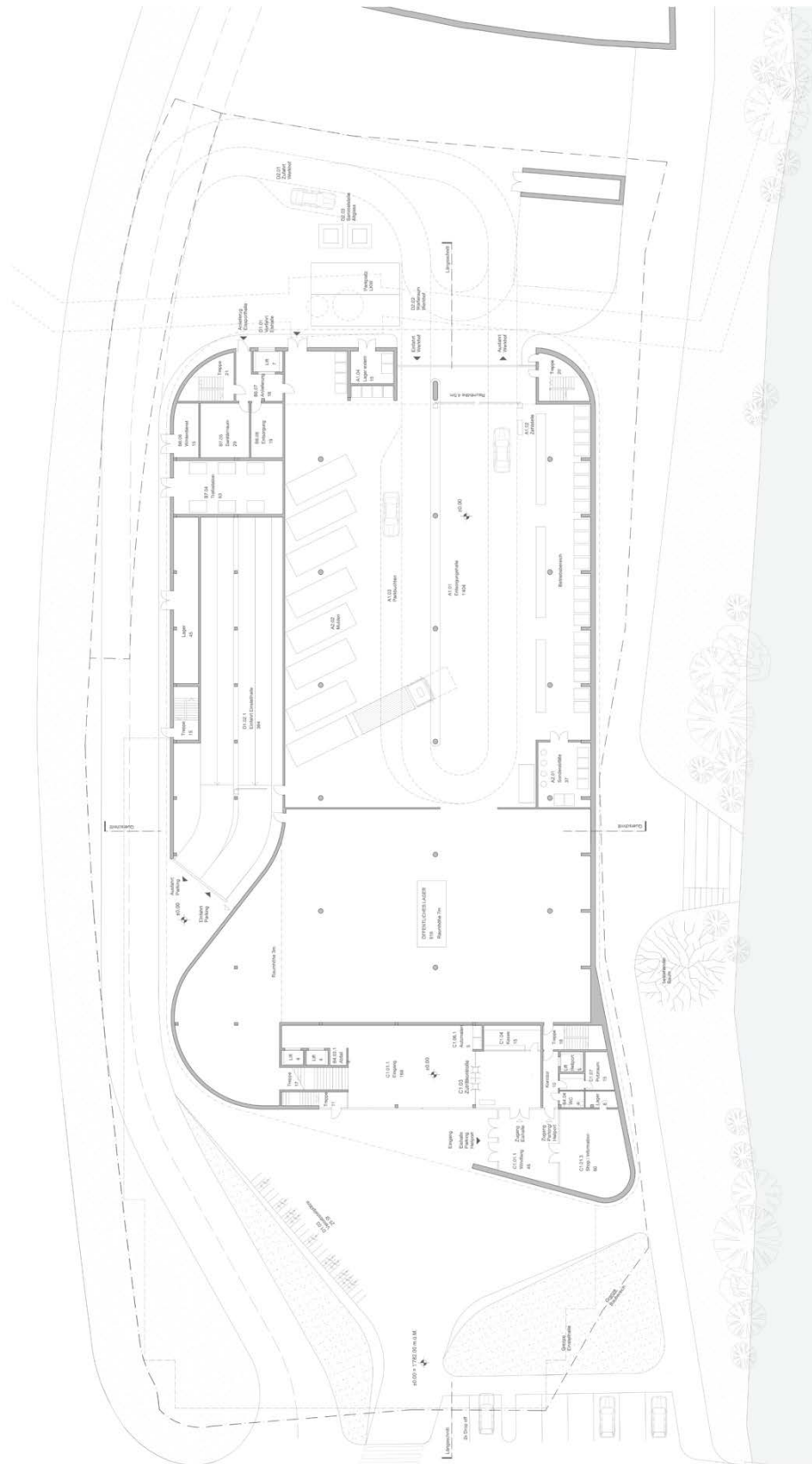


Abb. 51 Grundriss Erdgeschoss

26398\_13A\_240930\_FÖHNFISCH\_Grundriss\_EG.png



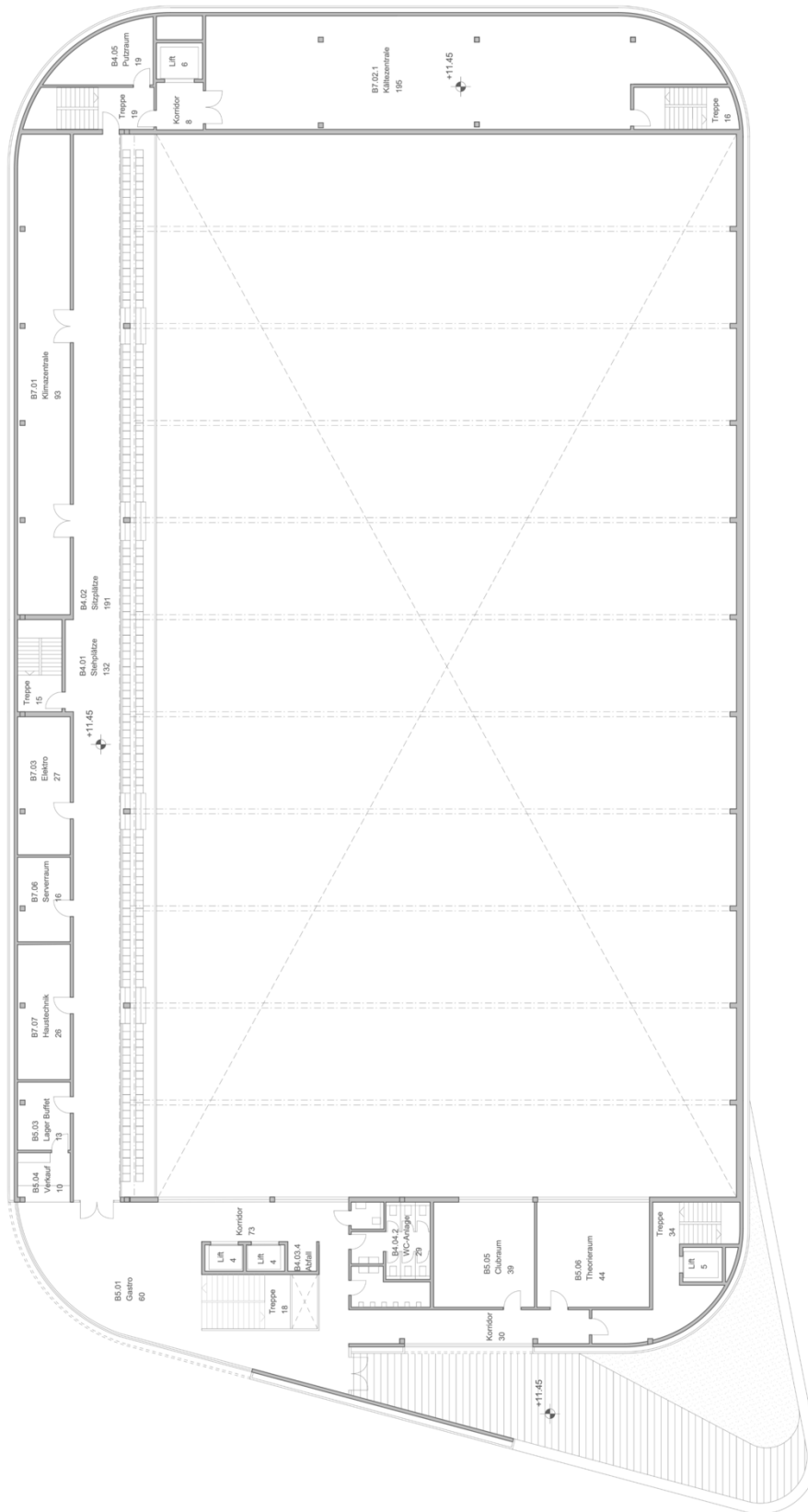


Abb. 53 Grundriss 3. Obergeschoss

26398\_13A\_240930\_FÖHNFISCH\_Grundriss\_3.OG.png

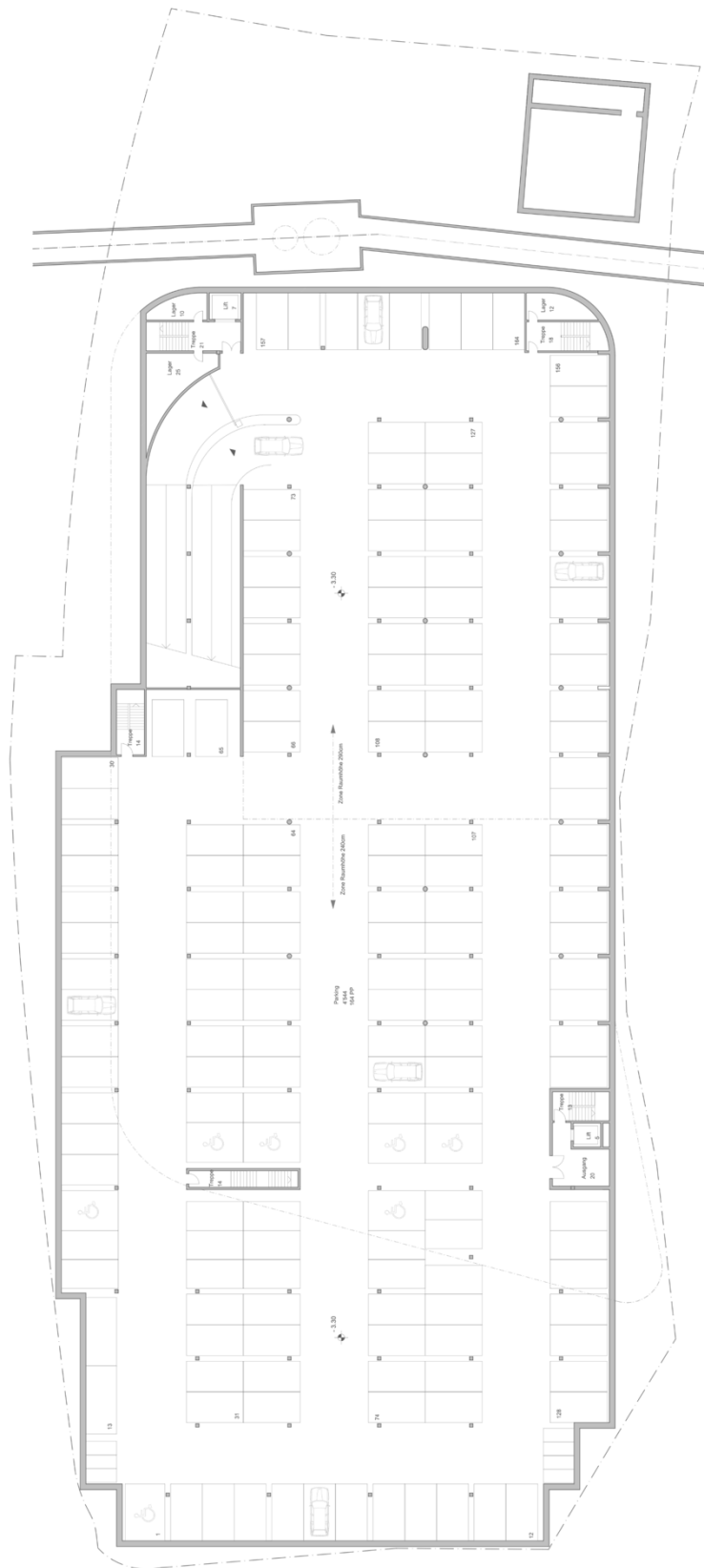


Abb. 54 Grundriss UG

26398\_13A\_240930\_FÖHNFISCH\_Grundriss\_UG.png

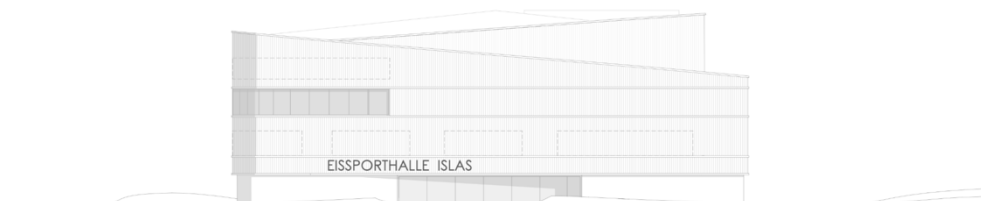


Abb. 55 Ansicht Auftakt

26398\_13A\_240930\_FÖHNFISCH\_An-  
sicht\_Auftakt.png

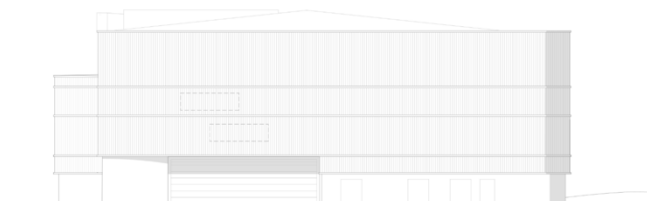


Abb. 56 Ansicht aus Richtung Feuerwehrdepot

26398\_13A\_240930\_FÖHNFISCH\_An-  
sicht\_Feuerwehrdepot.png

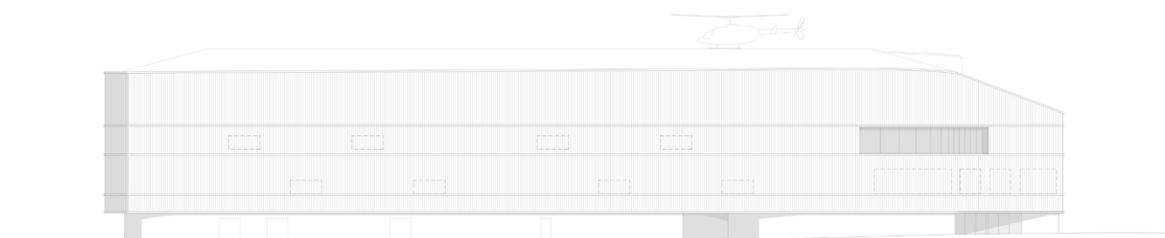


Abb. 57 Ansicht Via San Gian

26398\_13A\_240930\_FÖHNFISCH\_An-  
sicht\_Via\_San\_Gian.png

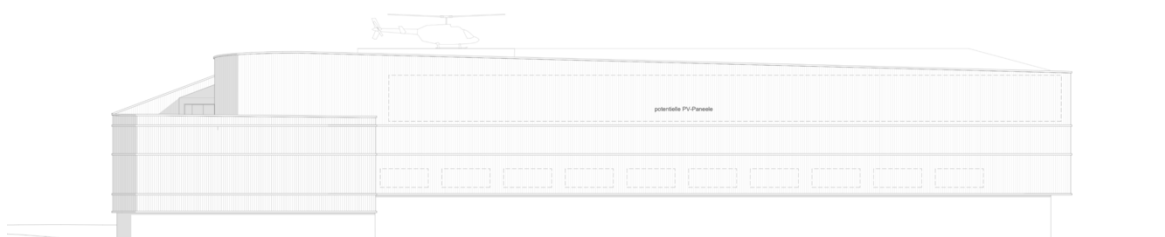


Abb. 58 Ansicht Innseite

26398\_13A\_240930\_FÖHNFISCH\_An-  
sicht\_Innseite.png

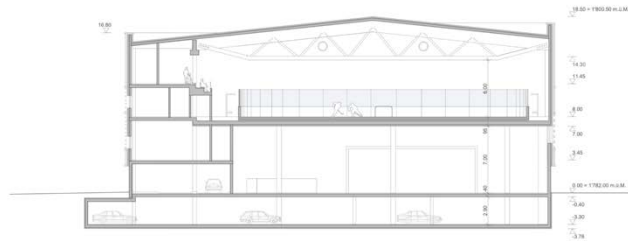


Abb. 59 Querschnitt

26398\_13A\_240930\_FÖHNFISCH\_Querschnitt.png

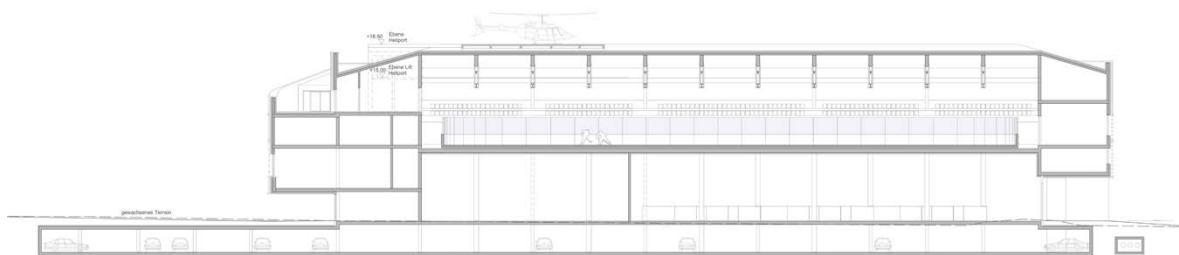


Abb. 60 Längsschnitt

26398\_13A\_240930\_FÖHNFISCH\_Längsschnitt.png



26398\_13A\_240930\_FÖHNFISCH\_Visualisierung\_Innenansicht.png

Abb. 61 Visualisierung Innenansicht

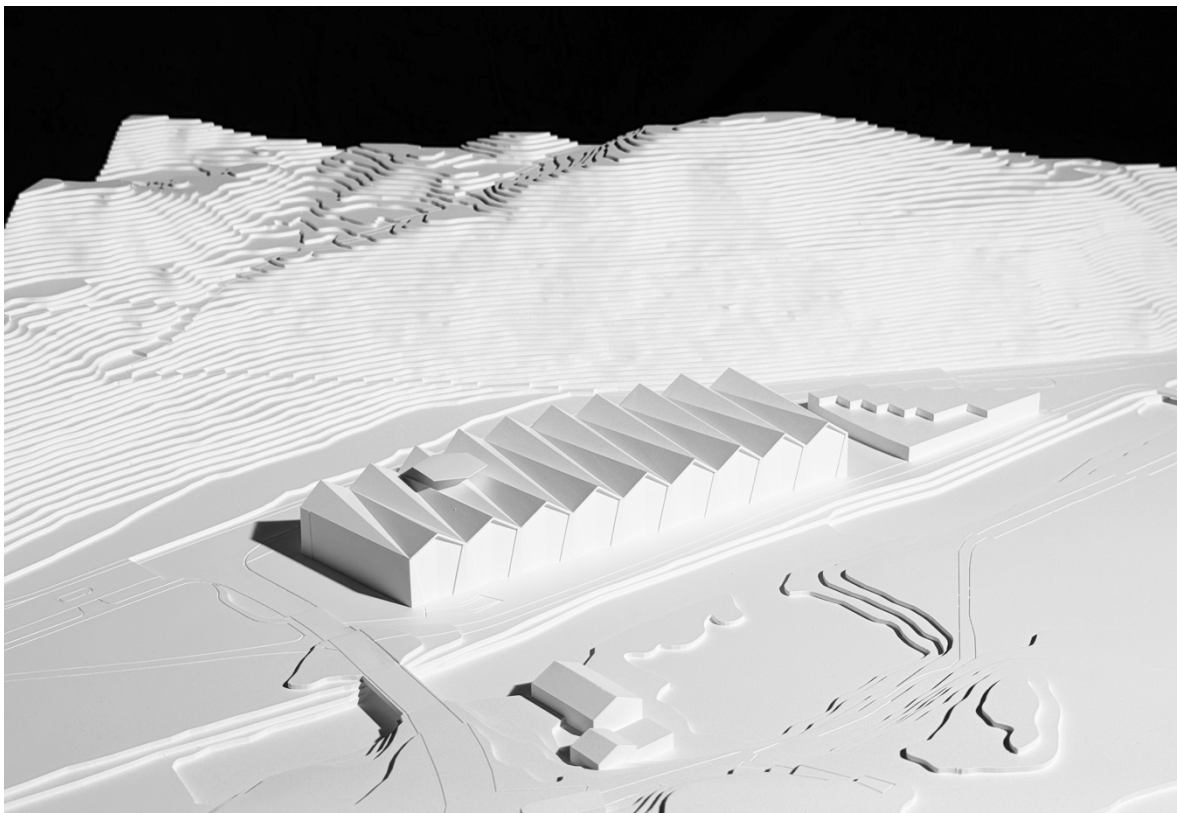


26398\_13A\_240930\_FÖHNFISCH\_Visualisierung\_Auftaktsituation.png

Abb. 62 Visualisierung Auftaktsituation

7.6 Gö

6. Rang | 6. Preis



26398\_13A\_240924\_Modelfoto\_Gö.png

Abb. 63 Architekturmodell

Architektur **SAM ARCHITEKTEN AG**  
Hardturmstrasse 173, 8005 Zürich

Jacopo Bianchi  
Andrea Gubler  
Sacha Menz  
Emanuela Primerano

Bauökonomie / Baumanagement **FANZUN AG**  
Birmensdorferstrasse 108, 8003 Zürich

Petr Michalek  
Jens Mügge

Elektroplanung **SCHERLER AG**  
La-Nicca-Strasse 10, 7000 Chur

Christof Feurer  
Ueli Käppeli

Sanitärplanung **BÖSCH sanitäringenieur AG**  
Lerzenstrasse 16, 8953 Dietikon

Lukas Häusermann

HLK-Planung **Meierhans + Partner AG**  
Bahnstrasse 8, 8603 Schwerzenbach

Michael Kriegers  
Ivo Hämmerli  
Ilhan Acar

Bauingenieurswesen **Dr. Lüchinger + Meyer Bauingenieur AG**  
Limmatstrasse 275, 8005 Zürich

Daniel Meyer

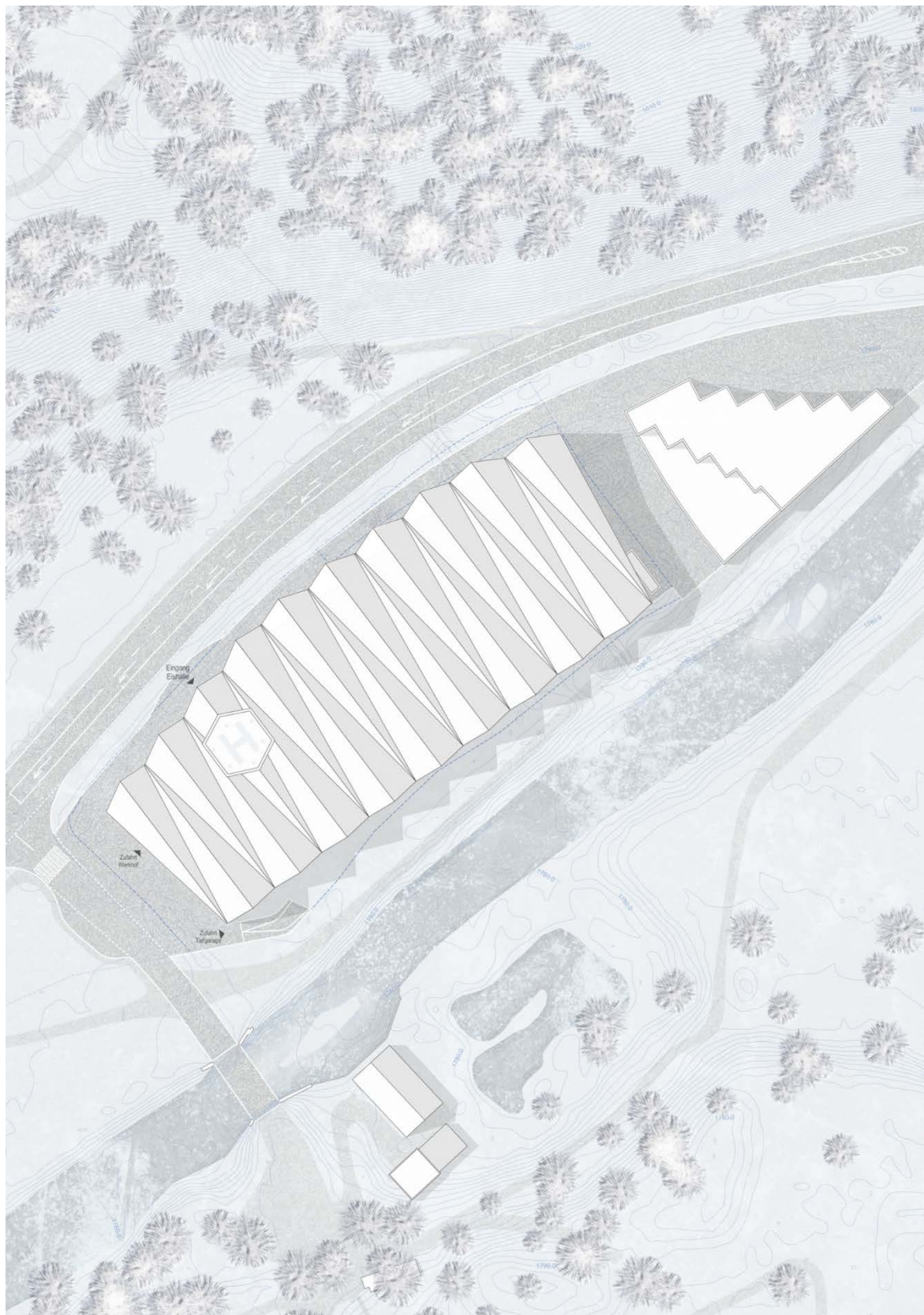
Brandschutz **a r c experts AG**  
Hardturmstrasse 175, 8005 Zürich

Michael Haller

### Projektbeschreibung

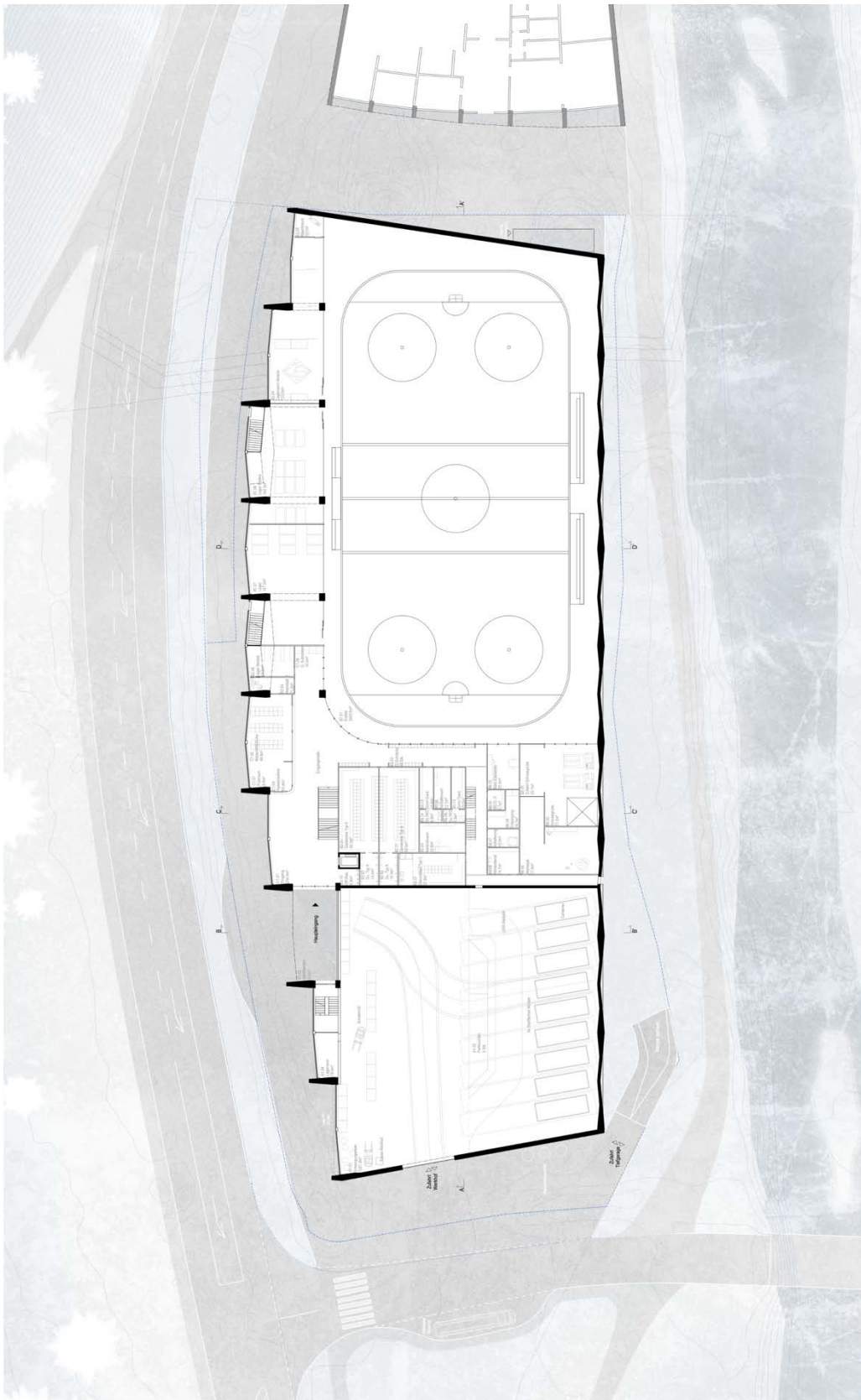
Ortsbauliches Konzept /Architektur	<p>Ein subtil und präzise geformter Baukörper mit einem charakteristischen Faltdach fügt sich sehr stimmig in den Landschaftsraum ein. Strassenseitig gekrümmt nimmt er deren Biegung auf, flussseitig begleitet er als Gerade den Inn. Die Faltungen prägen die Silhouetten der Längsfassaden, rhythmisieren das Volumen und sollen die Blicke zur Bergwelt inszenieren. Die massstäblich und formal gelungene Situierung wird komplettiert durch die gekonnte Einbindung des Feuerwehrdepots. Die Gefahr, dass die dargestellten Bergweltmotive Segantinis, die den Projektverfassenden als Inspiration dienten, zu direkt in den Projektbeitrag übernommen wurden, konnte insofern gebannt werden, dass die volumetrische Einbettung für sich selbst überzeugt. Dennoch wird Kritik am schönen Faltdach im alpinen Kontext geortet, welcher hinsichtlich Rinnen, Schnee, Eis und der notwendigen Begleitheizung sowohl baulich wie auch unterhaltsmässig hohe Anforderungen stellt. Die Ausführung wird daher risikohaft und kostspielig eingestuft. Die Fassaden sind unterschiedlich ausformuliert. Die Strassenseite wird als Staffelung mit markant in Erscheinung tretenden Schotten inszeniert. Auf der Flussseite überzeugt eine feine Gestaltung mit Knickungen und unterschiedlicher Materialien als vis-à-vis zum Erholungsraum und als Antwort auf die Lawinenvorgabe. Die Bezugnahme auf ortsspezifische Bauweisen traditioneller Scheunen im Engadin ist ablesbar und wird gewürdigt.</p> <p>Die Zugänge aller Programmteile befinden sich im südlichen Bereich und sind somit direkt angebunden. Die rückwärtig angeordnete Einfahrt zur Tiefgarage liegt etwas abseits und wird über eine aussenliegende Rampe erschlossen. Der Eingang zur Eissporthalle zeichnet sich als einziges Element in der Reihung anders aus und ist genügend erkennbar. Die Eingangshalle weist einen direkten Blick zum Eisfeld auf. Problematisch sind die Anordnungen der Garderoben auf zwei Geschossen mit umständlicher und unübersichtlicher Wegführung zum Eisfeld. Ungelöst ist die Unzugänglichkeit respektive das Überbauen des Schachtzugs zu den Leitungen des Pumpwerks.</p>
Aussenraum, Umgebung, Landschaftsarchitektur	<p>Die Eissporthalle fügt sich sanft in die alpine Landschaft des Engadins ein und nimmt Bezug auf Segantinis Bergweltmotive. Der Bau steht für sich selbst. Er schliesst an drei Fassadenseiten an Hartflächen an und das Landschaftskonzept ist in seiner Ausstrahlungskraft reduziert. Dadurch entsteht eine starke Präsenz im Ausdruck, welche Fragen hinterlassen. Die geschickte Platzierung der unterschiedlichen Zugänge ermöglicht eine attraktive Entflechtung der Besuchendenströme.</p>

Funktionalität Eissporthalle	Der Eingang über die Hallenseite verhindert eine einfache Drop-Off- sowie Ein- und Ausladezone und riskiert unkontrollierte Rückstaus. Die Garderoben im ersten Obergeschoss für die Aktiven, sind übersichtlich und effizient angeordnet inkl. den Garderobenspinde in den jeweiligen Korridoren. Das geschlossene Hallenkonzept erfüllt die Anforderungen an eine sportgerechte und blendfreie Halle. Die fehlende Entflechtung der Nutzendengruppen ist konfliktbehaftet und führt zu einer ungenügenden Trennung.
Funktionalität Wertstoffsammelstelle	Der Eissport und die Wertstoffsammelstelle werden in einem Gebäude zusammengefasst. Die Wertstoffsammelstelle ist der Eissporthalle vorgelagert, sodass die Ein- und Ausfahrt direkt erfolgen kann. Durch diese Anordnung fehlt ein Wartebereich und der Zugang ist der Hauptwindrichtung schutzlos ausgesetzt. Das Verkehrsregime in der Halle bedingt ein Wendemanöver über Flächen mit Publikumsverkehr. Eine sicherheitstechnische Trennung Betriebs- und Publikumsbereiche, insbesondere der Sonderabfälle ist nicht angedacht.
Gebäudetechnik, Eistechnik	Zur Gebäudetechnik generell sind wenig Aussagen vorhanden ausser, dass eine Kälteanlage mit Ammoniak installiert werden soll. Die Technikräume sind vorwiegend im zweiten Obergeschoss situiert. Eisreinigungsgarage und Schneegrube sind gut platziert. Schwierigkeiten dürften einzig mit den Erschliessungen für die Eispiste und für die Luftleitungen entstehen.
Tragwerksystem, Lawinensicherheit	Die effiziente Faltwerkkonstruktion aus Stahl überspannt elegant die grosse Spannweite der gesamten Hallenkonstruktion und prägt gestützt auf die kräftigen, regelmässig angeordneten Fassadenpfeiler aus Beton das Erscheinungsbild des Entwurfes.
Wirtschaftlichkeit	Der Beitrag «Gö» weist ein sehr grosses Volumen mit einer hohen mittlere Geschosshöhe aus. Er vermag jedoch, die Nutzungen effizient auf eine kleine Geschossfläche zu organisieren. Die Abwicklung der Gebäudehülle ist im Vergleich zu anderen Projekten sehr hoch, welche sich durch die spezielle Ausarbeitung des Daches plausibilisieren lässt.
Gesamtwürdigung	Das Projekt wird in Bezug auf seinen wertvollen Beitrag und hohe Qualität hinsichtlich Situierung und architektonischen sowie konstruktiven Ausarbeitung gewürdigt. Funktionale Mängel wie auch bautechnische Herausforderungen können diese nicht aufheben.



26398\_13A\_240930\_Gö\_Situationsplan.png

Abb. 64 Situationsplan genordet



26398\_13A\_240930\_Gö\_Grundriss\_EC.png

Abb. 65 Grundriss Erdgeschoss

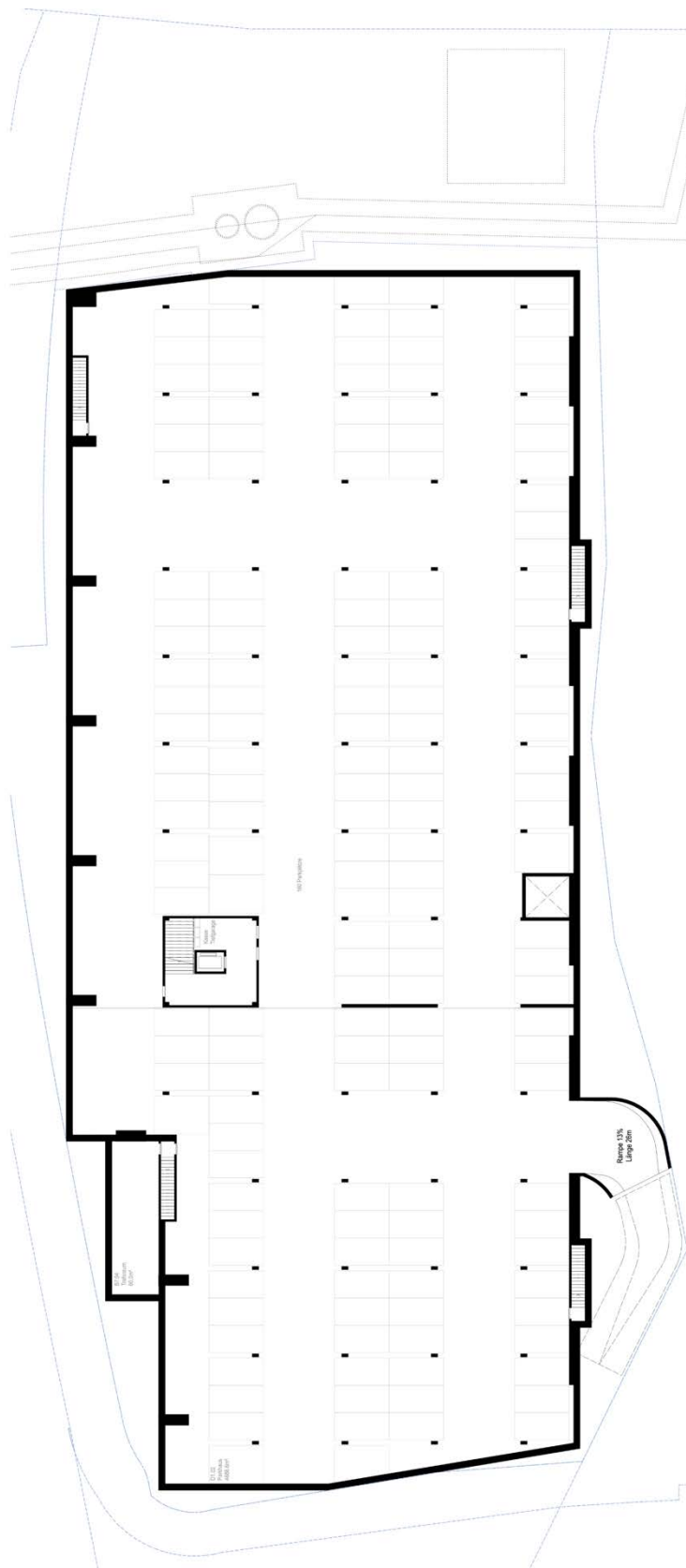


Abb. 66 Grundriss Untergeschoss

26398\_13A\_240930\_Gö\_Grundriss\_UC.png

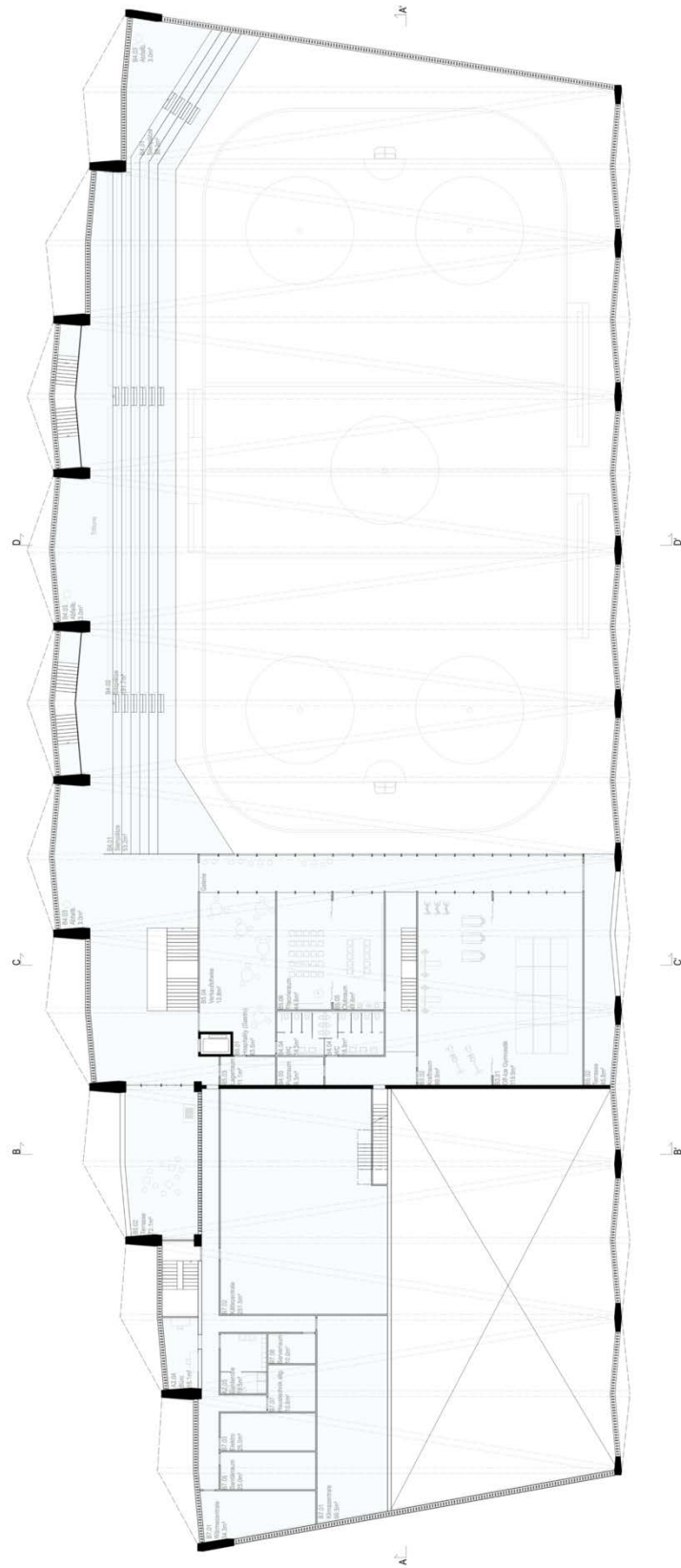
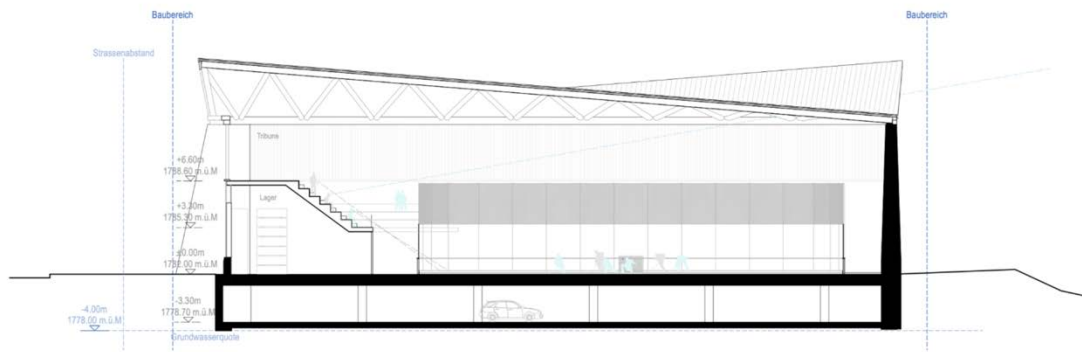


Abb. 67 Grundriss 2. Obergeschoss

26398\_13A\_240930\_Gö\_Grundriss\_2.DOC.png



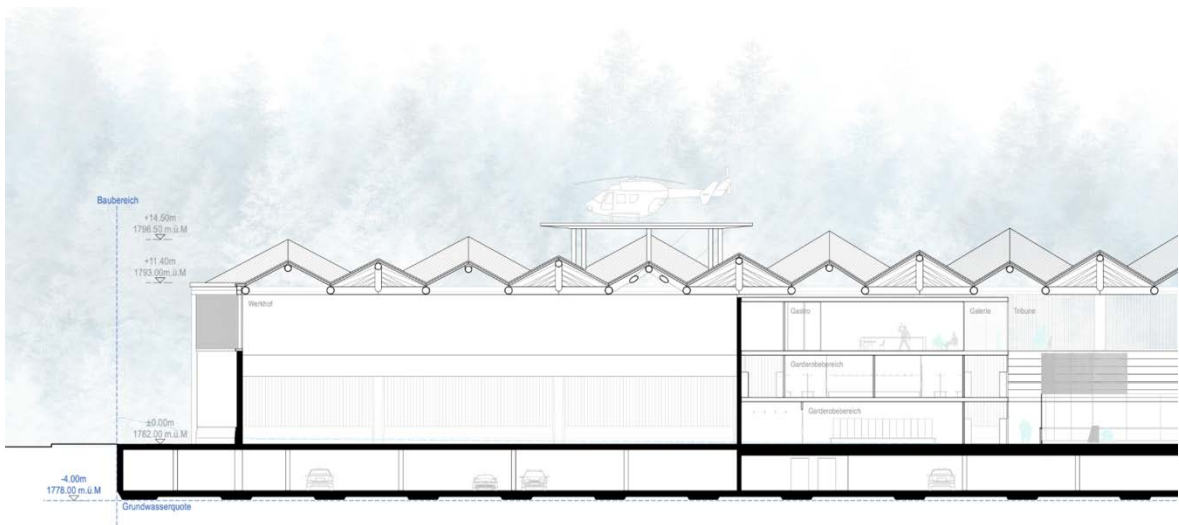
26398\_13A\_240930\_Gö\_Querschnitt.png

Abb. 68 Querschnitt



26398\_13A\_240930\_Gö\_Längsansicht\_links.png

Abb. 69 Längsansicht



26398\_13A\_240930\_Gö\_Längsschnitt\_links.png

Abb. 70 Ansicht Längsseite

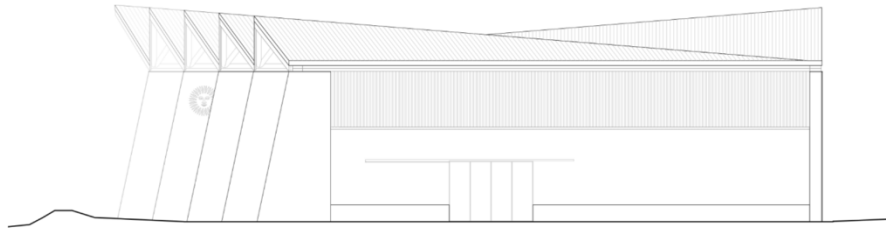
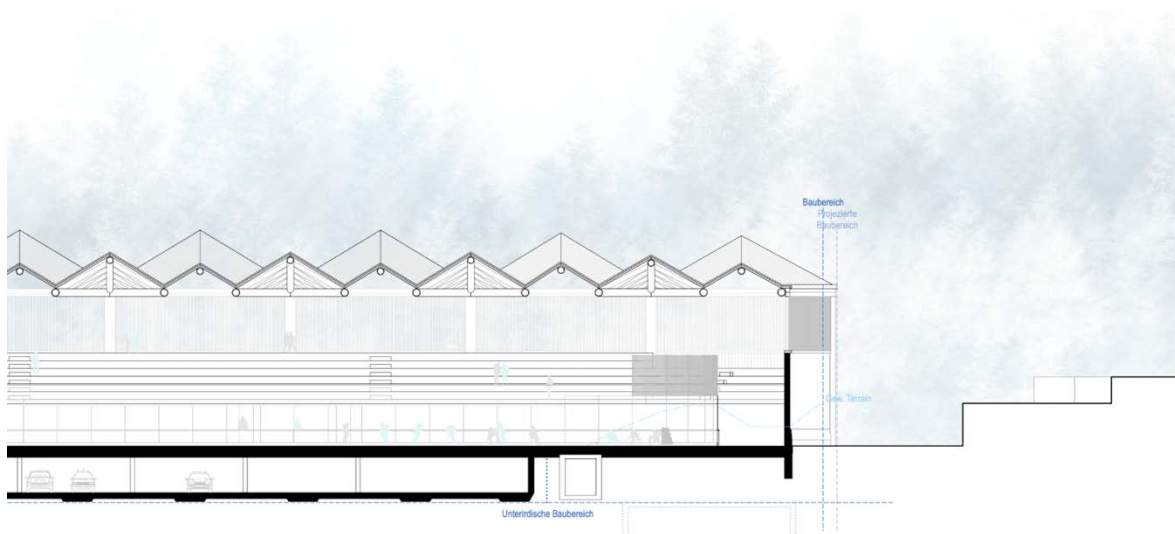


Abb. 71 Queransicht





26398\_13A\_240930\_Gö\_Visualisierung\_Innseite.png

Abb. 72 Visualisierung Innseite



26398\_13A\_240930\_Gö\_Visualisierung\_Via\_San\_Cian.png

Abb. 73 Visualisierung Auftaktsituation

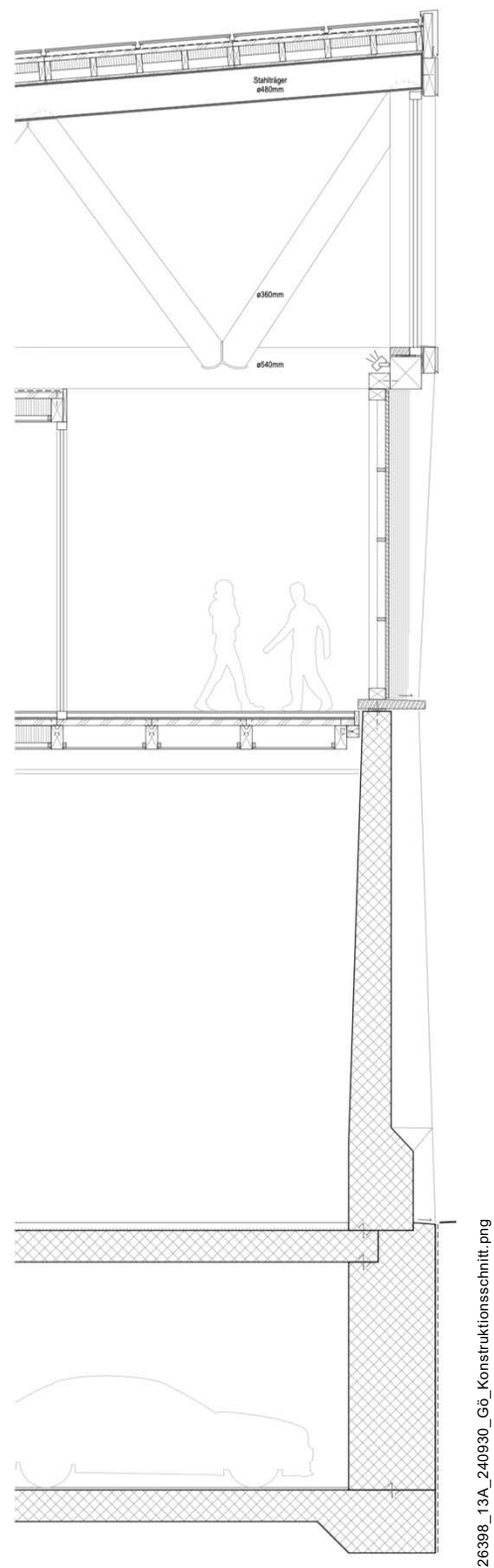
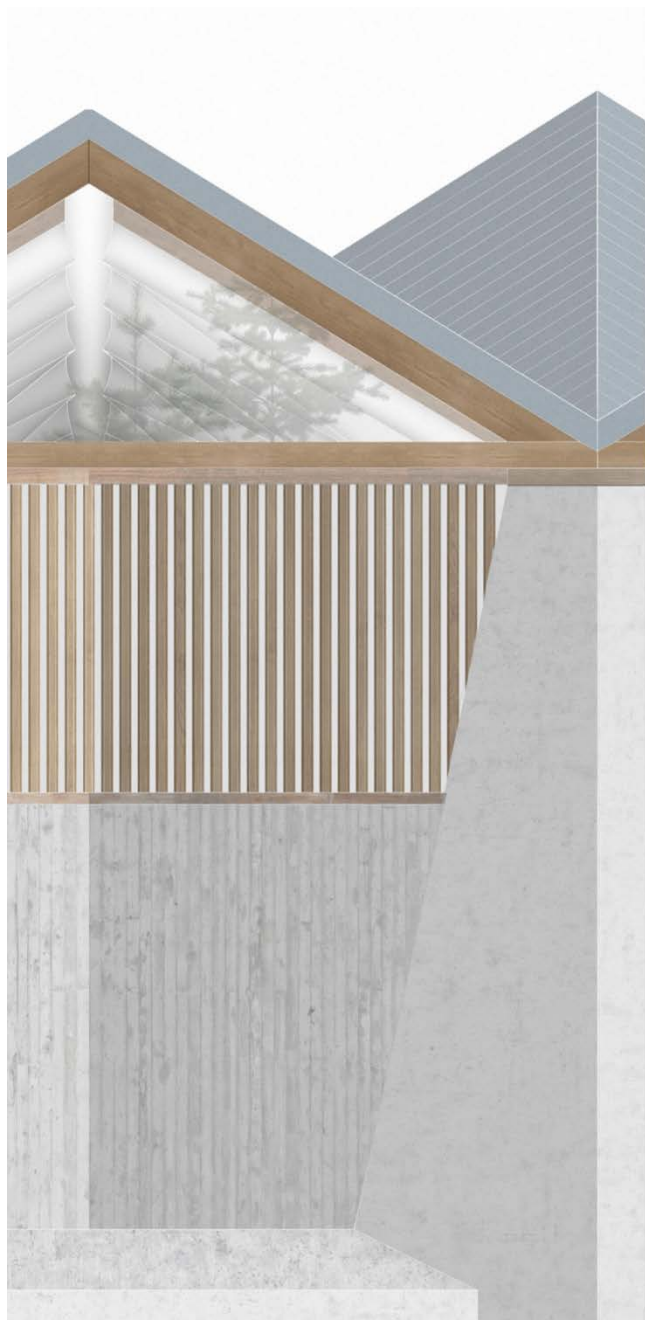
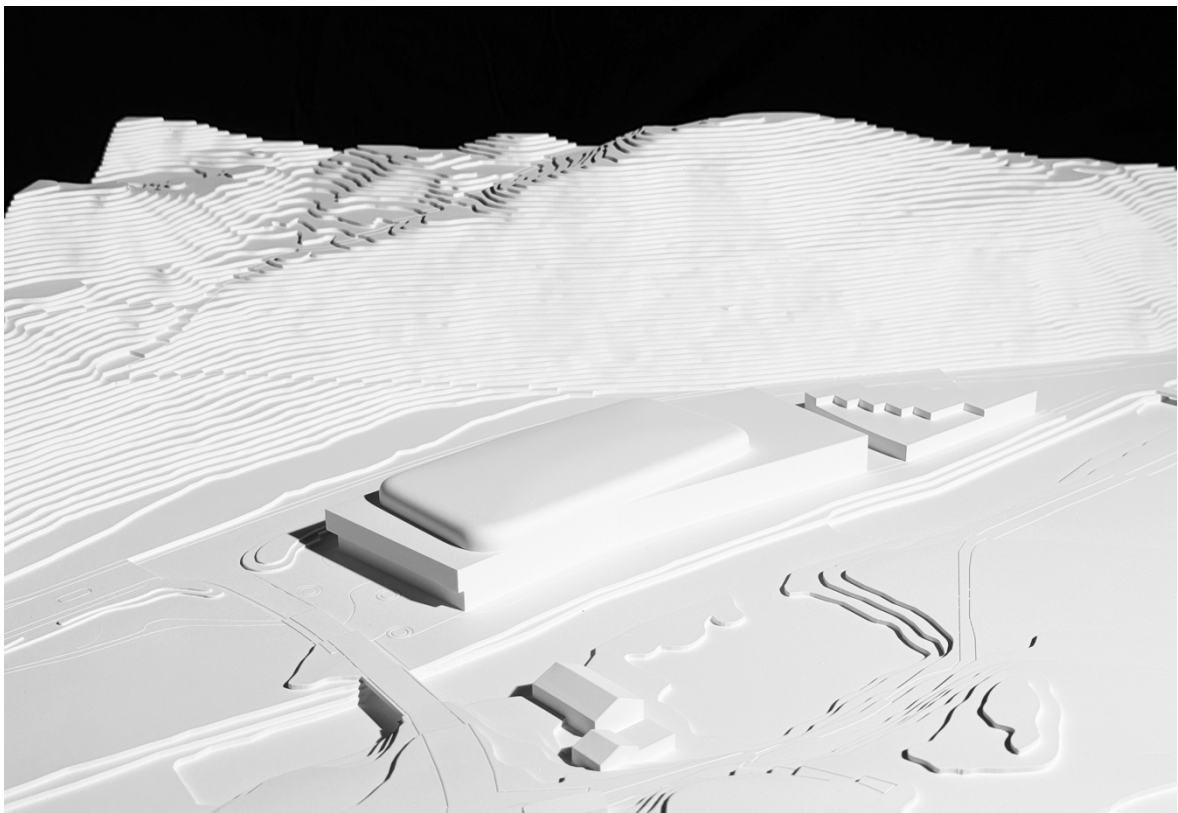


Abb. 74 Konstruktionschnitt

## 7.7 SILSERKUGEL

3. Rundgang

Ohne Rang



26398\_13A\_240924\_Modelfoto\_SILSERKUGEL.png

Abb. 75 Architekturmodell

Architektur **Fuchs Architekten AG**  
Räffelstrasse 32, 8045 Zürich

Miguel Guimarães  
Lucas Bellomo  
Adrian Nuñez  
Martin Fuchs

Landschaftsarchitektur **Haag Landschaftsarchitektur GmbH**  
Räffelstrasse 11, 8045 Zürich

Fabian Haag

Verkehrsplanung **Flückiger + Bosshard AG**  
Theaterweg 1, 7000 Chur

Michael Streiff

Kälte- und Haustechnik **Anex Ingenieure AG**  
Limmatstrasse 291, 8005 Zürich

Matthias Brügger

Bauingenieurwesen **Wetli Partner AG**  
Stäffelistrasse 6, 8409 Winterthur

Simeon Rubin

Brandschutz **Osterwalder, Lehmann – Ingenieure und Geometer AG**  
Alte Landstrasse 24, 8708 Männedorf

Markus Effinger



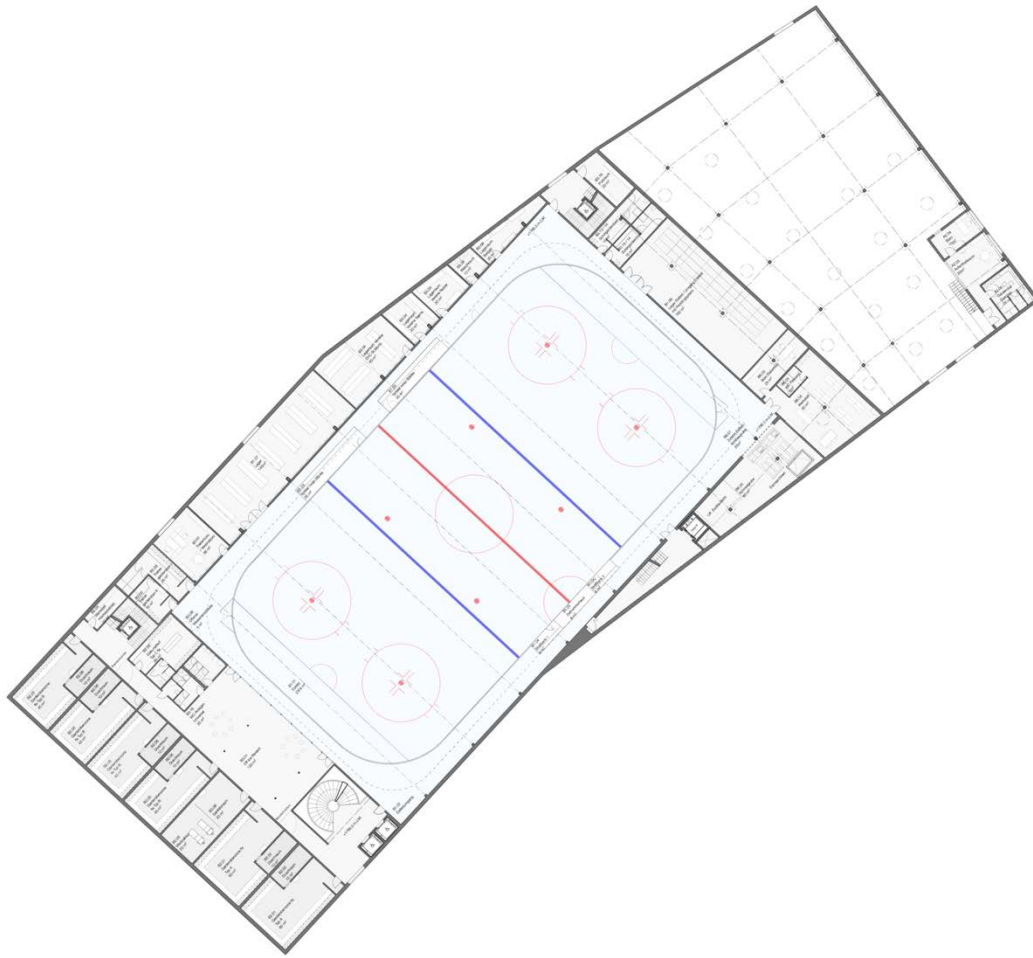
26398\_13A\_240925\_SILSERKUGEL\_Visualisierung\_Aussenansicht.png

Abb. 76 Visualisierung Aussenansicht



26398\_13A\_240925\_SILSERKUGEL\_Längsschnitt\_links.png

Abb. 77 Längsschnitt



26398\_13A\_240925\_SILSERKUGEL\_Situation\_Eisebene.png

Abb. 78 Grundriss Eisebene genordet

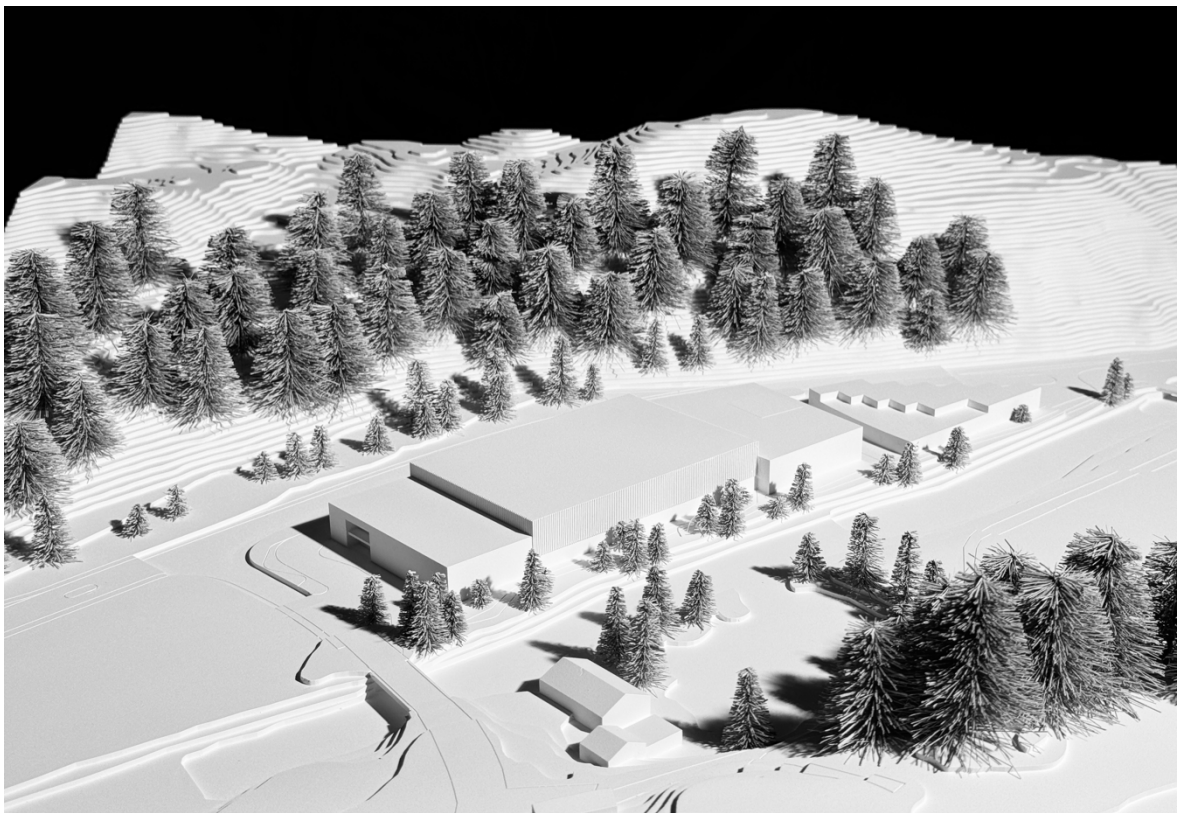


26398\_13A\_240925\_SILSERKUGEL\_Längsschnitt\_rechts.png

## 7.8 PRIMA VISTA

2. Rundgang

Ohne Rang



26398\_13A\_240924\_Modelfoto\_PRIMA\_VISTA.png

Abb. 79 Architekturmodell

Architektur **RUCH & PARTNER ARCHITEKTEN AG**  
Via Brattas 2, 7500 St. Moritz

Andreas Ruch  
Christian Cortesi  
Hans-Jörg Ruch  
Luigi Zanella  
Frida Selmer  
Germana Isacco

Haustechnik (H/E) **Amstein Walthert AG**  
Gürtelstrasse 11, 7000 Chur

Urs Kormann  
Anton Sac

Haustechnik (L/Eiskälte) **Amstein Walthert Bern AG**  
Hodlerstrasse 5, 3011 Bern

Tobias Bieri

Photovoltaik **Amstein Walthert AG**  
Andreasstrasse 5, 8050 Zürich

Moritz Meier  
Saskia Kohler  
Bano Polikseni

Haustechnik (S) **Bulach Jürg HTP**  
Via Chaunt Battaglia 2, 7512 Champfèr

Jürg Bulach

Bauingenieur Massivbau **Pini Gruppe AG – St. Moritz**  
Via Cuorta 2, 7500 St. Moritz

Markus Berweger  
Giovanni Tavernelli

Holzbaingenieur **Pirmin Jung Schweiz AG – Sargans**  
Bahnhofpark 1, 7320 Sragans

Romed Gomig

Brandschutz **Pirmin Jung Schweiz AG – Sargans**  
Bahnhofpark 1, 7320 Sragans

Lukas Wolf

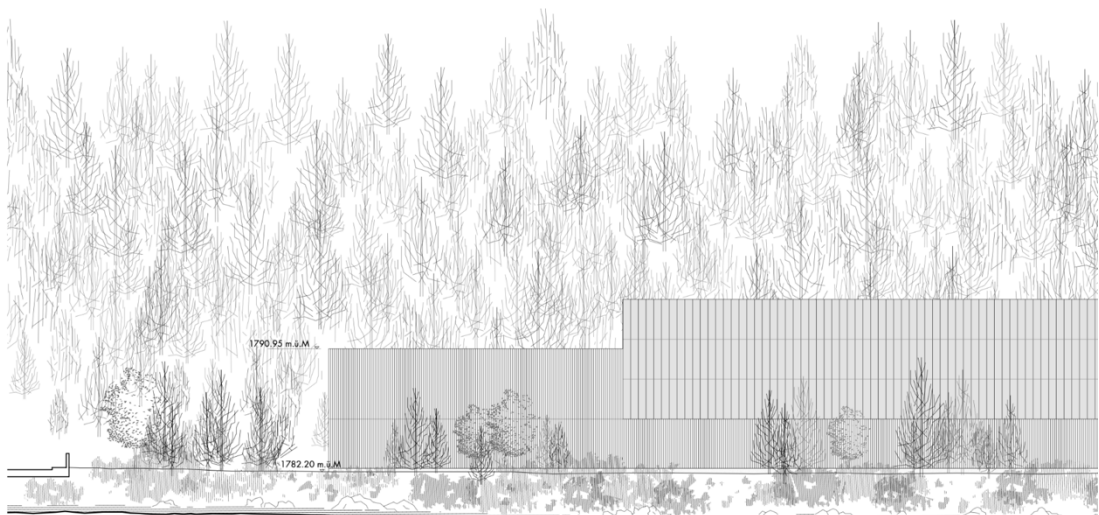
Bauphysik **Kuster + Partner AG – St. Moritz**  
Via Surpunt 50c, 7500 St. Moritz

Harald Seibert  
Thomas Kuster



26398\_13A\_240925\_PRIMA\_VISTA\_Visualisierung\_Aussenansicht.png

Abb. 80 Visualisierung Aussenansicht



26398\_13A\_240925\_PRIMA\_VISTA\_Längsschnitt\_links.png

Abb. 81 Längsschnitt

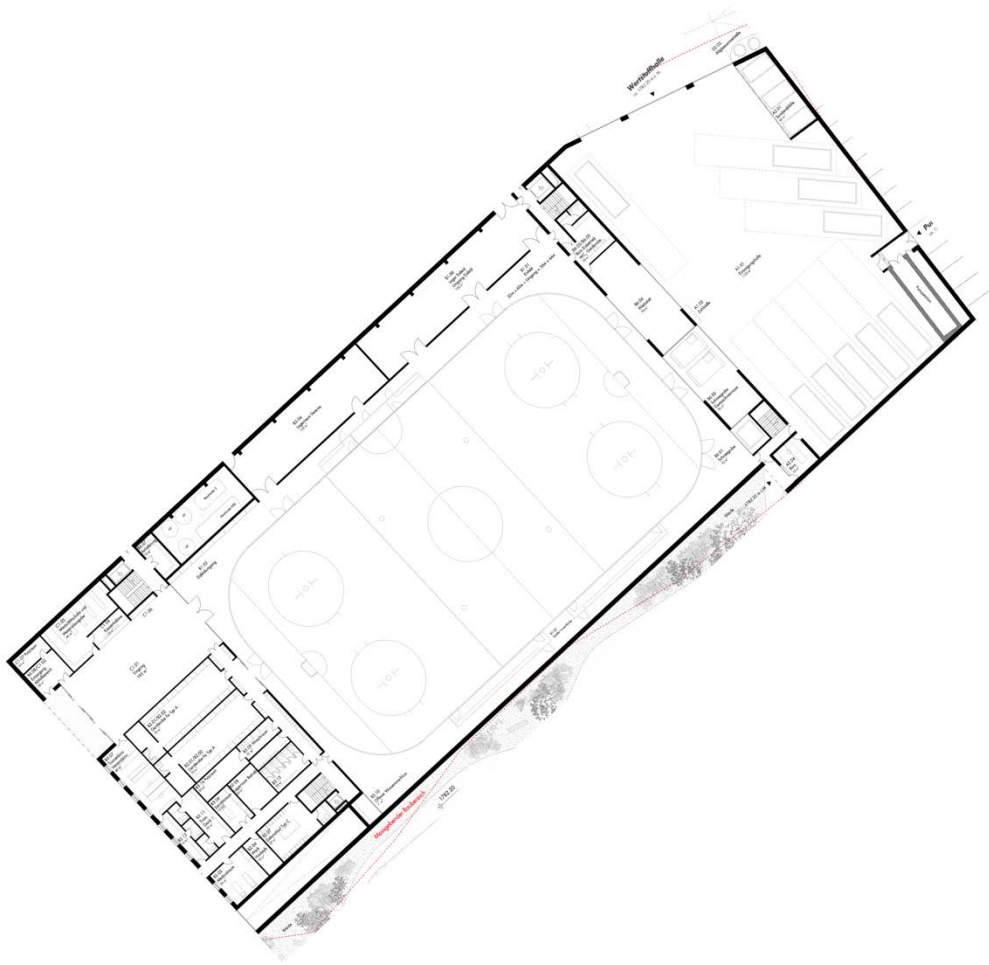
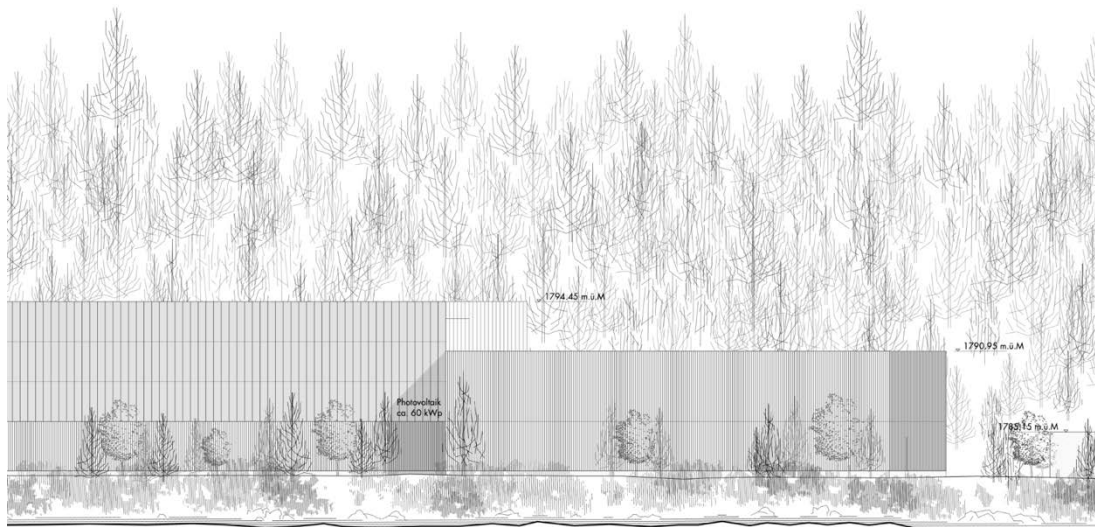


Abb. 82 Grundriss Eisebene genordet



26398\_13A\_240925\_PRIMA\_VISTA\_Grundriss\_Eisebene.png

26398\_13A\_240925\_PRIMA\_VISTA\_Längsschnitt\_rechts.png

7.9 3899

2. Rundgang

Ohne Rang



26398\_13A\_240924\_Modellfoto\_3899.png

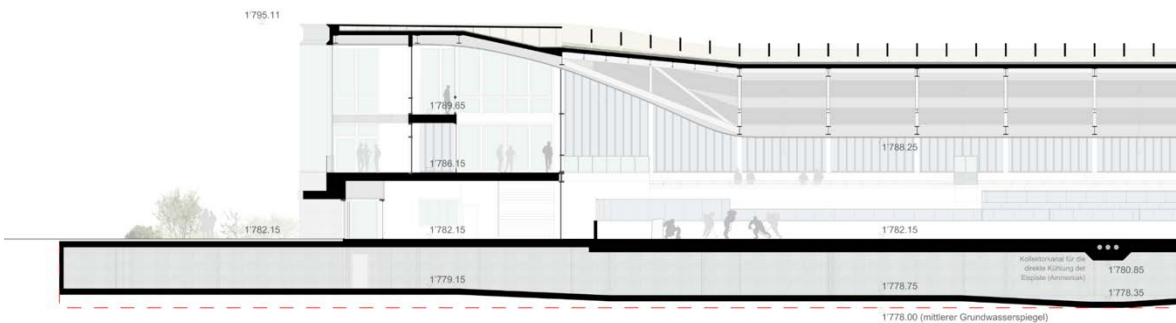
Abb. 83 Architekturmodell

- Architektur **Conradin Clavuot Architekturbüro**  
Gäuggelistrasse 49, 7000 Chur  
Rafael Falk, Laurentiu Stancu, Eric Eberhard, Florian Heeb,  
Niklas Schlub, Nicolas Tanner, Bogdan Funk, Vanessa Danuser,  
Niclas Liesch, Claudia Clavuot, Conradin Clavuot
- Landschaftsarchitektur **Nipkow Landschaftsarchitektur AG**  
Seefeldstrasse 307, 8008 Zürich  
Christine Falk  
Beat Nipkow
- Baumanagement **Blarer & Reber Architekten AG**  
Plazzet 3, 7503 Samedan  
Patrick Blarer
- Verkehrsplanung **Hartmann & Monsch AG**  
Alte Landstrasse 7, 7076 Parpan  
Fabio Spadin
- Haustechnik HLKSE / GA /  
Eiskälte **Amstein Walthert Bern AG**  
Hodlerstrasse 5, 3011 Bern  
Tobias Bieri  
Urs Kormann  
Anton Sac
- Photovoltaik **Amstein Walthert AG**  
Andreasstrasse 5c, 8050 Zürich  
Saskia Kohler  
Bano Polikseni
- Bauingenieurwesen **Ferrari Gartmann AG**  
Bärenloch 11, 7000 Chur  
Patrick Gartmann
- Bauphysik **Amstein Walthert AG**  
Andreasstrasse 5, 8050 Zürich  
David Gillen
- Brandschutz **Amstein Walthert Bern AG**  
Hodlerstrasse 5, 3011 Bern  
Martin Nyfeler



26398\_13A\_240925\_3899\_Visualisierung\_Aussenansicht.png

Abb. 84 Visualisierung Aussenansicht



26398\_13A\_240925\_3899\_Längsschnitt\_links.png

Abb. 85 Längsschnitt

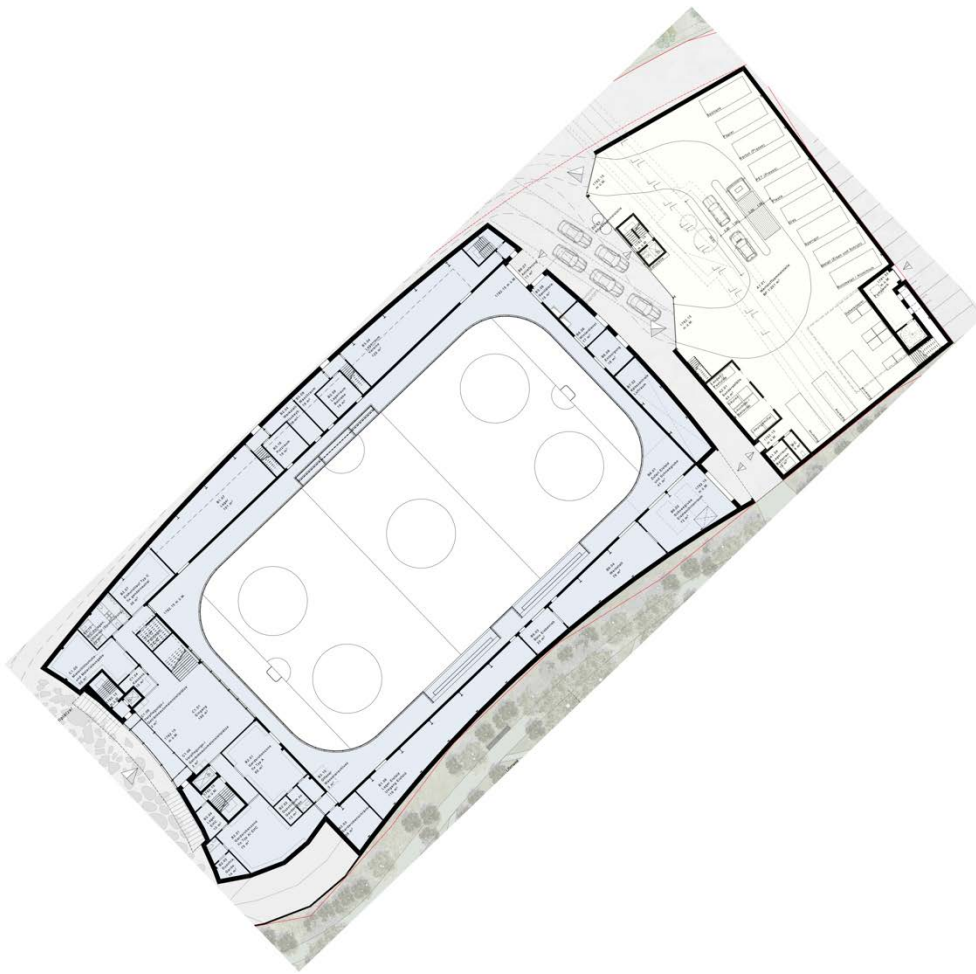
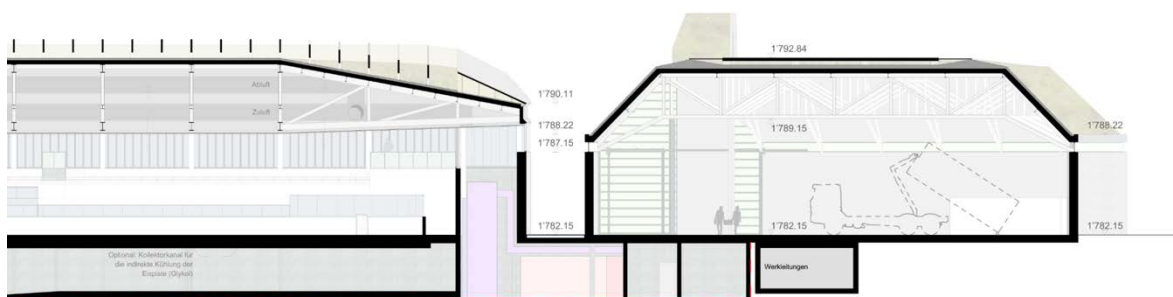


Abb. 86 Grundriss Eisebene genordet

26398\_13A\_240925\_3899\_Grundriss\_Eisebene.png

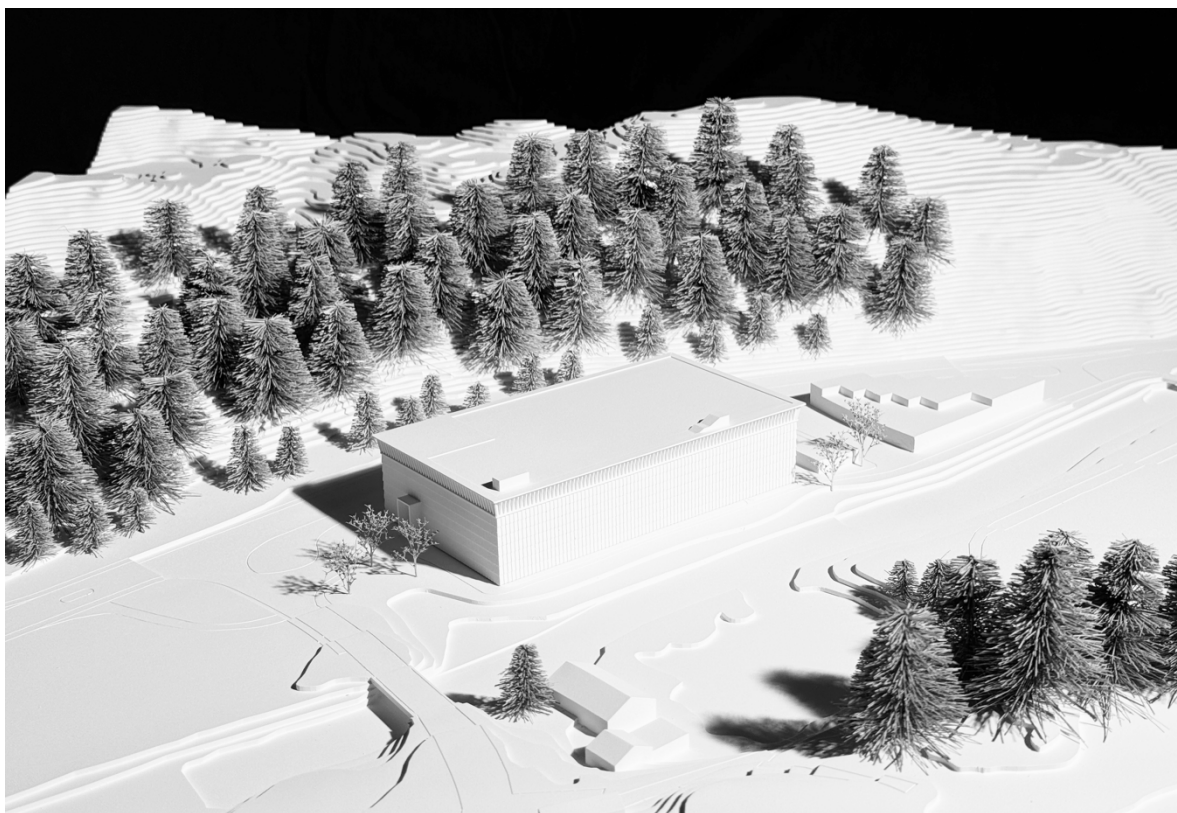


26398\_13A\_240925\_3899\_Längsschnitt\_rechts.png

## 7.10 CRISTALL

2. Rundgang

Ohne Rang



26398\_13A\_240924\_Modelfoto\_CRISTALL.png

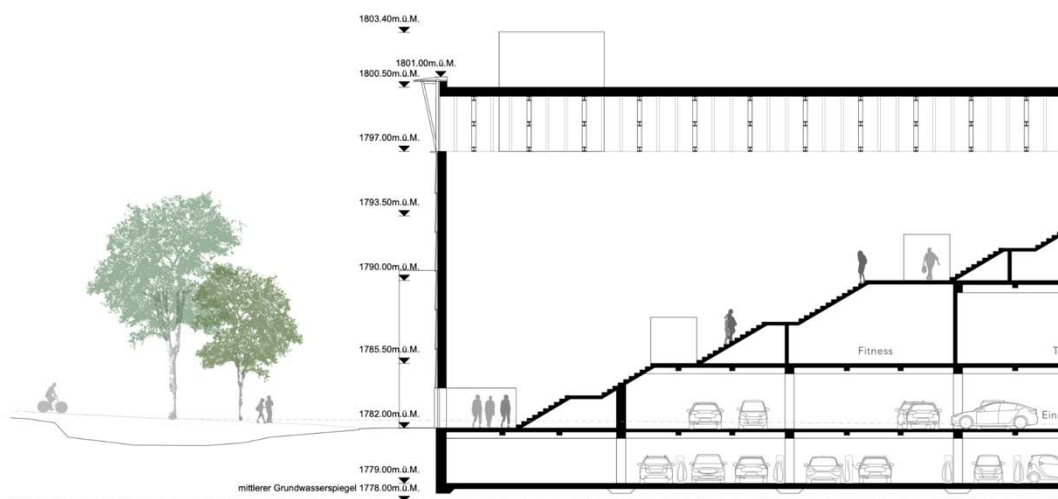
Abb. 87 Architekturmodell

- Architektur **duelli GmbH**  
Bärenloch 11, 7000 Chur  
Florentin Duelli
- Landschaftsarchitektur **Nina von Albertini, Umwelt Boden Bau**  
Dusch 78, 7417 Paspels  
Nina von Albertini
- Baumanagement **Cajacob Baumanagement GmbH**  
Via Giarsun 40, 7504 Pontresina  
Vic Cajacob
- Verkehrsplanung **Tuffli & Partner AG**  
Gäuggelistrasse 20, 7000 Chur  
Iso Huonder
- HLKS-Planung **Amstein Walthert AG**  
Gürtelstrasse 11, 7000 Chur  
Urs Kormann
- Elektroplanung **ELKOM PARTNER AG**  
Mattastrasse 9, 7270 Davos Platz  
Urs Wenger
- Photovoltaik **reech AG**  
Bahnhofstrasse 11, 7302 Landquart  
Tamás Szacs vay
- Bauingenieurwesen **FERRARI GARTMANN AG**  
Bärenloch 11, 7000 Chur  
Emanuela Ferrari
- Bauphysik / Brandschutz **Kuster + Partner AG**  
Ringstrasse 34, 7000 Chur  
Thomas Kuster  
Florian Egler



26398\_13A\_240925\_CRISTALL\_Visualisierung\_Aussenansicht.png

Abb. 88 Visualisierung Aussenansicht



26398\_13A\_240925\_CRISTALL\_Längsschnitt\_links.png

Abb. 89 Längsschnitt

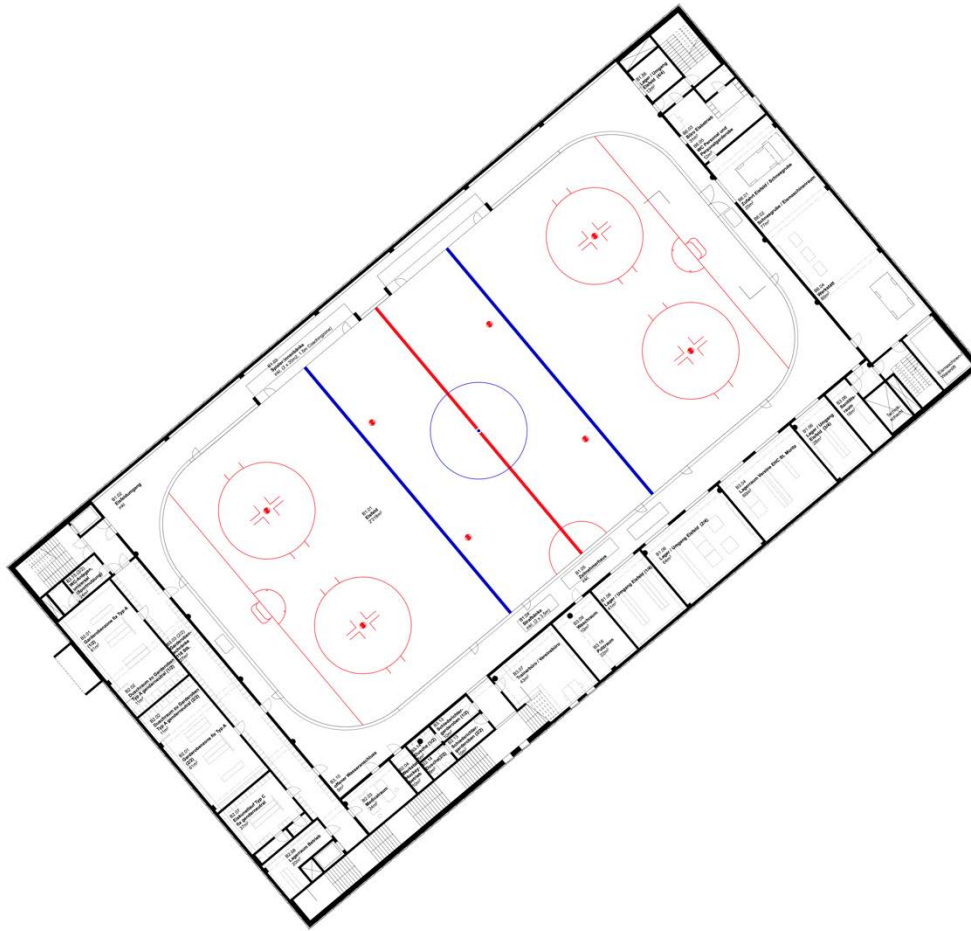
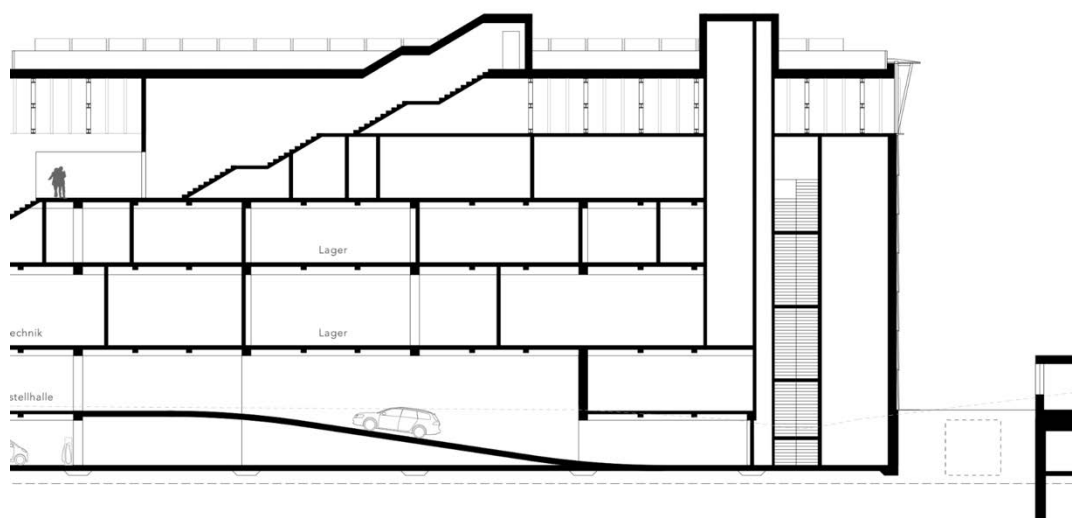


Abb. 90 Grundriss Eisebene genordet



## 7.11 EISKRISTALL (1)

2. Rundgang

Ohne Rang



26398\_13A\_240924\_Modellfoto\_Eiskristall (1).png

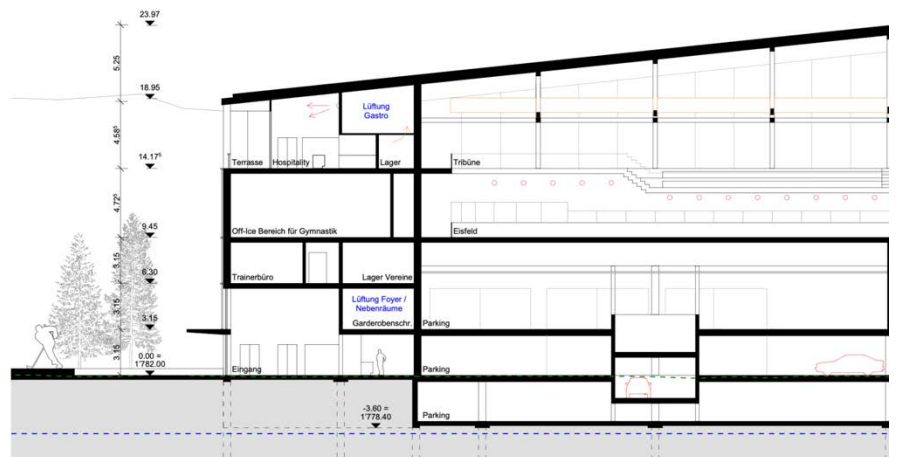
Abb. 91 Architekturmodell

- Architektur **Maniera Architekturatelier GmbH**  
Goldgasse 2, 7000 Chur  
Cyrill Zugliani  
Laura Zraggen
- Landschaftsarchitektur **Bütikofer Schaffrath Landschaftsarchitekten GmbH**  
Comercialstrasse 24, 7000 Chur  
Silke Frey  
Rolf Bütikofer  
Marc Schaffrath
- Baumanagement **Bärtsch Bauleitung AG**  
Casinoplatz 1, 7000 Chur  
Benjamin Bärtsch
- Gebäudetechnik (HLKSE) **CAVIEZEL klima GmbH**  
Rheinstrasse 146, 7000 Chur  
Claudio Caviezel
- Gebäudetechnik (HLKSE) **Collenberg Energietechnik AG**  
La-Nicca-Strasse 10, 7000 Chur  
Sandro Hug
- Bauingenieurwesen **Grünenfelder und Partner AG, Ingenieure und Geometer**  
Hofstättle 2, 7013 Domat/Ems  
Plácido Norberto Pérez
- Bauphysik / Akustik **Kuster + Partner AG Ingenieure Planer**  
Ringstrasse 34, 7000 Chur  
Claudia Schwinn  
Michael Husner
- Brandschutz **Bachofner GmbH**  
Spengelgass 3, 9467 Frümsen  
Rolf Bachofner



26398\_13A\_240925\_EISKRISTALL (1) \_Visualisierung\_Aussenansicht.png

Abb. 92 Visualisierung Aussenansicht



26398\_13A\_240925\_EISKRISTALL (1) \_Längsschnitt\_links.png

Abb. 93 Längsschnitt

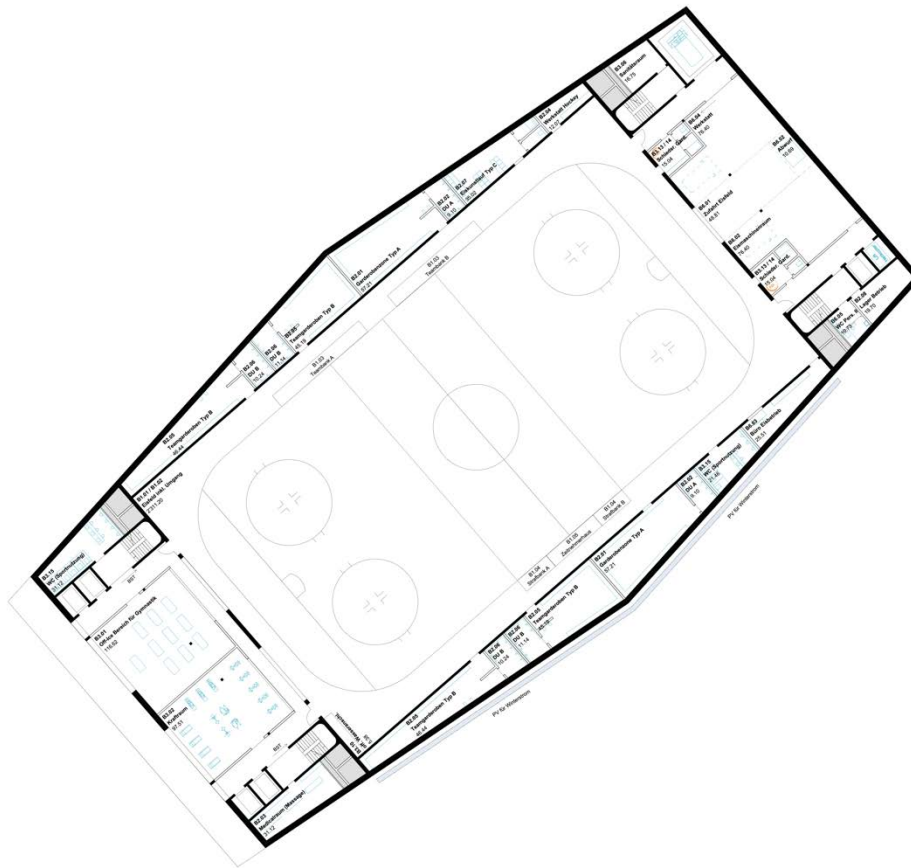
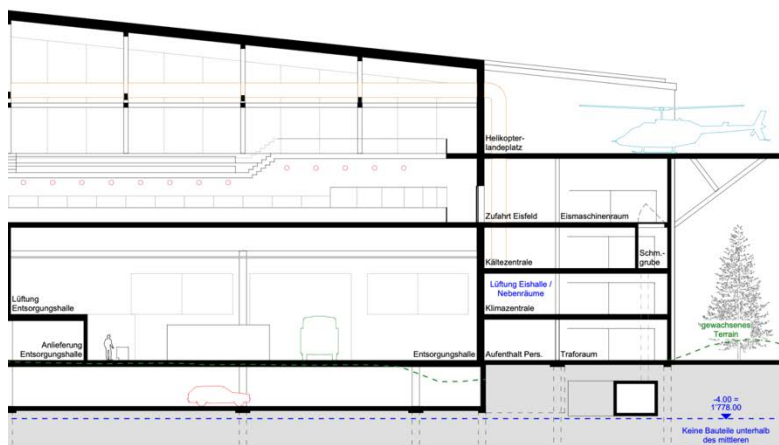


Abb. 94 Grundriss Eisebene genordet



## 7.12 BULLI

2. Rundgang

Ohne Rang



26398\_13A\_240924\_Modelfoto\_BULLI.png

Abb. 95 Architekturmodell

Architektur **STUDIOPEZ GmbH**  
Breischacherstrasse 66, 4057 Basel

Isabela Avila  
Marcos Brugarolas  
Luca Perekrestenko  
Pedro Pena  
Daniel Zarhy

Architektur **Josep Ferrando S.L**  
Plaza Central 4 1<sup>o</sup> 3<sup>a</sup>, 08022 Barcelona

Josep Ferrando  
Stefan Kasmanhuber  
Karine Bagdasaryan

Landschaftsarchitektur **Atelier Soto GmbH**  
Grünpfahlgasse 8, 4001 Basel

Sandra Schlosser

Haustechnik **Anima AG**  
Steinergraben 5, 4051 Basel

Michael Siegenthaler

Bauingenieurwesen **WMM AG**  
Florenz-Strasse 1D, 4142 Münchenstein

Javier Asensio

Fassade **Xmade GmbH**  
Horbürgstrasse 22, 4057 Basel

Miquel Rodriguez

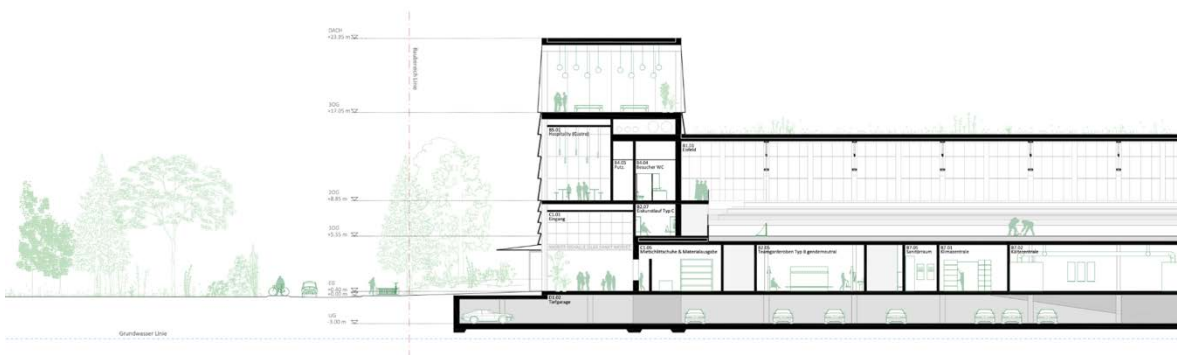
Brandschutz / Verkehr /  
Nachhaltigkeit **Rapp AG**  
Hochstrasse 100, 4018 Basel

Thomas Andre  
Laurent Reinau  
Lina Maria Wojcicka  
Nils Scheffler



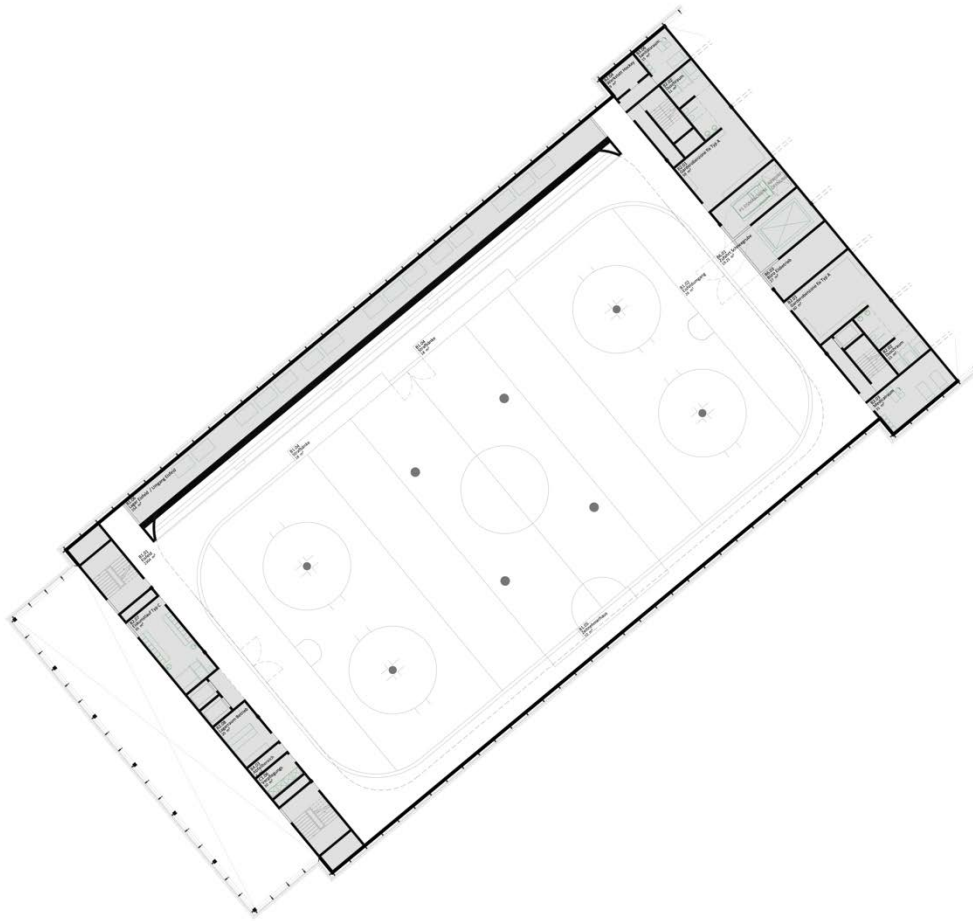
26398\_13A\_240925\_BULLI\_Visualisierung\_Aussenansicht.png

Abb. 96 Visualisierung Aussenansicht



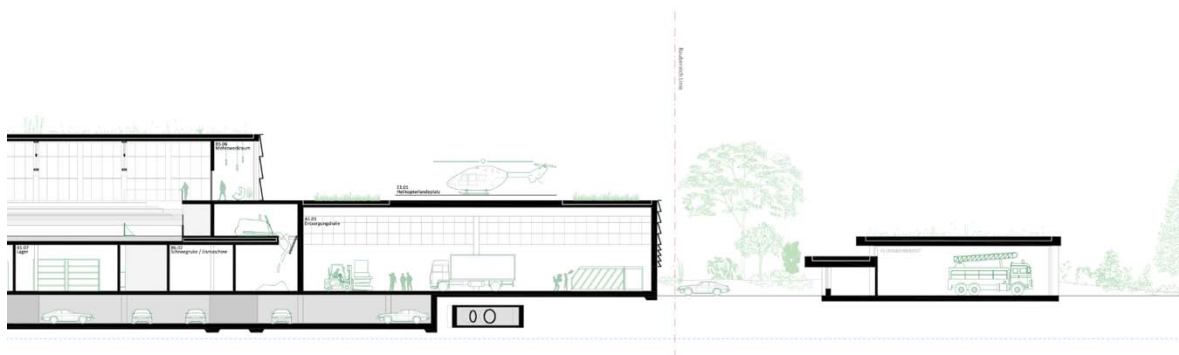
26398\_13A\_240925\_BULLI\_Längsschnitt\_links.png

Abb. 97 Längsschnitt



26398\_13A\_240925\_BULLI\_Grundriss\_Eisebene.png

Abb. 98 Grundriss Eisebene genordet

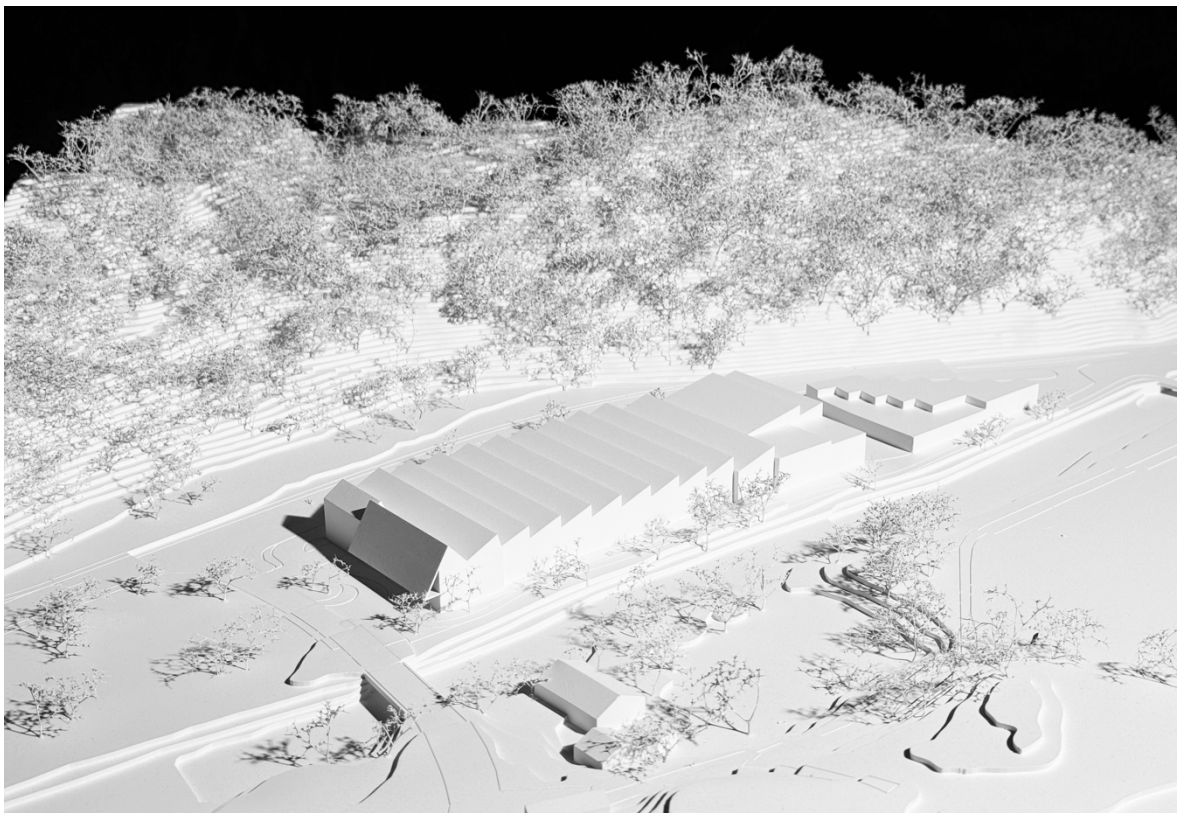


26398\_13A\_240925\_BULLI\_Längsschnitt\_rechts.png

## 7.13 EISKRISTALL (2)

2. Rundgang

Ohne Rang



26398\_13A\_240924\_Modelfoto\_EISKRISTALL(2).png

Abb. 99 Architekturmodell

Architektur **DEON Architekten AG**  
Pfistergasse 23, 6003 Luzern

Luca Deon  
Martin Schuler  
Michael Knupp  
Julie Bucher

Landschaftsarchitektur **LAND SCHAFFT GmbH**  
Industriestrasse 9, 6210 Sursee

Lukas Spaelti  
Eva Zubler

HLKS-Planung **Eicher + Pauli Luzern AG**  
Arsenalstrasse 21, 6010 Kriens

Andreas Glauser

Photovoltaik **Sundesign Photovoltaic Engineering**  
Gamlikon 14, 8143 Stallikon

Christian Roeske

Bauingenieurwesen **Dr. Schwartz Consulting AG**  
Baarerstrasse 101, 6300 Zug

Joseph Schwartz  
Lorenzo Rossini

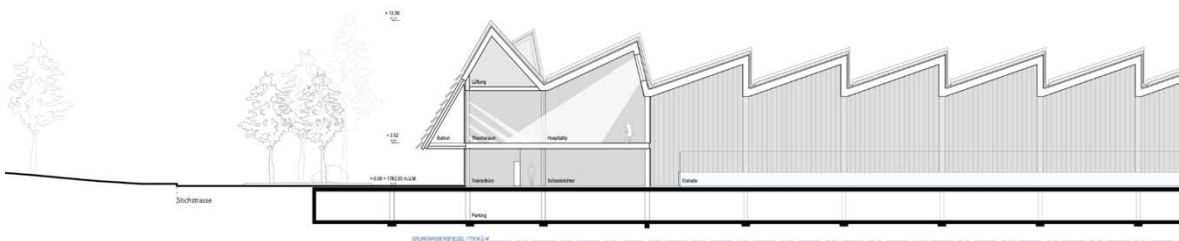
Brandschutz **Amstein + Walthert Luzern AG**  
Allmendstrasse 18, 6048 Horw

Adrian Ruoss



26398\_13A\_240925\_EISKRISTALL(2)\_Visualisierung\_Aussenansicht.png

Abb. 100 Visualisierung Aussenansicht



26398\_13A\_240925\_EISKRISTALL(2)\_Längsschnitt\_links.png

Abb. 101 Längsschnitt

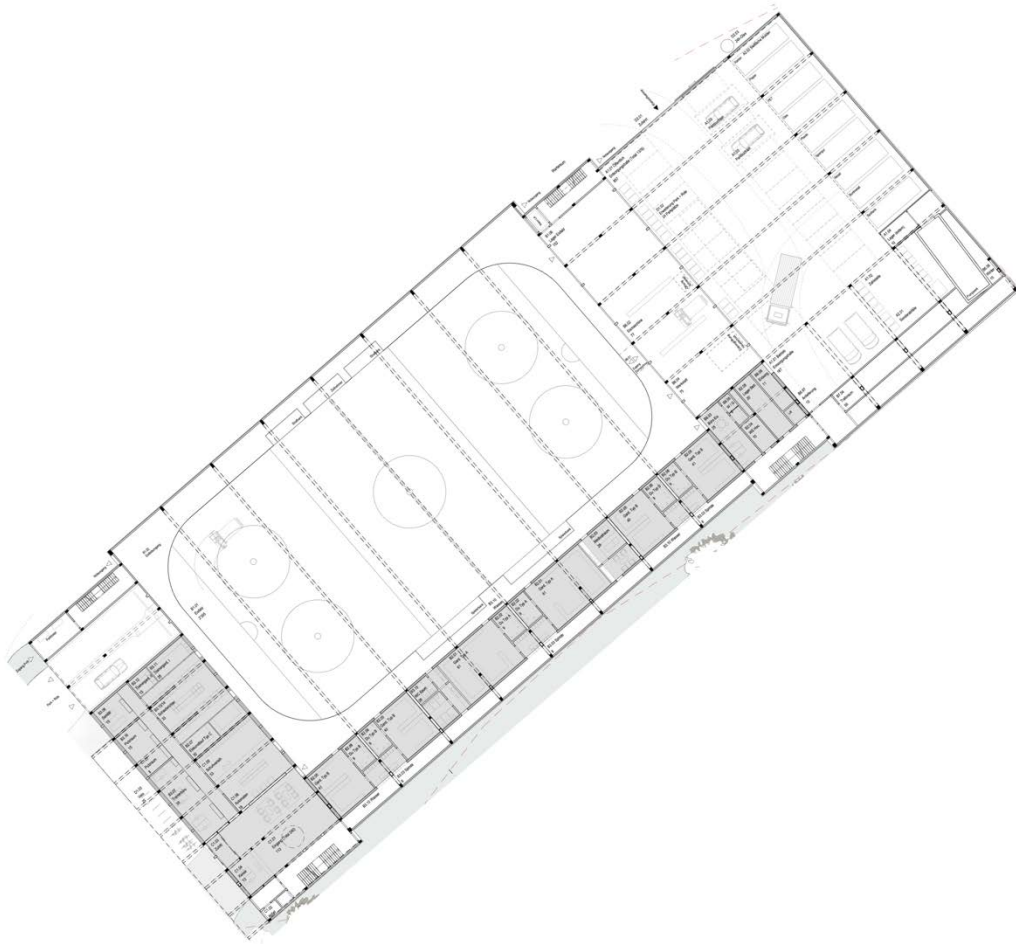
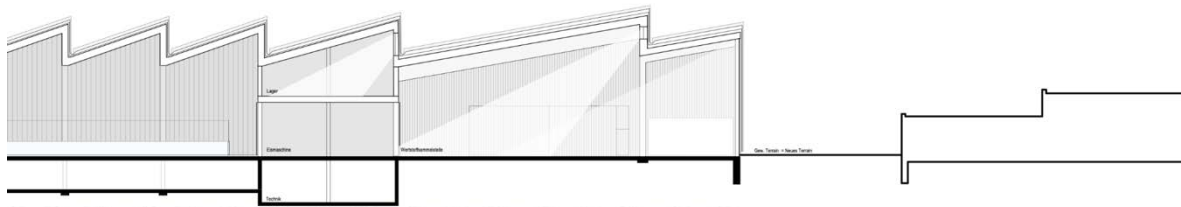


Abb. 102 Grundriss Eisebene genordet

26398\_13A\_240925\_EISKRISTALL(2)\_Grundriss\_Eisebene.png

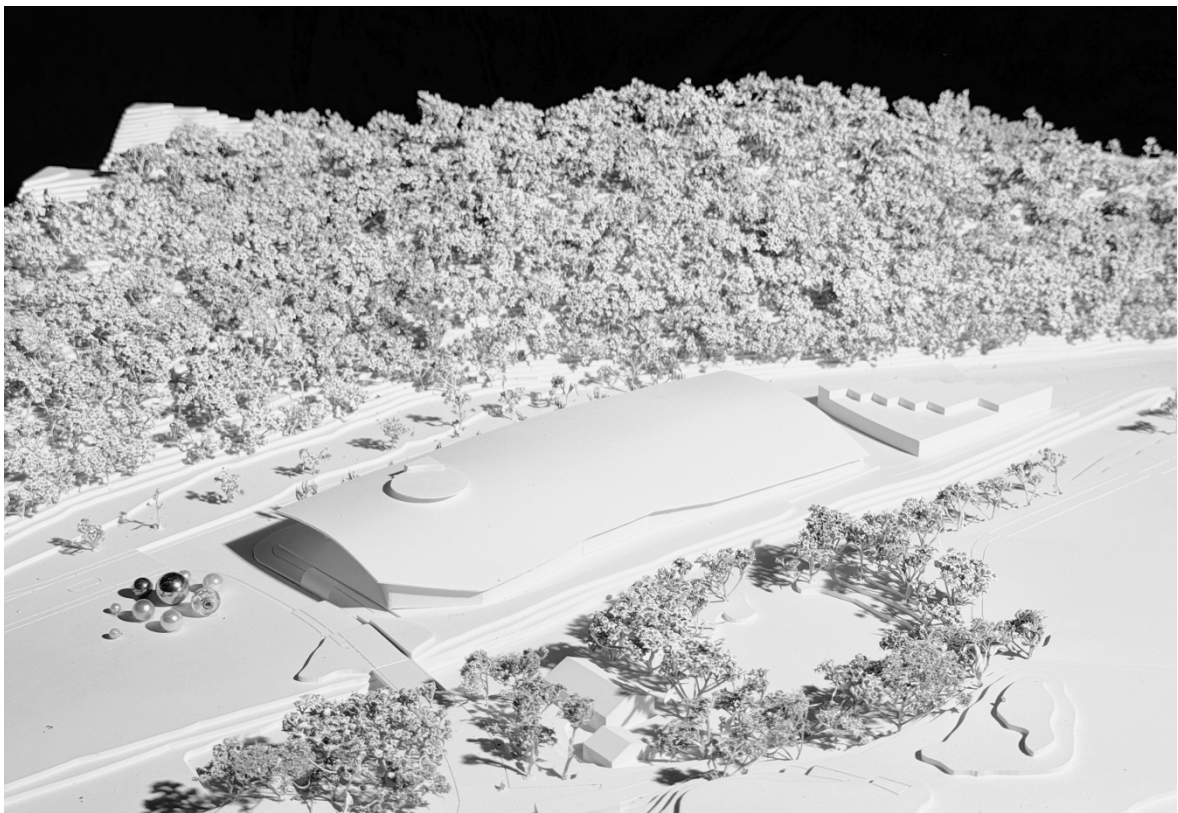


26398\_13A\_240925\_EISKRISTALL(2)\_Längsschnitt\_rechts.png

## 7.14 VIVA ST. MORITZ

2. Rundgang

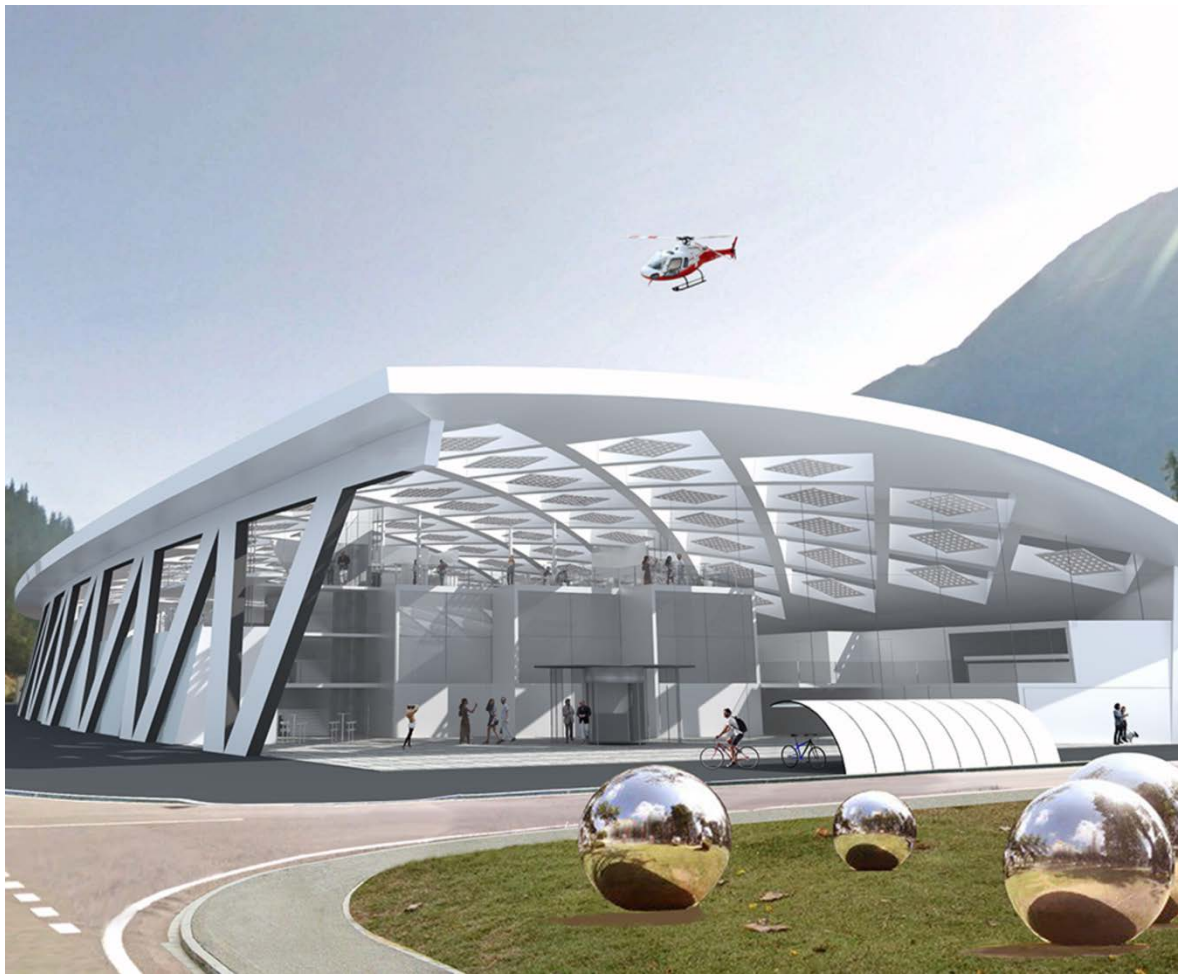
Ohne Rang



26398\_13A\_240924\_Modelfoto\_Viva\_St.Moritz.png

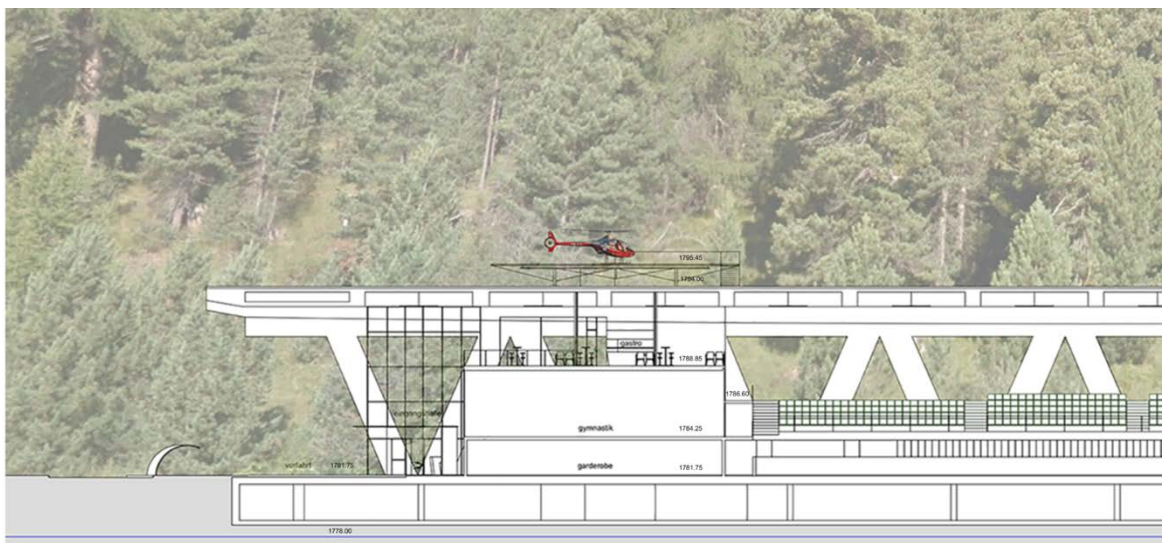
Abb. 103 Architekturmodell

Generalplanung / Architektur / **SZYPURAARCHITECTS LTD, HK**  
Landschaftsarchitektur / Seestrasse 117, 8700 Küsnacht  
Ingenieurwesen Ronald Szytura  
Wenjin Liao



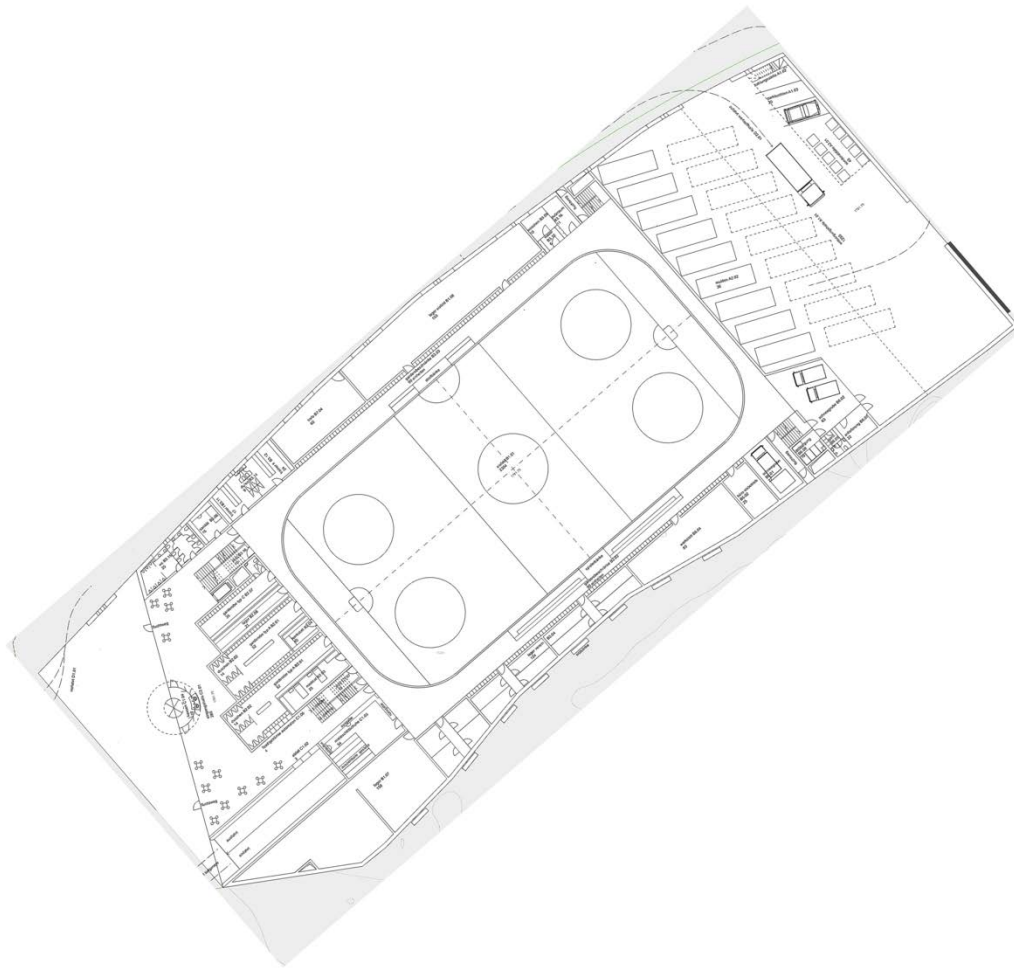
26398\_13A\_240925\_Viva\_St.Moritz\_Visualisierung\_Aussenraum.png

Abb. 104 Visualisierung Aussenansicht



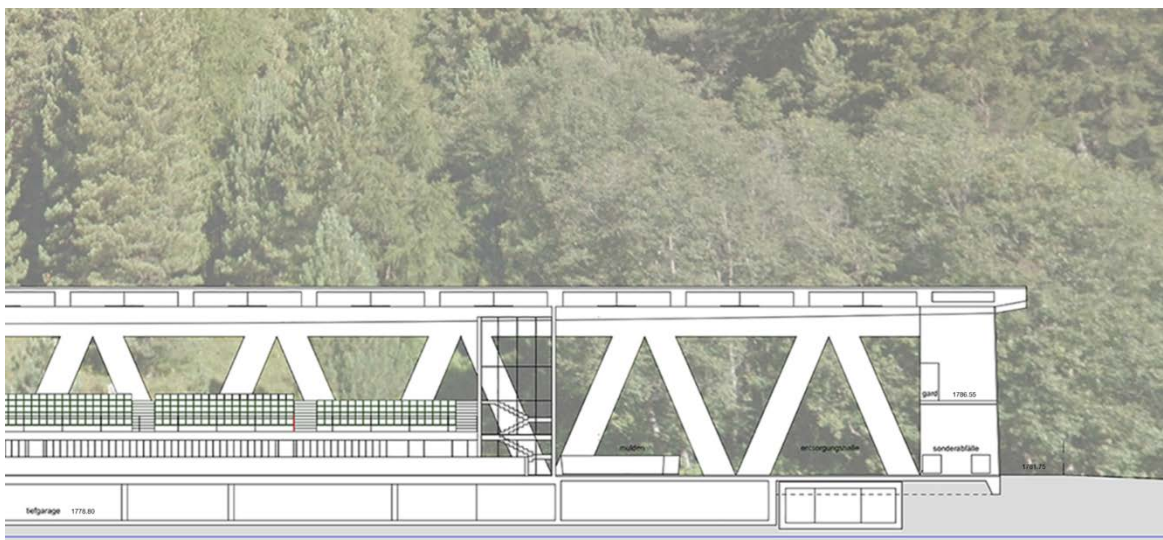
26398\_13A\_240925\_Viva\_St.Moritz\_Längsschnitt\_links.png

Abb. 105 Längsschnitt



26398\_13A\_240925\_Viva\_St.Moritz\_Grundriss\_Eisebene.png

Abb. 106 Grundriss Eisebene genordet

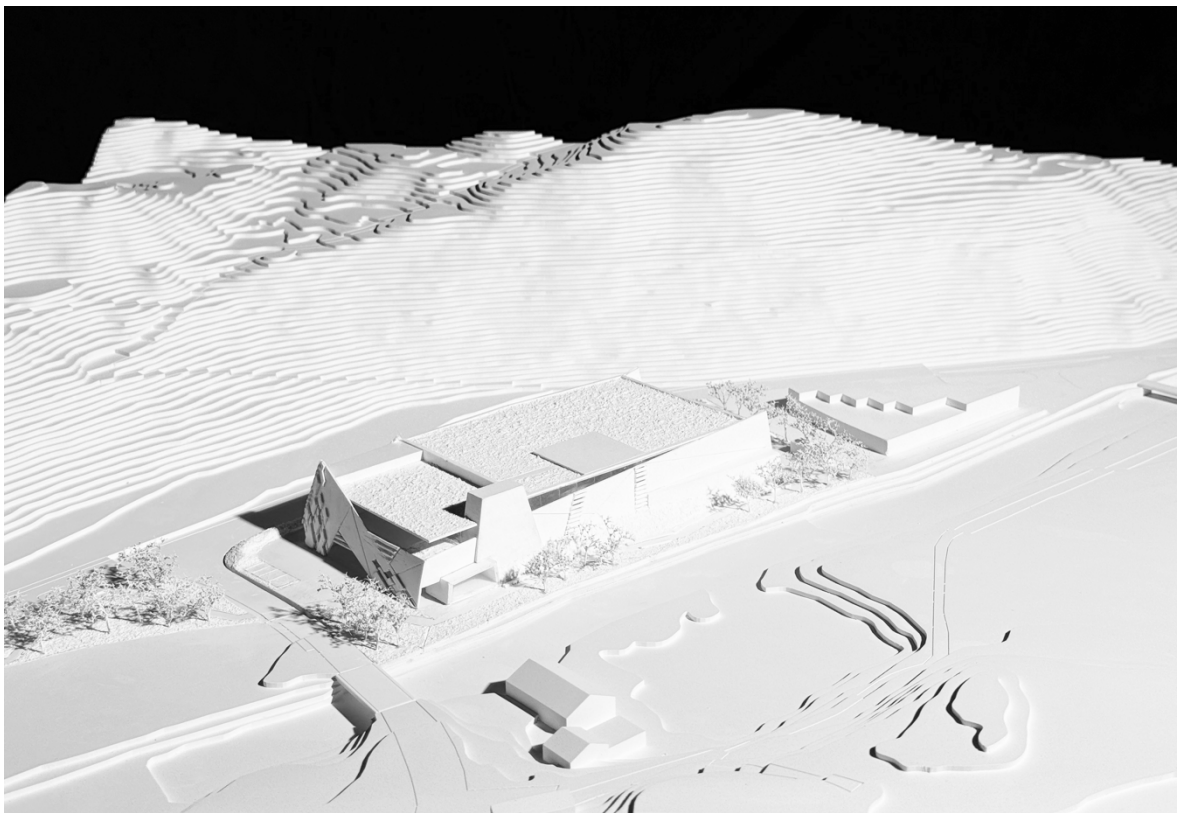


26398\_13A\_240925\_Viva\_St.Moritz\_Längsschnitt\_rechts.png

## 7.15 EISBERG

1. Rundgang

Ohne Rang



26398\_13A\_240924\_Modelfoto\_EISBERG.png

Abb. 107 Architekturmodell

Architektur **TECO + Partners S.T.P. srl**  
Viale Aldo Moro 64, 40127 Bologna

Luigi Benatti  
Carlo Rotellini  
Massimo Savini  
Francesco Pergetti  
Sara Siricio  
Pietro Benedettini  
Amruta Kishore

Architektur **Studio C Architekten AG**  
Via Ruinatsch 18, 7500 St. Moritz

Caty Emonet  
Valeria Schmidt  
Mareike Buch

Tragwerksplanung **Studio Cape' Ingegneria srl**  
Viale Gorizia 34, 20136 Milano

Michele Cape  
Alessandro Trabucchi

Brandschutz **Liesch Ingenieure AG**  
Wiesentalerstrasse 83, 7000 Chur

Leandro Donati



26398\_13A\_240925\_EISBERG\_Visualisierung\_Aussenansicht.png

Abb. 108 Visualisierung Aussenansicht



26398\_13A\_240925\_EISBERG\_Längsschnitt\_links.png

Abb. 109 Längsschnitt

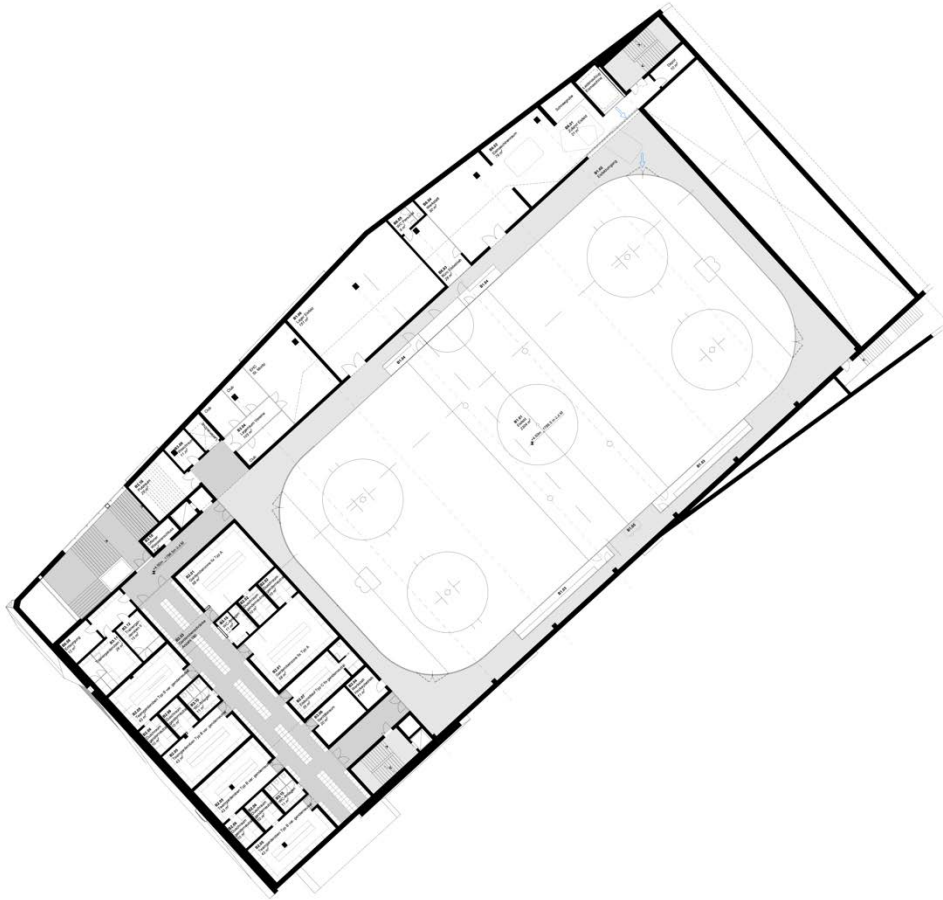
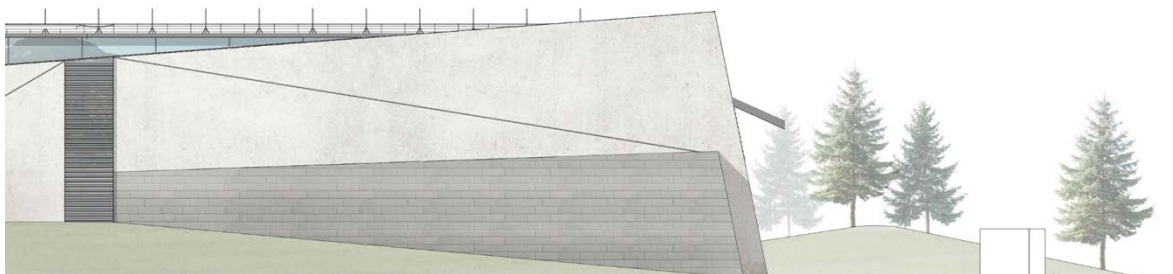


Abb. 110 Grundriss Eisebene genordet

26398\_13A\_240925\_EISBERG\_Grundriss\_Eisebene.png



26398\_13A\_240925\_EISBERG\_Längsschnitt\_rechts.png

## 7.16 PÁGOS

1. Rundgang

Ohne Rang



26398\_13A\_240924\_Modelfoto\_PÁGOS.png

Abb. 111 Architekturmodell

Architektur **Luca Gazzaniga Architetti Sagl**  
Piazza Franscini 7, 6900 Lugano

L. Gazzaniga  
A. De Lazzari  
A.J. Cimini  
A. Zanzi  
C. Avila  
C.Pavanello  
F. Masserdotti

Architektur **Paolo Rossetti Architetto**  
Via Valascia 4, 6775 Ambri

Paolo Rossetti

Landschaftsarchitektur **PROAP Ida**  
Rua Jorge Colaço 43, 1700-252 Lisboa

Joao Nunes

Baumanagement **Reali e Guscetti studio d'ingegneria SA**  
Via San Gottardo 28, 6775 Ambri

Raul Reali

HLKSE-Planung / Brandschutz **VISANI RUSCONI TALLERI SA**  
Centro Carvina 2, 6807 Taverne

Stefano Casu

Bauingenieurwesen **Ingeni SA**  
Route de Saint-Julien 63, 1212 Grand-Lancy

Gabriele Guscetti  
Aida Cameselle Molares

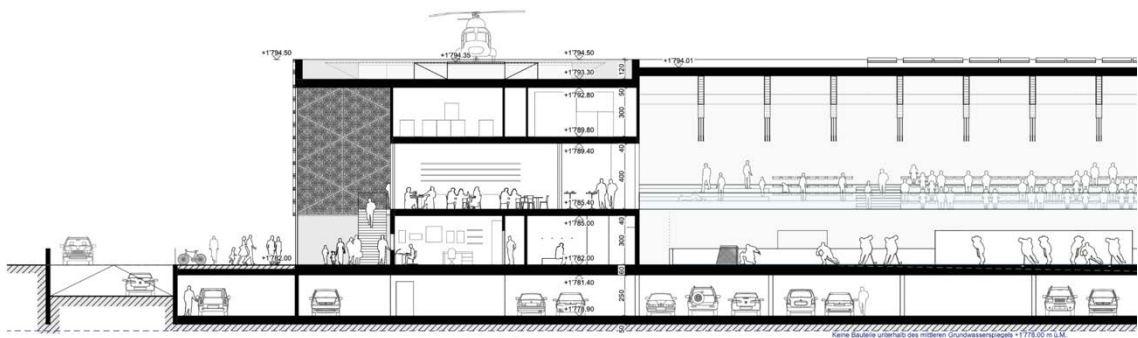
Bauphysik **IFEC ingegneria SA**  
Via C. Pellandini 3, 6500 Bellinzona

Amedeo Leva



26398\_13A\_241025\_PAGOS\_Visualisierung\_Aussenansicht.png

Abb. 112 Visualisierung Aussenansicht



26398\_13A\_241025\_PAGOS\_Längsschnitt\_links.png

Abb. 113 Längsschnitt

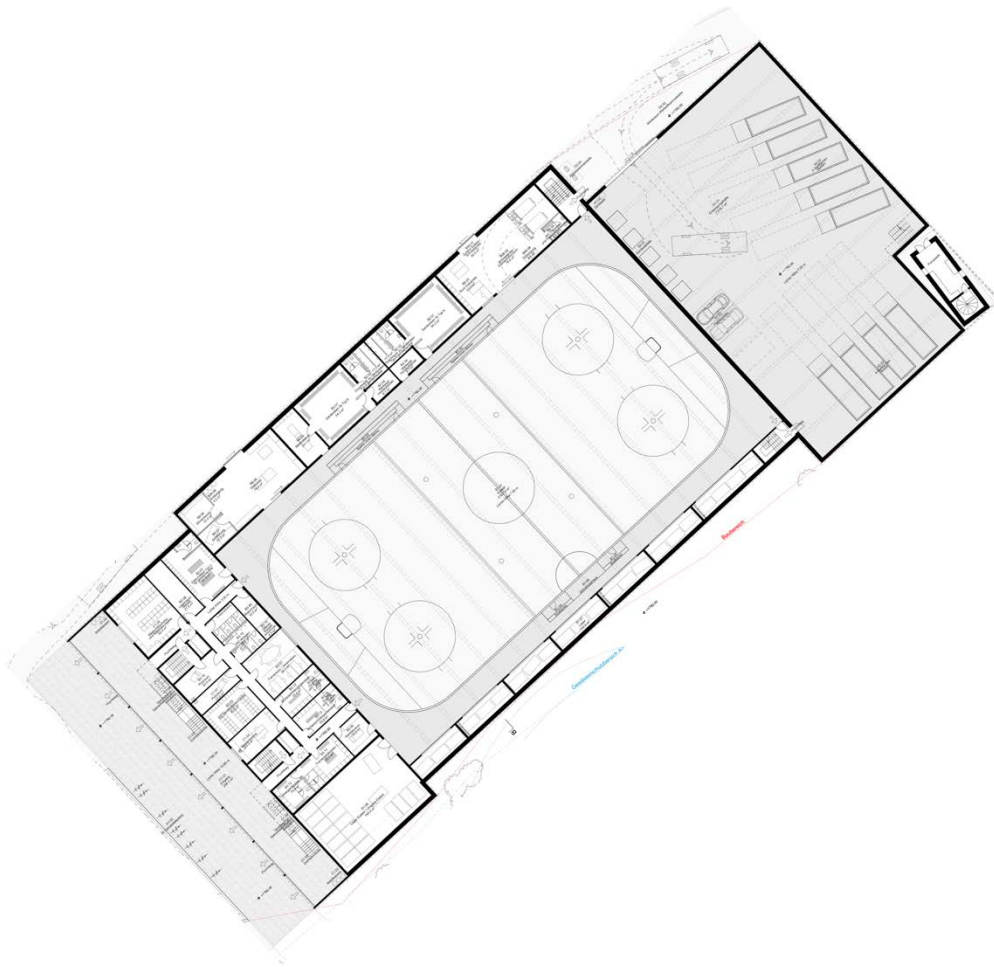
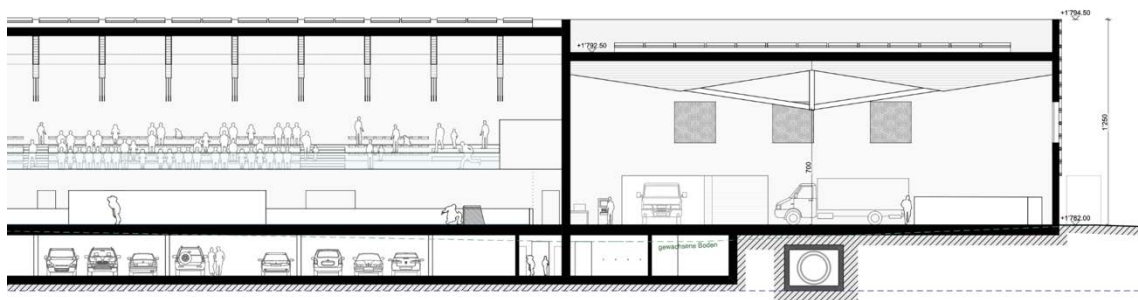


Abb. 114 Grundriss Eisebene genordet

26398\_13A\_240925\_PAGOS\_Grundriss\_Eisebene.png

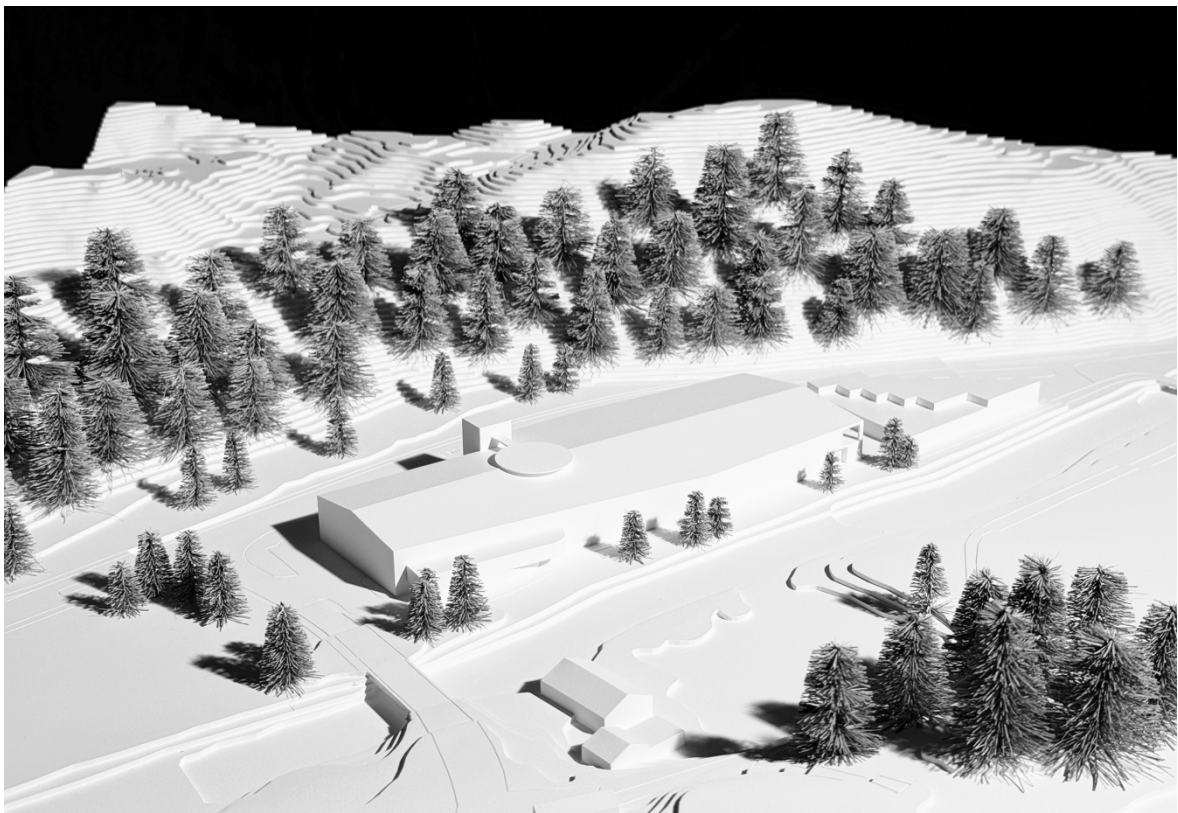


26398\_13A\_240925\_PAGOS\_Längsschnitt\_rechts.png

## 7.17 Nuschpigna

1. Rundgang

Ohne Rang



26398\_13A\_240924\_Modelfoto\_Nuschpigna.png

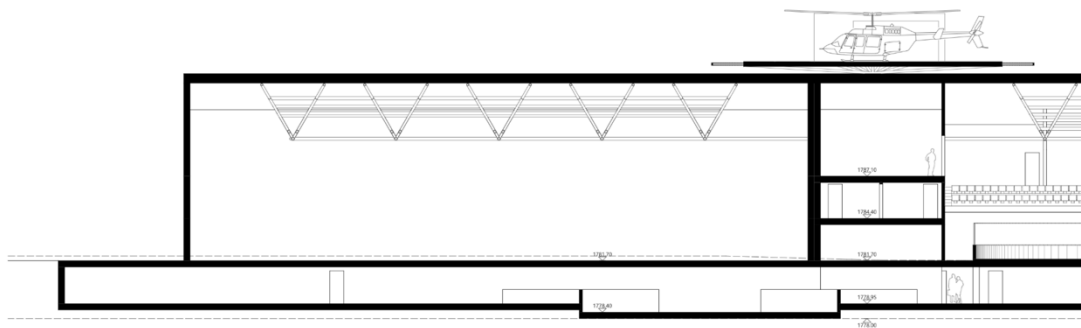
Abb. 115 Architekturmodell

Architektur	<b>Planbar Aktiengesellschaft</b> Landstrasse 1, 9495 Triens  Rico Malgiaritta Asael Senn Cyrill Schegg Benisa Rizanaj
Landschaftsarchitektur	<b>Planbar Aktiengesellschaft</b> Landstrasse 1, 9495 Triens  Rico Malgiaritta Asael Senn
Baumanagement	<b>Werkpro AG</b> Zollstrasse 43, 9494 Schaan  Michel Sprenger
HLKSE-Planung	<b>Batliner &amp; Hasler AG</b> Wirtschaftspark 46, 9492 Eschen  Armin Hasler
Bauingenieurwesen	<b>Tragwerks Planung GmbH</b> Bendererstrasse 33, 9494 Schaan  Harald Denifle
Bauphysik / Brandschutz	<b>Planbar Aktiengesellschaft</b> Landstrasse 1, 9495 Triens  Harald Denifle



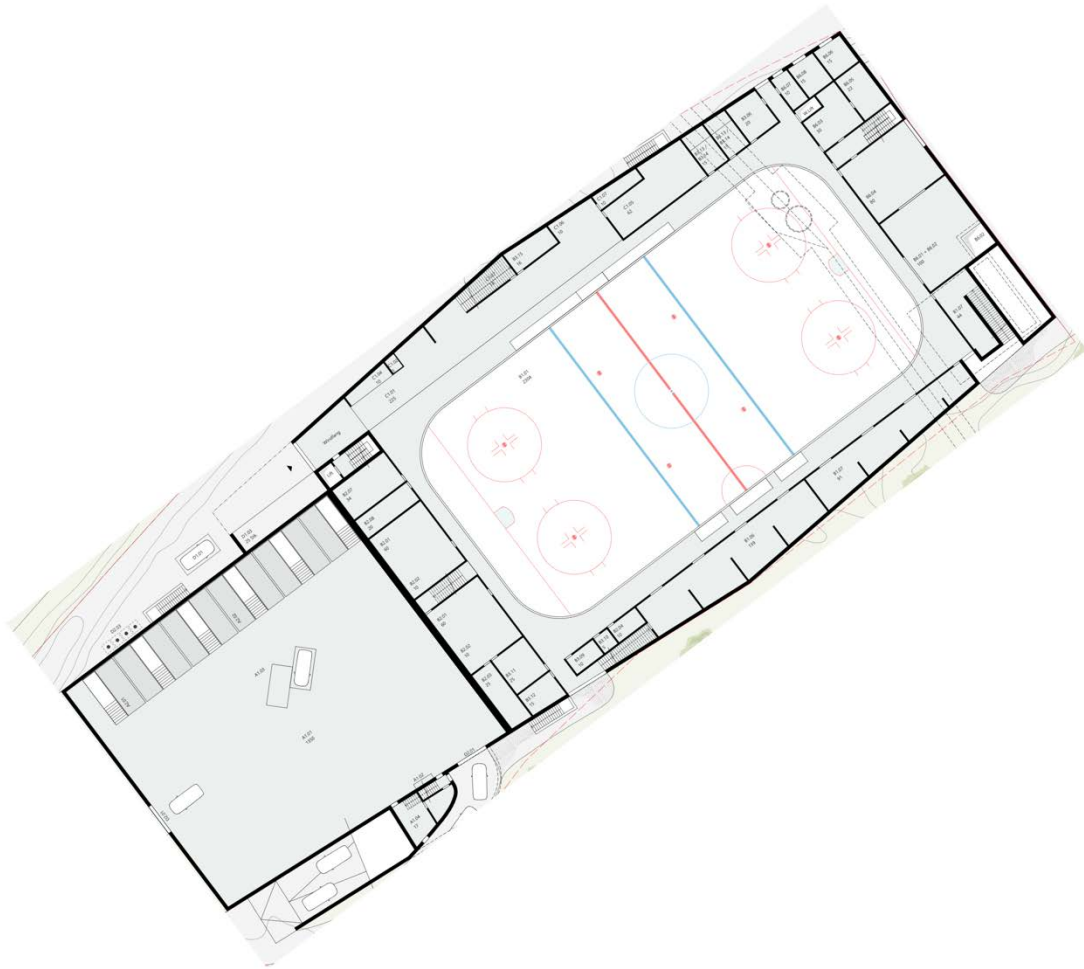
26398\_13A\_240925\_Nuschpigna\_Visualisierung\_Aussenansicht.png

Abb. 116 Visualisierung Aussenansicht



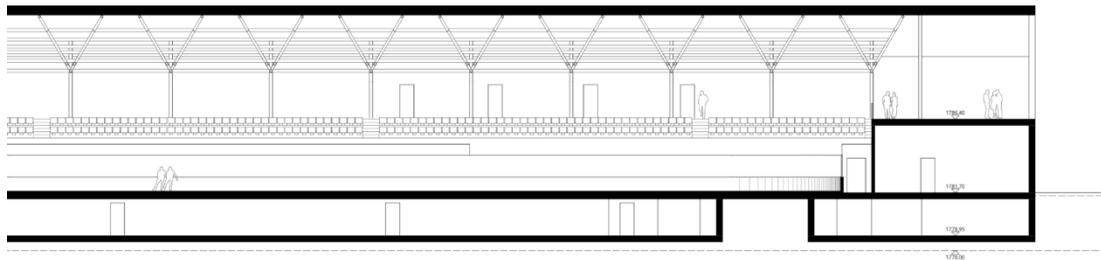
26398\_13A\_240925\_Nuschpigna\_Längsschnitt\_links.png

Abb. 117 Längsschnitt



26398\_13A\_240925\_Nuschpigna\_Grundriss\_Eisebene.png

Abb. 118 Grundriss Eisebene genordet

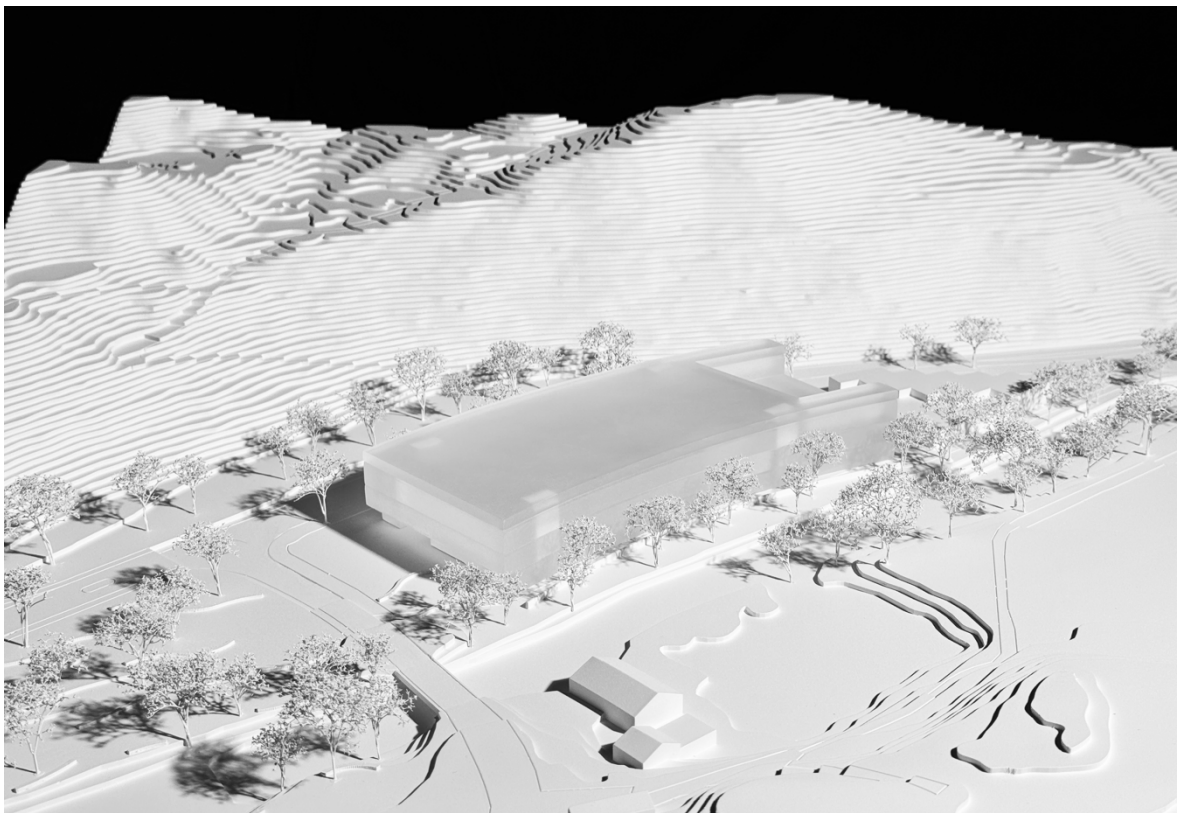


26398\_13A\_240925\_Nuschpigna\_Längsschnitt\_rechts.png

## 7.18 LUMINA

1. Rundgang

Ohne Rang



26398\_13A\_240924\_Modelifoto\_LUMINA.png

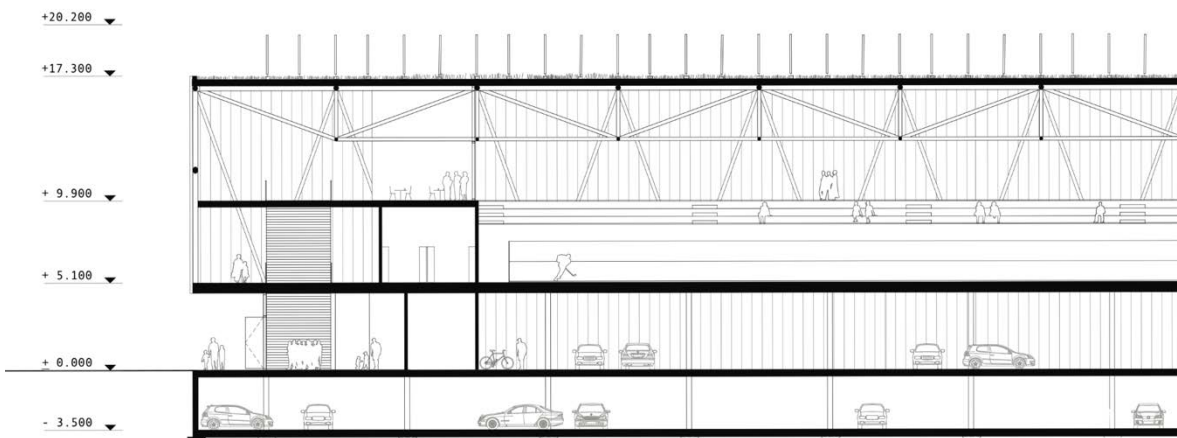
Abb. 119 Architekturmodell

- Architektur **Jan Henrik Hansen GmbH**  
Goldbrunnenstrasse 144, 8055 Zürich
- Michel Kessler  
Jan Henrik Hansen  
Stephan Liniger  
Sheng Guo  
José Perez  
Giacomo Chiocchetti
- Landschaftsarchitektur **ryffel + ryffel ag**  
Brunnenstrasse 14, 8610 Uster
- Sandra-Ryffel-Künzler  
Severin Menghini
- Baumanagement **DEMME & PARTNER BAUMANAGEMENT AG**  
Herostrasse 9, 8048 Zürich
- Reinhold Stukator
- Gebäudetechnik **Gruner AG**  
St. Jakobs-Strasse 199, 4020 Basel
- Daniel Büchler
- Kältetechnik **Anex AG**  
Limmatstrasse 291, 8005 Zürich
- Matthias Brügger
- Bauingenieurwesen **WaltGalmarini AG**  
Drahtzugstrasse 18, 8008 Zürich
- Benjamin Wissmann
- Bauphysik **Amstein + Walthert Holding AG**  
Andreasstrasse 5, 8050 Zürich
- David Gillen
- Brandschutz **brandsicher ag**  
Vadianstrasse 39, 9000 St. Gallen
- Daniel Hohl



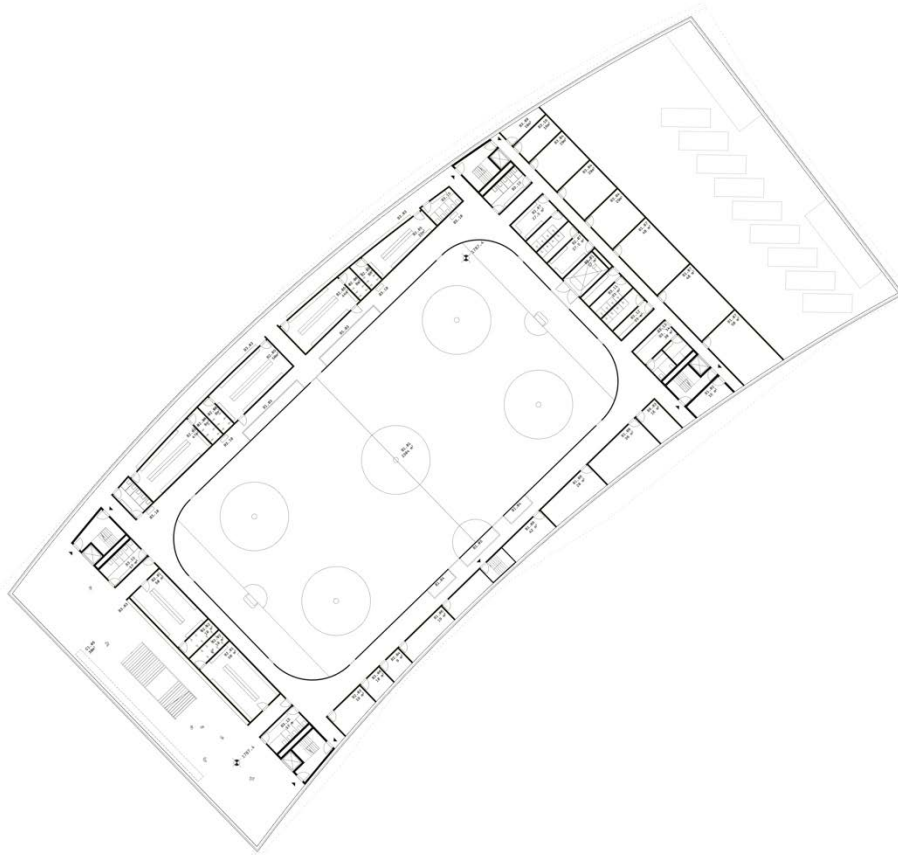
26398\_13A\_240925\_LUMINA\_Visualisierung\_Aussenansicht.png

Abb. 120 Visualisierung Aussenansicht



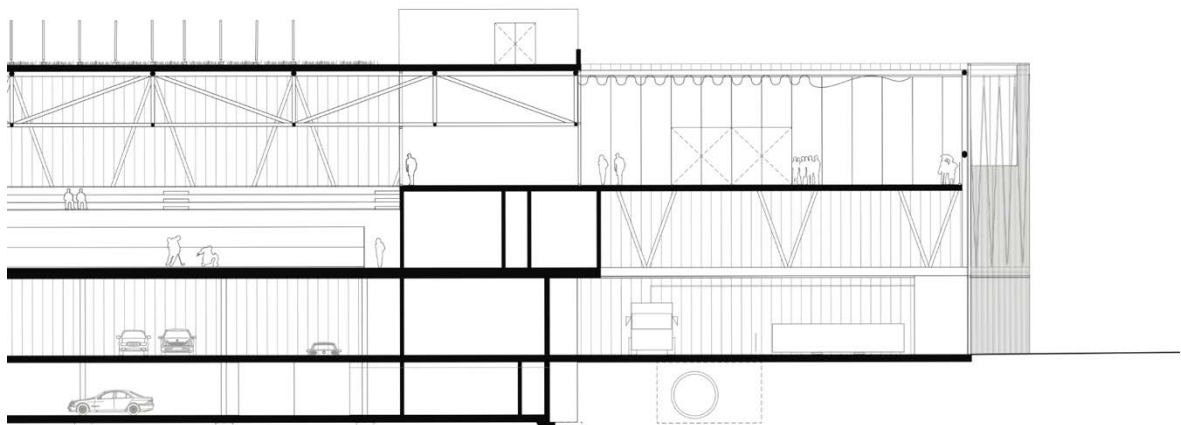
26398\_13A\_240925\_LUMINA\_Längsschnitt\_links.png

Abb. 121 Längsschnitt



26398\_13A\_240925\_LUMINA\_Grundriss\_Eisebene.png

Abb. 122 Grundriss Eisenebene genordet

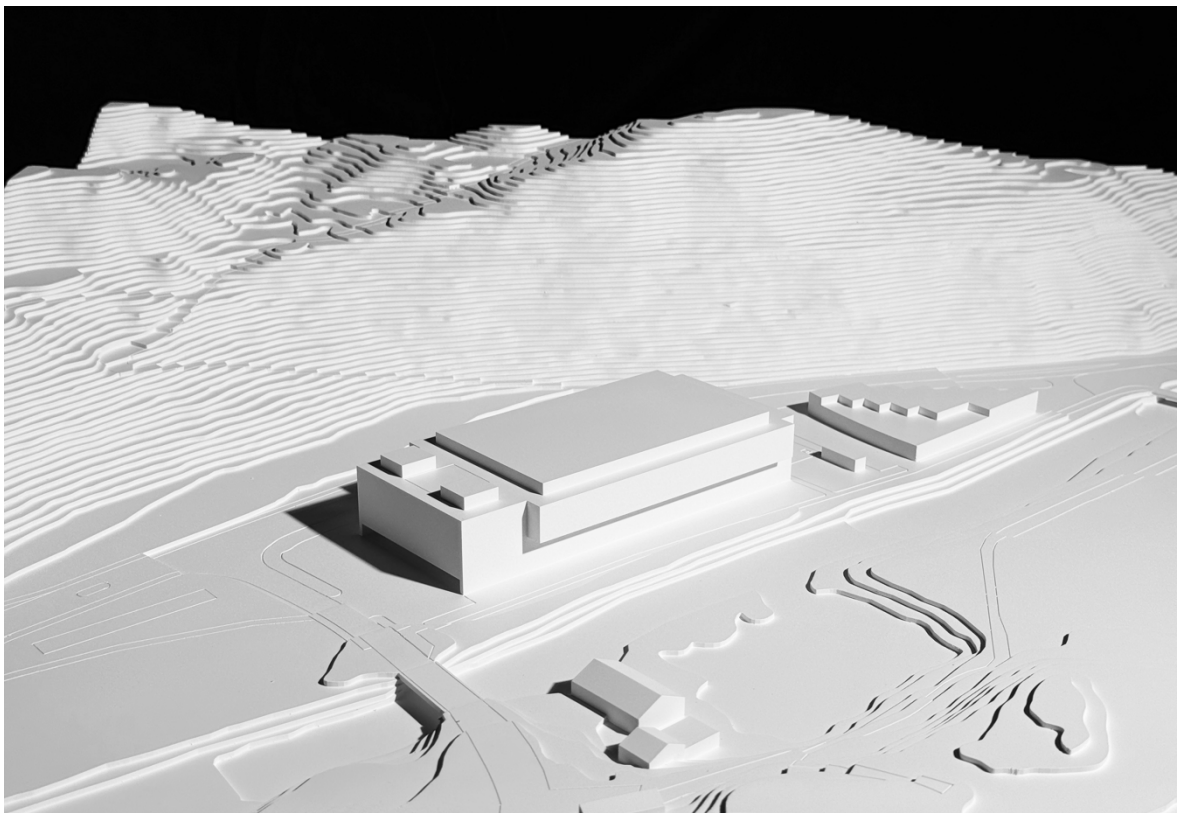


26398\_13A\_240925\_LUMINA\_Längsschnitt\_rechts.png

## 7.19 ARTEFAKT

1. Rundgang

Ohne Rang



26398\_13A\_240924\_Modelfoto\_ARTEFAKT.png

Abb. 123 Architekturmodell

Architektur **Lensing Partner GmbH**  
Seebahnstrasse 85, 8003 Zürich

Till Lensing  
Malik Mantel

Landschaftsarchitektur **Land in Sicht**  
Engelbergstrasse 4, 1030 Wien

Thomas Proksch

Verkehrsplanung **B+S AG**  
Hagenholzstrasse 56, 8050 Zürich

Christian Schellenberger

Haustechnik **EBP Schweiz AG**  
Mühlebachstrasse 11, 8032 Zürich

Simon Hess

Bauingenieurwesen **WaltGalmarini AG**  
Drahtzugstrasse 18, 8008 Zürich

Wolfram Kübler

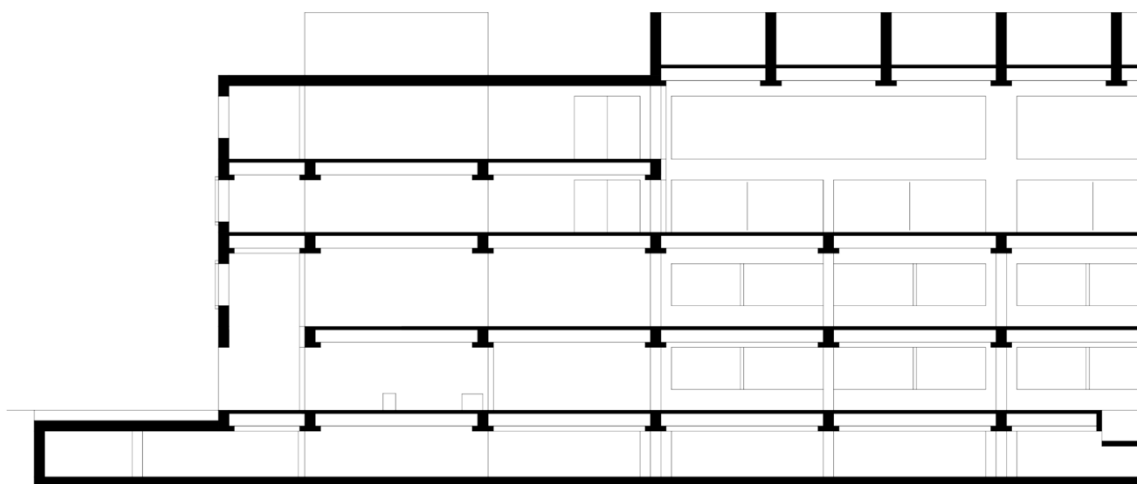
Visualisierung **Studio David Klemmer**  
Merkurstrasse 31, 8032 Zürich

David Klemmer



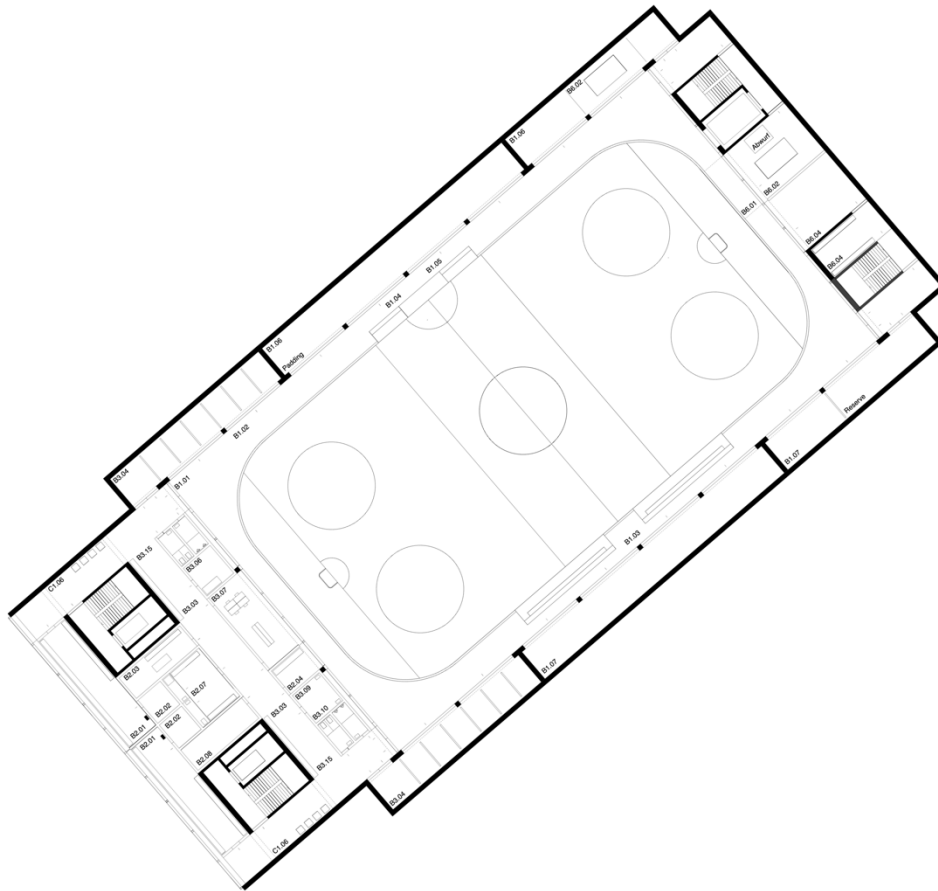
26398\_13A\_240925\_ARTEFAKT\_Visualisierung\_Aussenansicht.png

Abb. 124 Visualisierung Aussenansicht



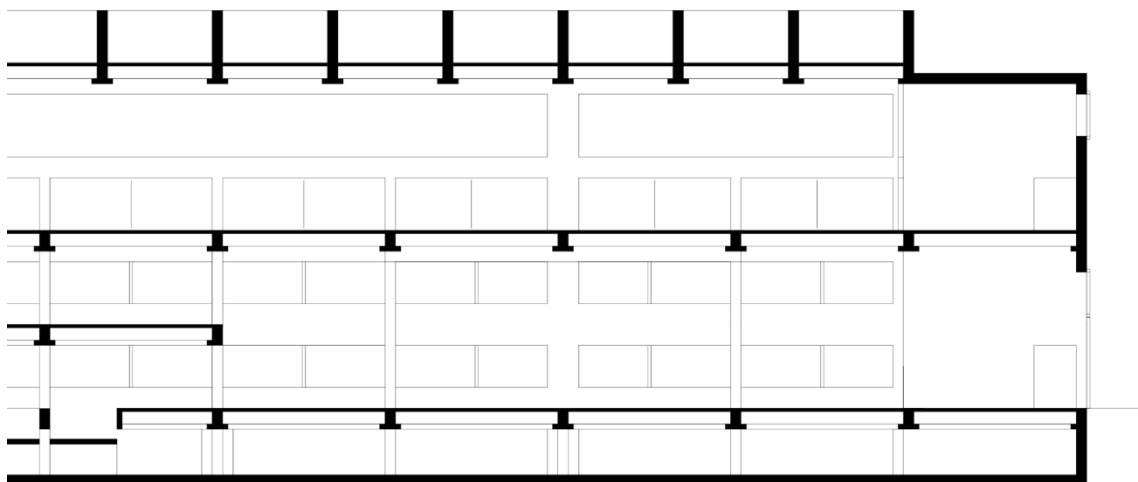
26398\_13A\_240925\_ARTEFAKT\_Längsschnitt\_links.png

Abb. 125 Längsschnitt



26398\_13A\_240925\_ARTEFAKT\_Grundriss\_Eisenebene.png

Abb. 126 Grundriss Eisenebene genordet

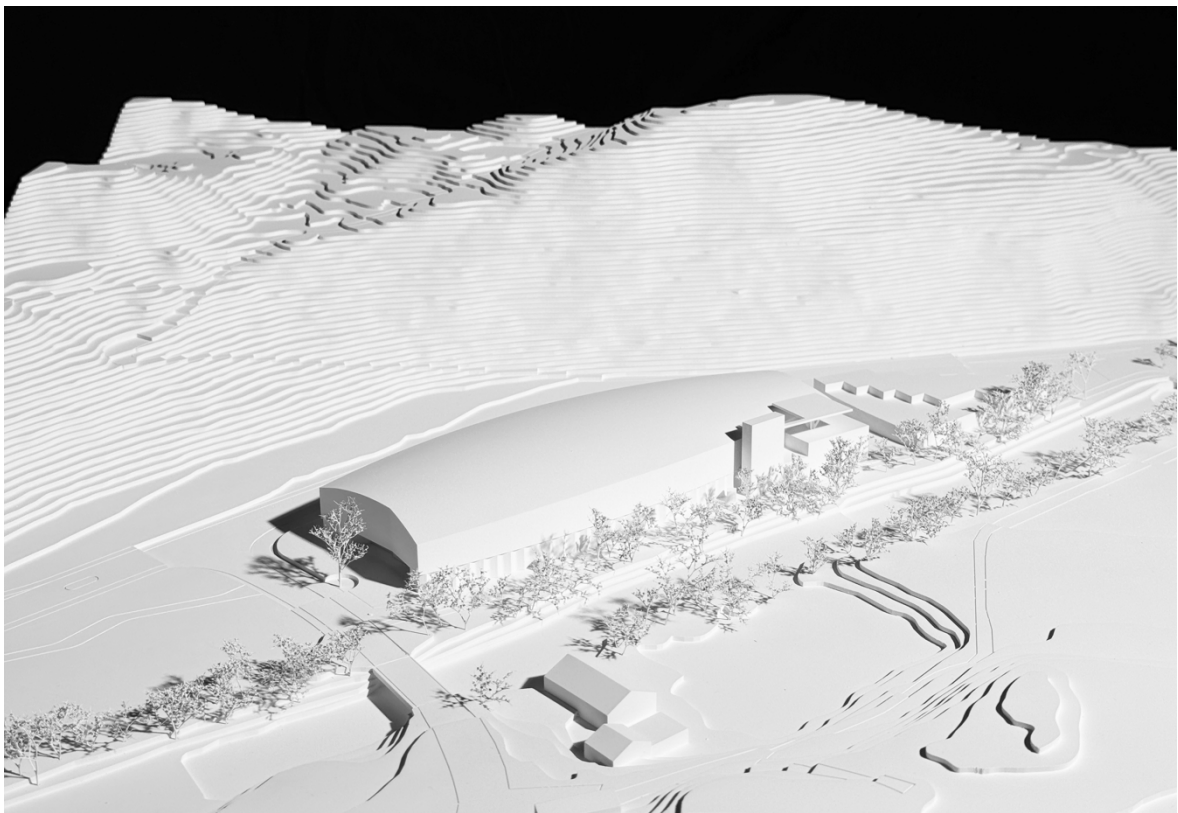


26398\_13A\_240925\_ARTEFAKT\_Längsschnitt\_rechts.png

## 7.20 ICELAS SAN GIAN

1. Rundgang

Ohne Rang



26398\_13A\_240924\_Modelifoto\_ICELAS\_SAN\_GIAN.png

Abb. 127 Architekturmodell

Architektur **Jachen Könz architetto FAS**

Via al Nido 3, 6900 Lugano

Jachen Könz  
Nicola Gardin  
Chiara Scognamiglio

Landschaftsarchitektur **De Molfetta Strode Landscape Architects**

Via Pico 2, 6900 Lugano

Federico Molfetta  
Gioanna Stettler

Baumanagement **Walter Dietsche Baumanagement AG**

Loestrasse 99, 7000 Chur

Reto Oesch

Gebäudetechnik HLKSE **Bertozzi Energieplanung AG**

Bürglistrasse 29, 8400 Winterthur

Marco Bertozzi  
Mario Michel

Bauingenieurwesen **Fürst Laffranchi Bauingenieure GmbH**

Eyhalde 2, 4912 Aarwangen

Massimo Laffranchi  
Elio Raveglia  
Stefano Micoli

Bauphysik **Gartenmann Engineering AG**

Badenerstrasse 415, 8003 Zürich

Emanuele Chollet

Brandschutz **Gartenmann Engineering AG**

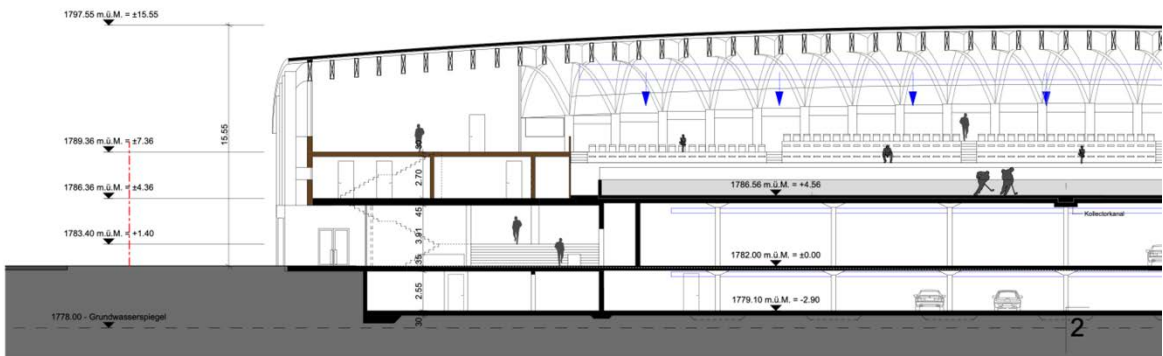
Badenerstrasse 415, 8003 Zürich

Christian Frauenknecht



26398\_13A\_240925\_ICELAS\_SAN\_GIAN\_Visualisierung\_Aussenansicht.png

Abb. 128 Visualisierung Aussenansicht



26398\_13A\_240925\_ICELAS\_SAN\_GIAN\_Längsschnitt\_links.png

Abb. 129 Längsschnitt

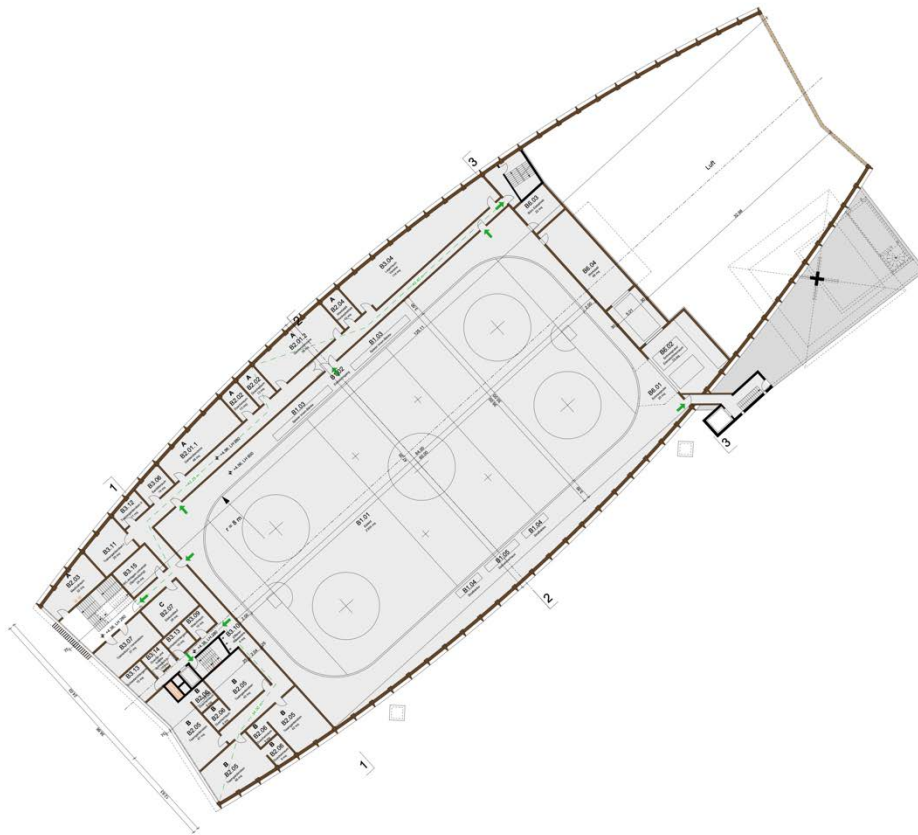
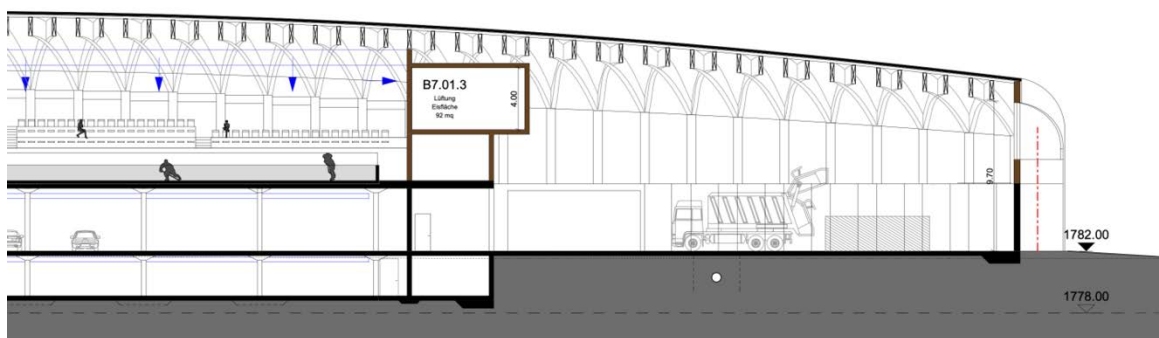


Abb. 130 Grundriss Eisenebene genordet

26398\_13A\_240925\_ICELAS\_SAN\_GIAN\_Grundriss\_Eisenebene.png

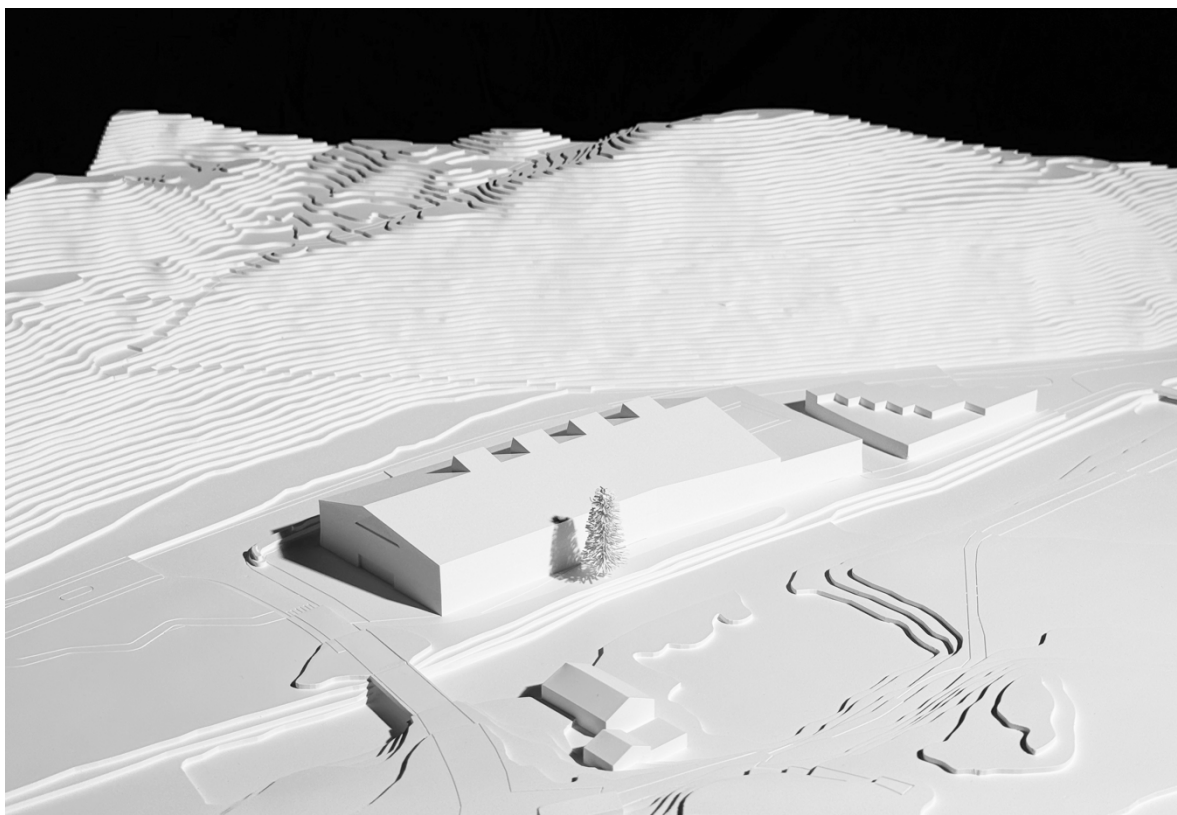


26398\_13A\_240925\_ICELAS\_SAN\_GIAN\_Längsschnitt\_rechts.png

## 7.21 TRIANGUL

1. Rundgang

Ohne Rang



26398\_13A\_240924\_Modelfoto\_TRIANGUL.png

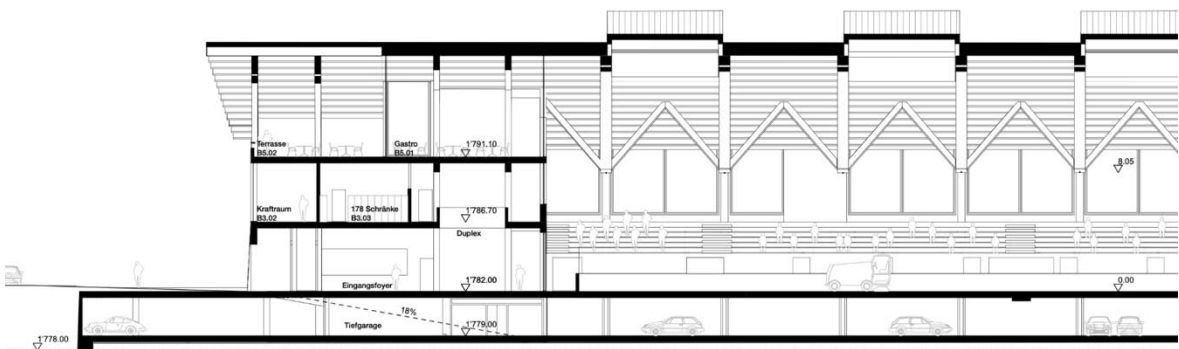
Abb. 131 Architekturmodell

- Architektur **Pfister Schiess Tropeano & Partner Architekten AG**  
Staubstrasse 15, 8038 Zürich
- Rita Schiess  
Cristina Tropeano  
Giacomo Petenatti
- Landschaftsarchitektur **Planetage Landschaftsarchitekten**  
Rautistrasse 30, 8047 Zürich
- Marceline Hauri
- Verkehrsplanung **TBF + Partner Planer und Ingenieure**  
Beckenhofstrasse 35, 8042 Zürich
- Beat Isler  
Philippe Hirsiger  
Andrin Csiba
- HVKSE / Kälteplanung /  
Brandschutz / Bauphysik **Amstein + Walthert AG**  
Andreasstrasse 5, 8050 Zürich
- Marc Häusermann  
Angelo Burgio  
Samuel Wiederkehr  
Valentina Zanotto
- Ingenieure Holzbau **Walter Bieler AG – Ingenieure Holzbau**  
Ringstrasse 34, 7000 Chur
- Walter Bieler
- Bauingenieure / Gefahren **Bänziger Partner AG – Ingenieure + Planer SIA USIC**  
Ringstrasse 34, 7000 Chur
- Thomas Jäger  
Martina Sättele



26398\_13A\_240925\_TRIANGUL\_Visualisierung\_Aussenansicht.png

Abb. 132 Visualisierung Aussenansicht



26398\_13A\_240925\_TRIANGUL\_Längsschnitt\_links.png

Abb. 133 Längsschnitt

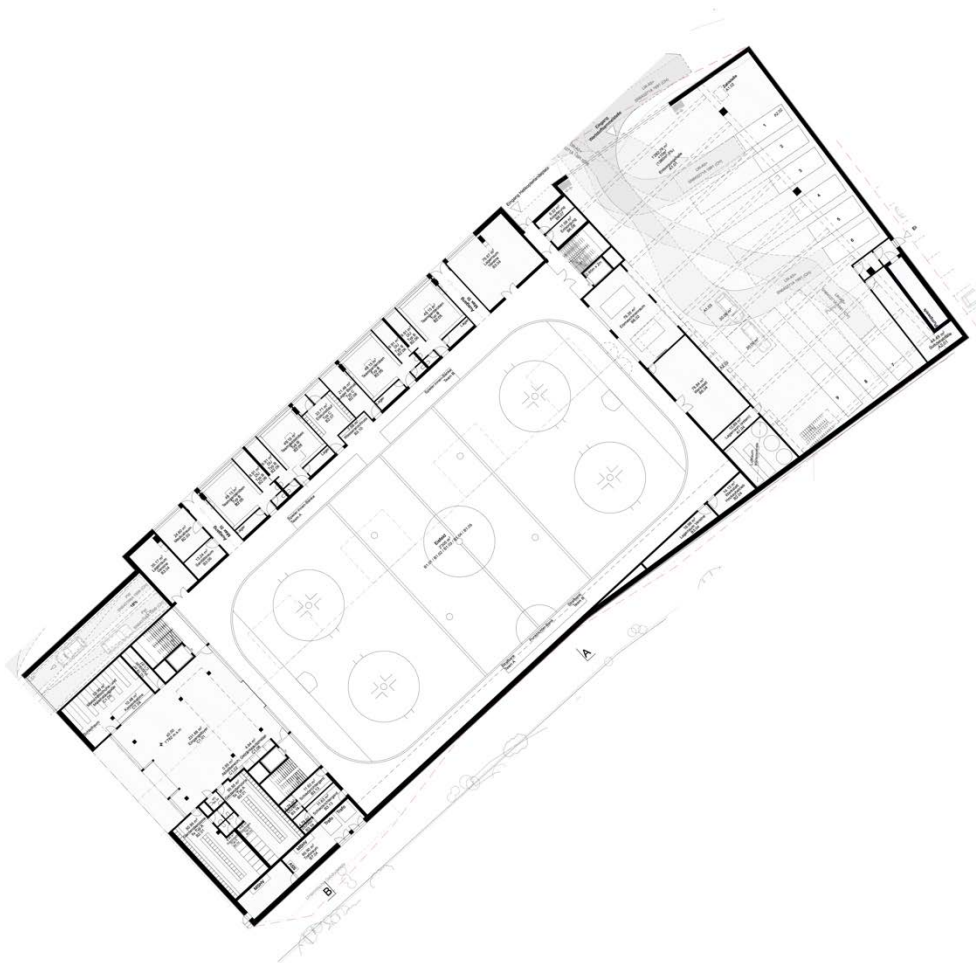
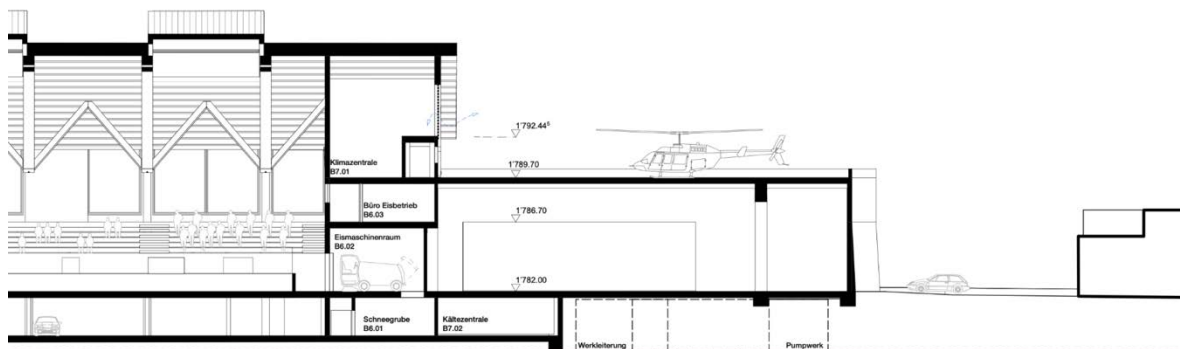


Abb. 134 Grundriss Eisenebene genordet

26398\_13A\_240925\_TRIANGUL\_Grundriss\_Eisenebene.png

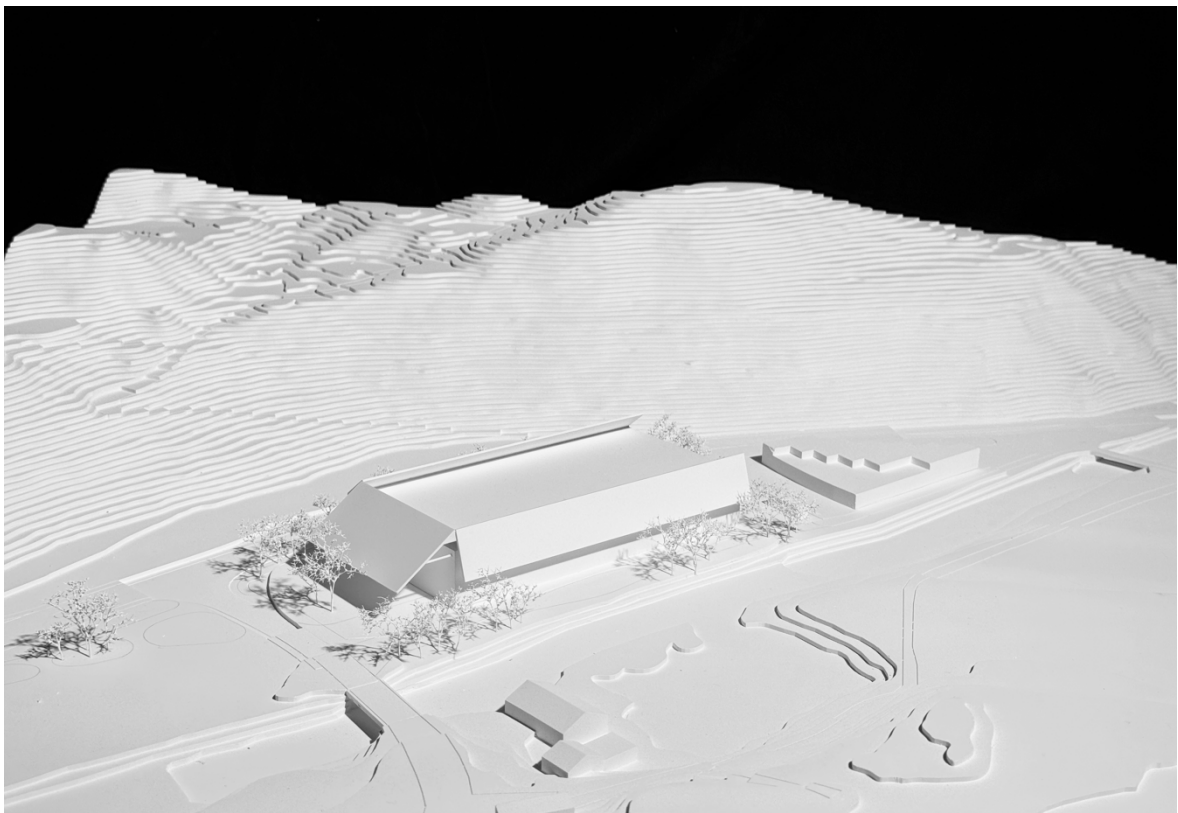


26398\_13A\_240925\_TRIANGUL\_Längsschnitt\_rechts.png

## 7.22 KNOSPE

1. Rundgang

Ohne Rang



26398\_13A\_240924\_Modelfoto\_KNOSPE.png

Abb. 135 Architekturmodell

Architektur **Dolci Architectes SA**  
Rue des Pêcheurs 8, 1400 Yverdon-les-Bains

Jean-François Loup  
Oana Biovescu  
Soulafa Rasoul  
Jimmy Parridet  
Mathias Narbel

Gebäudetechnik **Pini Group SA**  
Via Cantonale 109, 6537 Grono

Alberto Lupis  
Andrea Galli  
Mirko Mascetti  
Fabiano Pessina  
Dario Della Femina

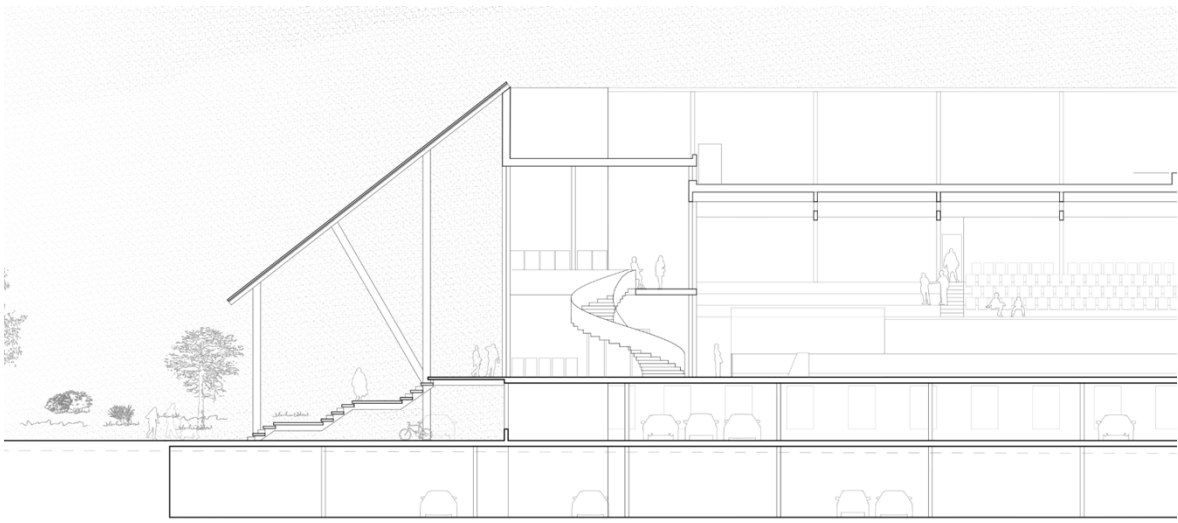
Bauingenieurwesen **Galli Engineering SA**  
Via Lischedo 11, 6802 Rivera

Martina Martegani  
Marco Sala  
Andrea Roscetti



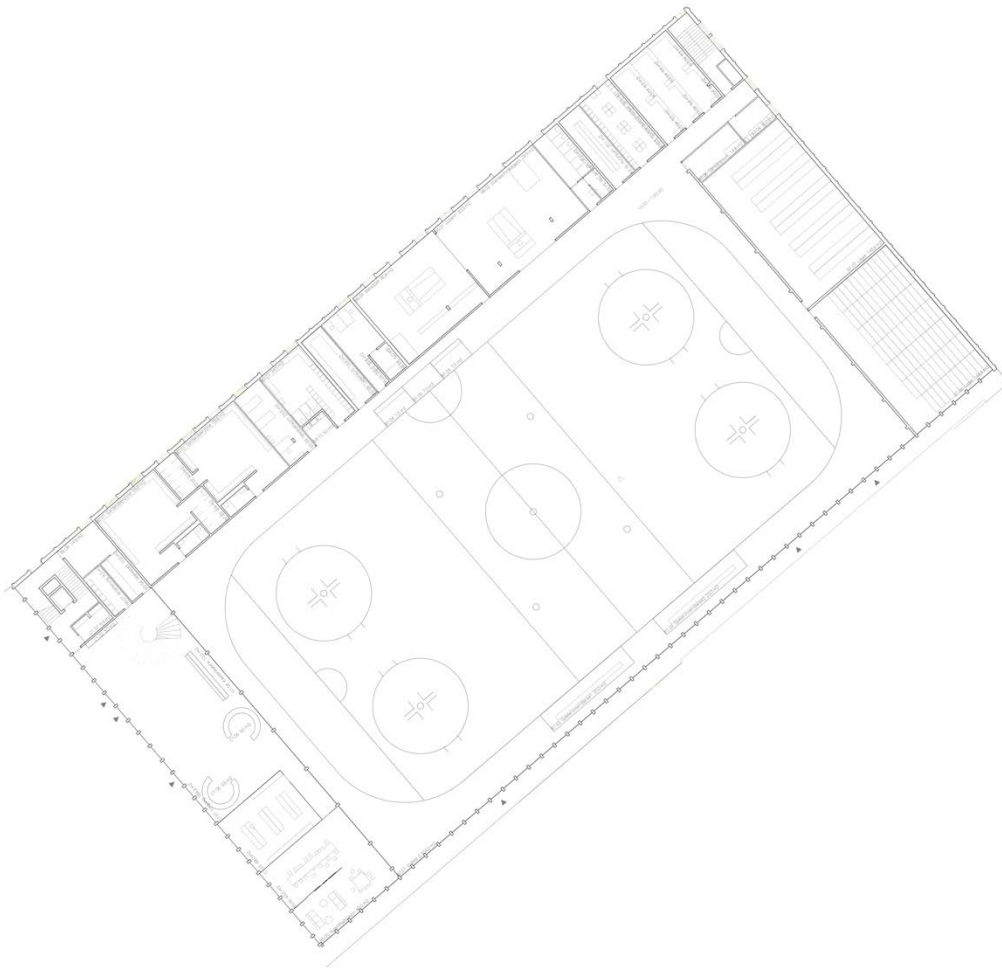
26398\_13A\_240925\_KNOSPE\_Visualisierung\_Aussenansicht.png

Abb. 136 Visualisierung Aussenansicht



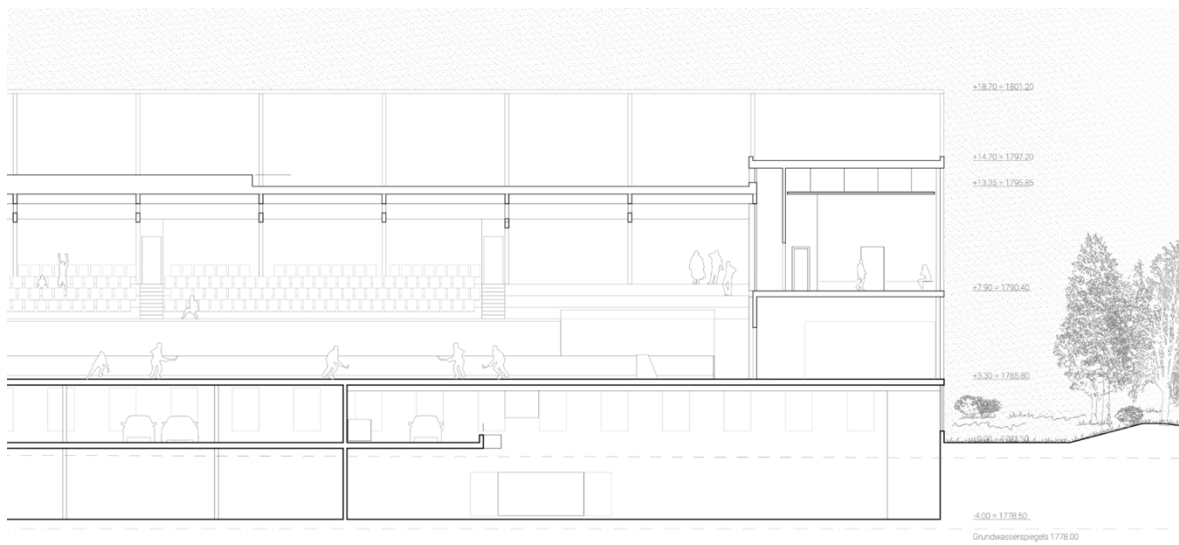
26398\_13A\_240925\_KNOSPE\_Längsschnitt\_links.png

Abb. 137 Längsschnitt



26398\_13A\_240925\_KNOSPE\_Grundriss\_Eisebene.png

Abb. 138 Grundriss Eisenebene genordet

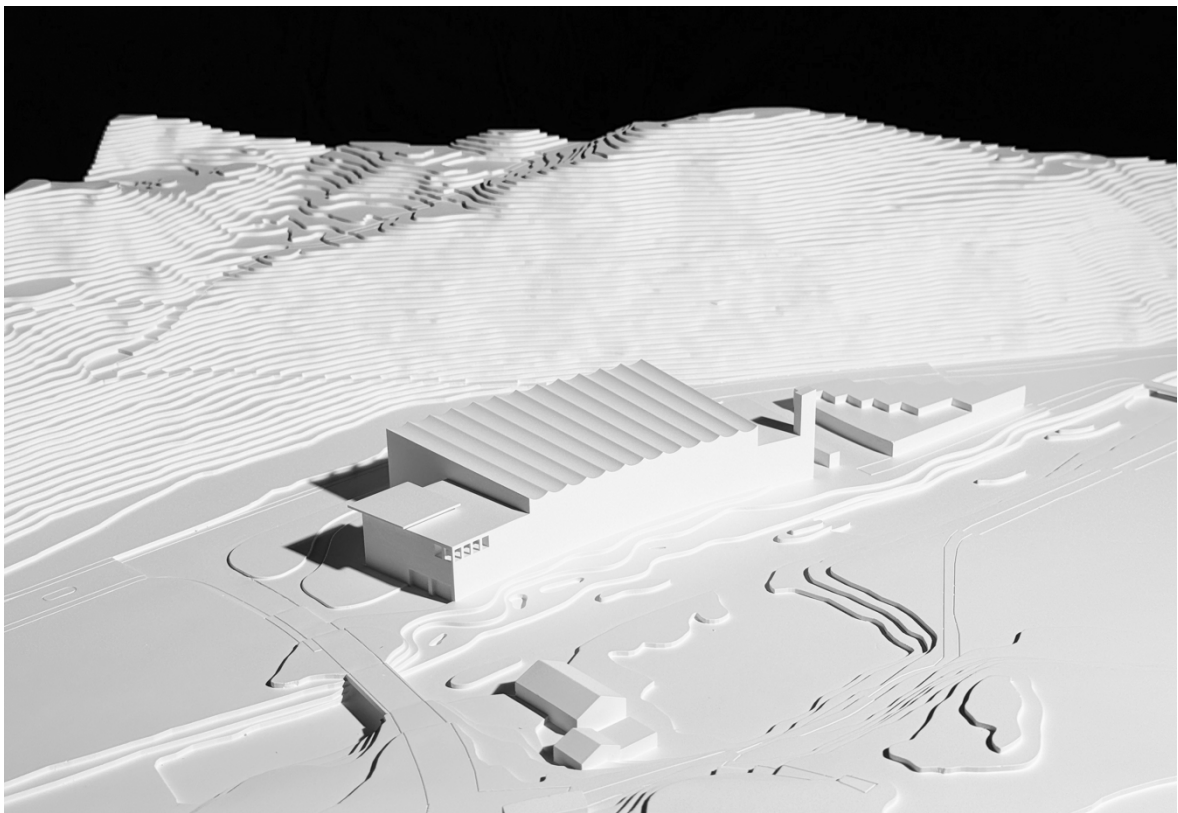


26398\_13A\_240925\_KNOSPE\_Längsschnitt\_rechts.png

## 7.23 TORRIANI

1. Rundgang

Ohne Rang



26398\_13A\_240924\_Modelfoto\_TORRIANI.png

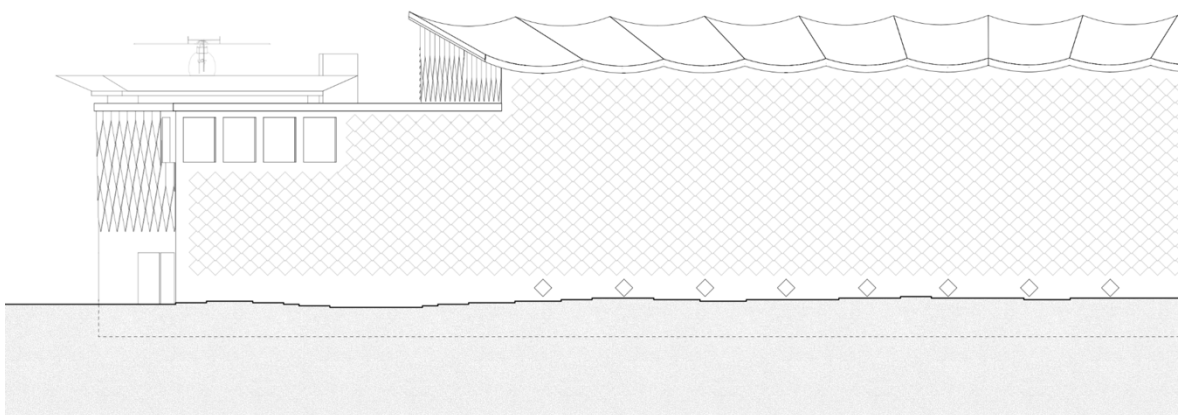
Abb. 139 Architekturmodell

- Architektur **SuM Architekten GmbH**  
Bruggerstrasse 69, 5400 Baden  
  
Alexander Simon Marty  
Davide Blasi
- Landschaftsarchitektur **Tremp Landschaftsarchitekten GmbH**  
Klingenstrasse 42, 8005 Zürich  
  
Andreas Tremp  
Barla Genelin
- Gebäudetechnik (HLKSE) **Jobst Willers Engineering AG**  
Juchstrasse 7, 8048 Zürich  
  
Thomas Ebnetter
- Bauingenieurwesen **Dr. Lüchinger + Meyer Bauingenieure AG**  
Limmatstrasse 275, 8005 Zürich  
  
Nicolas Gamper  
Christoph Pfammatter
- Bauphysik / Nachhaltigkeit **Grolimund + Partner AG**  
Lintheschergasse 13, 8001 Zürich  
  
Jürg Zweifel-Schielly  
Michael Zuckschwerdt
- Brandschutz **Dein Brandschutzexperte GmbH**  
Adlibogenstrasse 27, 8155 Niederhasli  
  
Rafet Gashi



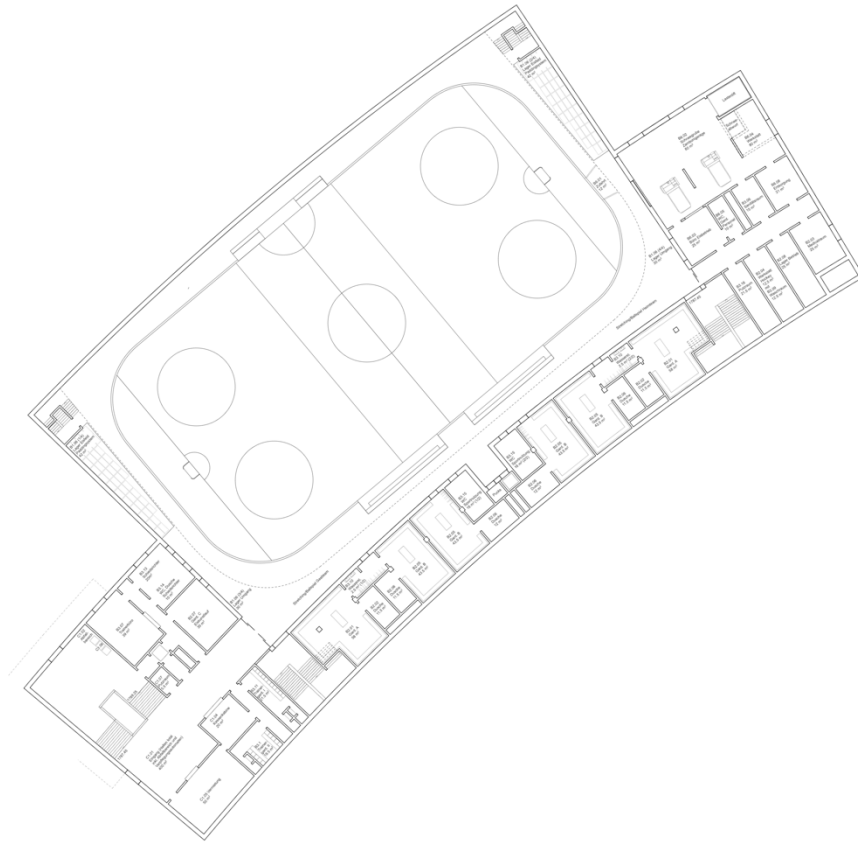
26398\_13A\_240925\_TORRIANI\_Visualisierung\_Aussenansicht.png

Abb. 140 Visualisierung Aussenansicht



26398\_13A\_240925\_TORRIANI\_Längsschnitt\_links.png

Abb. 141 Längsschnitt



26398\_13A\_241025\_TORRIANI\_Grundriss\_Eisebene.png

Abb. 142 Grundriss Eisebene genordet

